1897. **Der Gesellige.** No. 34.

Mittwoch, 10. Februar. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 20 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, 1 Mk. 50 Pfg.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans **„Der Amerikaner"** von E. v. Linden auf Wunsch durch die Expedition des Geselligen kostenlos nachgeliefert, ebenso die bisher erschienenen Lieferungen des **„Bürgerlichen Gesetzbuches"**, soweit der Vorrath reicht.

Vom deutschen Reichstage.

170. Sitzung am 8. Februar.

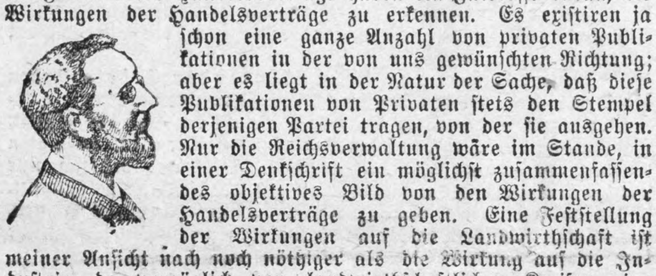
Präsident Frhr. v. Buol erbittet und erhält vom Hause die Ermächtigung, dem Reichskanzler zu seiner bevorstehenden goldenen Hochzeit die Glückwünsche des Reichstages zu übermitteln.

Die zweite Berathung des Etats des Reichskanzlers und der Reichskanzlei wird fortgesetzt bei dem Titel Gehalt des Reichskanzlers.

Zu diesem Etat liegt noch vor der Antrag Barth (fr. Vgg.) auf Vorlegung einer Denkschrift über die erkennbaren volkswirthschaftlichen Wirkungen der Handelsverträge.

Ein Unterantrag Fritzen u. Gen. (Ctr.) will nach dem Worte „Handelsverträge" die Worte einschalten: „mit besonderer Rücksicht auf die Landwirthschaft".

Abg. Dr. **Barth** (fr. Vg.): Alle, sowohl die Gegner wie die Freunde der Handelsverträge haben ein Interesse daran, die Wirkungen der Handelsverträge zu erkennen. Es existiren ja



schon eine ganze Anzahl von privaten Publikationen in der von uns gewünschten Richtung; aber es liegt in der Natur der Sache, daß diese Publikationen von Privaten stets den Stempel derjenigen Partei tragen, von der sie ausgehen. Nur die Reichsverwaltung wäre im Stande, in einer Denkschrift ein möglichst zusammenfassendes objektives Bild von den Wirkungen der Handelsverträge zu geben. Eine Feststellung der Wirkungen auf die Landwirthschaft ist meiner Ansicht nach noch nöthiger als die Wirkung auf die Industrie, da vorzüglich von landwirthschaftlichen Kreisen eine heftige Opposition gegen die Handelsverträge geführt wird. Deshalb habe ich gegen den Unterantrag Fritzen nichts einzuwenden. Ich glaube, es werden sich hier ganz unerwartete Resultate ergeben. Schon jetzt will ich bemerken, daß der Export der Industrie in Folge der Handelsverträge um viele Millionen gestiegen ist. Jede Million Mehrexport bedeutet aber eine Mehrbeschäftigung von etwa tausend Arbeitern. Da nun durch die Handelsverträge viele tausend Arbeiter neu zur Arbeit übergeführt worden sind, hat die Landwirthschaft so und so viel mehr kaufkräftige Abnehmer ihrer Produkte gewonnen. Das ist bis jetzt von der Landwirthschaft nicht gebührend beachtet worden.

Abg. **Fritzen**-Düsseldorf (Ctr.): Im Grunde genommen ist der Antrag Barth verfrüht, da die Handelsverträge erst vier Jahre in Kraft sind und da kein bestimmter Termin für das Erscheinen der Denkschrift genannt ist. Die Landwirthschaft befindet sich in viel schlechterer Lage als die Industrie, denn der Landwirth ist an den Umfang seiner Bodenfläche gebunden, und kann seinen Betrieb nicht beliebig erweitern. Von erweislichem Einfluß auf die niedrigen Kornpreise sind die Handelsverträge nicht gewesen, wir haben Jahre gehabt, in denen wir trotz niedriger Zölle hohe Getreidepreise hatten. Deutschland wird auch heute in der Lage sein, seinen Bedarf an Fleisch selbst zu produziren, wenn nach Möglichkeit der Seuchengefahr vorgebeugt wird. Ich habe für den österreichischen Handelsvertrag gestimmt und würde auch für den russischen gestimmt haben, wenn ich nicht durch Krankheit am Erscheinen verhindert gewesen wäre. Noch heute meine ich, daß die Vortheile die Nachtheile überwiegen. Insbesondere scheint es mir auf ganz falschen Voraussetzungen zu beruhen, wenn man sagt, daß die Handelsverträge an der Nothlage der Landwirthschaft schuld sind. Sollte sich jedoch aus der Denkschrift ergeben, daß in der That die schwierige Lage der Landwirthschaft auf das Konto der Handelsverträge zu setzen ist, so würde ich mich keinen Augenblick besinnen, bei einer Erneuerung der Handelsverträge hierauf Rücksicht zu nehmen. Denn die Landwirthschaft muß namentlich in diesen schweren Zeiten als das Reservoir, aus dem die Großstädte ewig neue Kraft schöpfen, und als letzte Zuflucht der Staatsautorität geschützt werden. (Beifall im Centrum.)

Abg. Dr. **Hammacher** (nt.): Wir sind sämmtlich für den Antrag Barth mit dem Zusatzantrag Fritzen, und können auch nicht zugeben, daß derselbe verfrüht ist, denn es ist für unsere wirthschaftlichen Verhältnisse gut, wenn die Vorkehrungen für die Erneuerung der Handelsverträge rechtzeitig getroffen werden. Erst nach gewissenhafter Prüfung der Denkschrift werden wir im Stande sein, ein objektives Urtheil über die handelspolitischen Verhältnisse zu fällen; heute ist uns das nicht möglich, und deshalb bitte ich Sie um einstimmige Annahme des Antrags Barth.

Staatssekretär Frhr. v. **Marschall**: Wenn das Haus die Anträge Barth und Fritzen annimmt, so wird die Regierung denselben Folge leisten. Aus der vor einiger Zeit abgegebenen Erklärung des Schatzsekretärs, daß er mit der Aufstellung eines spezialisirten autonomen Tarifs beschäftigt sei, darf man nicht auf einen Gegensatz zwischen seinen und meinen handelspolitischen Anschauungen schließen. Selbstredend hat der Staatssekretär des Reichsschatzamts, bevor er an die Ausarbeitung eines Entwurfs ging, sich nicht nur der Zustimmung des Reichskanzlers versichert, sondern auch meiner Einwilligung. Ja, ich habe meinem Kollegen gegenüber schon vorher aus eigener Initiative wiederholt den Wunsch ausgesprochen, er möge bald an die Aufstellung eines derartigen Tarifs gehen, und zwar weil ich die Aufstellung eines derartigen Entwurfs für unumgänglich nothwendig gerade für den Fall halte, daß die jetzige **Handelspolitik fortgesetzt werden sollte, was hoffentlich geschieht.** Die Erfahrungen haben gezeigt, daß unser heutiger Zolltarif die Verhandlungen mit anderen Staaten erschwert, daß sehr häufig ein einzelner Gegenstand herausgerissen werden muß, und daß dann eine schwierige Situation geschaffen wird. Daraus ergiebt sich häufig der Anlaß zu Reklamationen mit auswärtigen Staaten, zu Konflikten, ja sogar zu dem Verdacht, daß wir nicht vollkommen loyal gehandelt hätten. Bei dem Entwurf zu einem eigenen Tarif handelt es sich zunächst nur um die äußere Anlage. An der Ausarbeitung desselben muß eine große Reihe von Sachverständigen aus möglichst vielen Erwerbskreisen theilnehmen.

Auch die Aeußerung des Schatzsekretärs, daß nach seiner Ansicht neue Handelsverträge nicht einfache Abschriften der jetzt bestehenden sein dürften, theile ich vollkommen; ich halte das geradezu für selbstverständlich. Ich bin mit voller Entschiedenheit für langdauernde Tarifverträge eingetreten von dem Gesichtspunkte aus, daß unsere erwerbenden Kreise nichts so sehr wünschen, als die Stetigkeit der Handelspolitik, und ich bin nach wie vor der Ansicht, daß diese Stabilität der eigentliche Vorzug unserer Handelsverträge ist.

In der handelspolitischen Auffassung, die ich im Namen der verbündeten Regierungen und zwar auch kraft meiner eigenen Ueberzeugung stets vertreten habe, war für mich der Schutz der nationalen Arbeit maßgebend. Der innere Markt bedarf in erster Reihe der Berücksichtigung, und die Landwirthschaft, als ein hervorragendes Gewerbe, bedarf eines ausreichenden Schutzes für ihre Bedürfnisse. Darüber, was ein ausreichender Schutz ist, gehen die Ansichten natürlich auseinander. (Lachen rechts.) Als ich in Süddeutschland vor 14 Jahren als einer der Ersten für einen Zollschutz auf Weizen von drei Mark eingetreten bin, galt ich selbst in konservativen Kreisen für einen gefährlichen Agrarier. Ich theile die Auffassung nicht, welche in einer Erhöhung der Preise der landwirthschaftlichen Produkte eine Verschlechterung der Lage der arbeitenden Klassen erblickt. Es ist aber auch unumgänglich nothwendig, daß den arbeitenden Klassen, besonders den Industriearbeitern, die Arbeitsgelegenheit durch die Zollpolitik erhalten und erweitert wird. (Sehr richtig! links.) Würde diese Bedingung nicht erfüllt, würde durch einseitiges Vorgehen die Arbeitsgelegenheit verringert, so bedeutete das einen geradezu verhängnißvollen wirthschaftlichen und sozialen Fehler. Die Arbeit für den auswärtigen Markt ist **ebenfalls national**. Ein Land wie Deutschland, dessen Ausfuhrwerth sich bereits der vierten Milliarde nähert, kann nicht einen Theil der nationalen Arbeit der Willkür fremder Zolltarife anheimstellen. (Sehr richtig! links.)

Mit Genugthuung erfüllt es mich, daß in der letzten Zeit auch in denjenigen Blättern, die bisher die entschiedensten Gegner der Handelsverträge gewesen sind, der Gedanke allmählich zur Geltung kommt, daß man auch künftig Handelsverträge schließen müsse, nur müßten sie **besser** sein, als bisher. Diesem Wunsch kann ich in jeder Beziehung zustimmen. Die Verträge können aber erst dann besser sein, wenn sie in höherem Maße das **Gesammtinteresse im Auge haben** als bisher. (Sehr richtig! links.) Deutschland ist kein Industrieland in dem einseitigen Sinne, wie man es fälschlich einer Aeußerung des früheren Reichskanzlers v. Caprivi unterschiebt, aber in diesem Sinne ist Deutschland auch kein landwirthschaftliches Land. Es ist **beides** und wir müssen froh sein, daß alle diese Zweige vertreten sind, denn darin liegt das Blühen und Gedeihen unserer wirthschaftlichen Verhältnisse. Niemanden kann es mit größerer Genugthuung erfüllen als mich, wenn die Gegner in der Lage sind, bessere Handelsverträge zu schließen. Sollte trotz der guten Absicht sich dabei ein Mangel zeigen, so dürfen die Herren versichert sein, daß ich ihnen ein milderer Richter bin, als sie es mir bisher gewesen sind. (Heiterkeit und Beifall.)

Abg. Dr. v. **Levetzow** (kons.): Meine Freunde legen auf die beiden Anträge keinen besonderen Werth, halten sie aber für ungefährlich. Was eine Denkschrift über die Handelsverträge für Nutzen stiften kann, vermag ich nicht einzusehen, was heute vielleicht richtig ist, paßt vielleicht nach fünf oder sechs Jahren nicht mehr. Ich sehe daher weder in der Annahme noch in der Ablehnung der Anträge ein Unglück.

Abg. v. **Kardorff** (freikons.) spricht die Sorge aus, daß, ehe die Handelsverträge abgelaufen, wenig mehr von der Landwirthschaft, wenigstens von den jetzigen Besitzern, übrig geblieben sein werde, falls nicht Maßregeln zu ihren Gunsten getroffen würden.

Abg. **Hahn** (b. k. F.) wünscht, daß zur Ausarbeitung der verlangten Denkschrift auch Vertreter der betheiligten Erwerbskreise hinzugezogen würden.

Abg. Graf **zu Limburg-Stirum** (kons.) betont, daß seine Freunde den Eindruck hätten, als ob die Handelsverträge uns hinderten, der Landwirthschaft wirksam zu helfen. Die Industriezölle dürften nicht von Konzessionen bei den Getreidezöllen abhängig gemacht werden.

Die Anträge (betr. Denkschrift) werden schließlich gegen die Stimmen eines Theiles der Rechten angenommen werden. Der Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei werden genehmigt.

Die am 4. Mai 1896 in Paris vereinbarten Zusatzabkommen zur **Berner Uebereinkunft**, betr. die Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Litteratur und Kunst vom 9. September 1886, werden in erster und zweiter Berathung genehmigt.

Der Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes betr. die **Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohns**, und der Zivilprozeßordnung, welcher bezweckt, unehelichen alimentationsberechtigten Kindern gegenüber den Vätern zum Rechte zu verhelfen, wird in erster Lesung genehmigt.

Es folgt die erste Berathung des Entwurfs eines **Handelsgesetzbuches** und eines Einführungsgesetzes zu demselben. Staatssekretär Nieberding legt dar, daß die einheitliche Regelung des Privatrechts durch das Bürgerliche Gesetzbuch auch die Revision und einheitliche Gestaltung des Handelsrechtes nothwendig mache, und daß der vorliegende Entwurf unter Zuziehung von Vertretern der Industrie und des Handels ausgearbeitet worden sei.

Nächste Sitzung Dienstag. (Wahlprüfungen, Fortsetzung der ersten Berathung des Handelsgesetzbuches.)

Deutscher Landwirthschaftsrath.

d Berlin, 8. Februar.

Die 25. Plenarversammlung des Deutschen Landwirthschaftsraths begann heute Vormittag 10 Uhr im Provinzial-Ständehause unter Leitung des Landeshauptmanns v. **Röder**-Breslau. Der Vorsitzende sagte in seiner Begrüßungsansprache u. A.: Die 25 Jahre seit dem Bestehen des Landwirthschaftsraths sind in jeder Beziehung wechselvoll gewesen, aber die festeste Grundlage des Kaiser- und Königthums ist die deutsche Landwirthschaft geblieben. Der Vorsitzende brachte dann ein Hoch auf den Kaiser, die deutschen Bundesfürsten und die Freien Städte aus.

Den **Geschäftsbericht** für 1896 erstattete der General-Sekretär Dr. **Dade**. Dann sprach Landgerichtsrath **Schneider**-Cassel über die **Stellungnahme** zum Entwurf eines Gesetzes über die **Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung**. Redner begründete kurz eine Petition, worin der Vorstand des Deutschen Landwirthschaftsrathes dem Reichstag eine Reihe von Abänderungsvorschlägen unterbreitet hat. Die Versammlung beschäftigte sich hierauf mit den **ländlichen Arbeiterverhältnissen**. Ueber die **Seßhaftmachung der Landarbeiter und Bedeutung der Natural- und Geldlöhnung** sprachen als Referenten v **Puttkamer**-Plauth und **Pauli**-Lövenich, die ihre Ansichten zu folgender **Erklärung** vereinigten:

„Der Abzug der ländlichen Bevölkerung sowohl in das Ausland, als besonders in die Großstädte und Industriebezirke, bedroht das an und für sich nothleidende landwirthschaftliche Gewerbe mit schweren Gefahren. Außer mancherlei anderen Maßnahmen ist es der immer weiter um sich greifende Uebergang zur reinen Geldlöhnung, welcher diesen bedauernswerthen Vorgängen Vorschub leistet. Eine Besserung dieser Zustände kann am wirksamsten unterstützt werden: 1. durch Seßhaftmachung der ländlichen Arbeiter: a) dadurch, daß ihnen Gelegenheit zum Erwerb eines kleinen Anwesens, b) oder zur Pachtung eines solchen geboten wird; c) oder dadurch, daß ihnen ein Theil des Lohnes in Form von Ueberweisung kleiner Ackerparzellen gewährt und dadurch die Haltung eigenen Viehes ermöglicht wird. 2) Durch Rückkehr zu umfangreicher Naturallöhnung, wo die Vorbedingungen zur Seßhaftmachung fehlen."

Herr v. **Puttkamer**-Plauth führte u. A. aus: Das bekannte Schlagwort: „Deutschland muß Industriestaat werden" sei ein Hauptlockmittel für die Landarbeiter geworden, sich den großen Städten und Industriezentren zuzuwenden. Die steigende Putz-, Genuß- und Vergnügungssucht trage das Weitere dazu bei, daß die Landarbeiter sich immer mehr dazu drängen, Industriearbeiter zu werden. Ein sehr großer Theil der Landarbeiter wandere aus, weil ihnen von gewissenlosen Agenten in Amerika usw. goldene Berge versprochen werden. Gegen dieses Unwesen müsse die Gesetzgebung angerufen werden. Im Uebrigen empfehle er die Annahme der Resolution.

Im Laufe der Erörterung berichtete Justizrath **Reich**-Meyken über einen Verein, der sich zur Aufgabe gestellt hat, den Leuten zu eigenen Häusern zu verhelfen und damit schon schöne Erfolge erzielte. v. **Zimmermann**-Benkendorf führte aus, daß man die Kinder frühzeitig zur landwirthschaftlichen Arbeit anhalten müsse, weil sie sich später nicht mehr daran gewöhnen. Redner hat dies auf seinen Gütern ausgebildet und für die Kinder eine besondere Sparkasse errichtet, in der die Einlagen bereits auf 50000 Mk. angewachsen sind. Es ist dadurch erreicht worden, daß die Kinder, welche auf den Gütern geboren wurden, fast ausnahmslos dauernd auf diesen verblieben. Die **Resolution** wurde schließlich angenommen.

Der folgende Verhandlungsgegenstand betraf den Antheil der Landarbeiter am Roh- und Reinertrage. Das Referat erstatteten Frhr. v. **Cetto**-Reichertshausen und Landrath v. **Werder**-Halle a. S., welche folgenden **Antrag** begründeten:

„Die Betheiligung der Landarbeiter am Rohertrage derjenigen Wirthschaftszweige, deren Erzeugnisse zum Verbrauch in der eigenen Wirthschaft des Arbeiters dienen können, ist aus wirthschaftlichen und wirthschaftspolitischen Gründen ebenso für den Unternehmer, wie für den Arbeiter empfehlenswerth Eine Betheiligung der Arbeiter am Reinertrage einzelner Wirthschaftszweige oder der gesammten Wirthschaft, welche überhaupt nur in größeren Betrieben durchzuführen sein wird, ist weder bisher in der Praxis häufiger angewendet worden, noch für die Zukunft Erfolg versprechend."

In der **Erörterung** waren die Meinungen über die Betheiligung der Arbeiter am Rohertrage getheilt. Einige Redner waren dafür, andere stellten die Wirksamkeit einer derartigen Einrichtung in Zweifel, da man dem Zuge vom Lande nach der Stadt **nur durch eine Beschränkung der Freizügigkeit** (!) beikommen könne. Dr. **Adami**-Bremen hat mit Nutzen für seine Beamten auf dem Gute eine Betheiligung am Rohgewinne eingeführt, ebenso einer seiner Nachbarn. Im Kanton Waadt in der Schweiz ist dieser Gebrauch ganz allgemein. Der Antrag der Referenten wurde fast einstimmig angenommen.

Ueber **Wohlfahrtseinrichtungen** für die **Landwirthschaft** sprachen **Reich**-Meyken und Freiherr von **Hövel**-Herbe. Jene Einrichtungen erstrecken sich auf die Lebensbedarfsanstalten und Konsum-Vereine für die Arbeiter auf dem Lande, Kleinkinder-Bewahranstalten, -Schulen, Spielschulen, Kindergärten, Wohlfahrts-Einrichtungen für Waisen, Kranke, Arme, Alte, Invalide, Arbeitslose und für treue Dienstleistung, sowie für die allgemeine Wohlfahrt, schließlich Gutssparkassen für die Arbeiter. Diese Einrich-

ungen sind aber noch lange nicht so allgemein, wie es zu wünschen wäre. Namentlich im Osten ist in der Beziehung noch recht wenig geschehen. Vor allem fehlt es hier an Einrichtungen, die dem Arbeiter sein Heim verschönern, also gerade an solchen, die am ehesten dazu geeignet sind, die Arbeiter an die Scholle zu fesseln. Freilich hat die Sache gerade im Osten ihre besonderen Schwierigkeiten. Ein Antrag wurde einstimmig angenommen, worin es heißt:

„Bei dem Ausbau und der Verbreitung von Wohlfahrtseinrichtungen und namentlich der ideellen für ländliche Arbeiter ist vor Allem das Augenmerk darauf zu richten: a) daß durch dieselben in den Arbeitern das Bewußtsein erweckt werde, daß sie nicht bloß Rechte auszuüben, sondern auch Pflichten zu erfüllen und sich durch treue Pflichterfüllung der Hilfe, die ihnen geboten wird, würdig zu machen haben; b) daß die Wohlfahrtseinrichtungen sich den Bedürfnissen und den Gewohnheiten der Gegend anschließen müssen, für die sie bestimmt sind."

Berlin, den 9. Februar.

— Der **Kaiser** feiert heute (am 9. Februar) die **zwanzigste Wiederkehr des Tages**, an welchem er zum **aktiven Dienst** in das 1. Garde-Regiment z. F. eingetreten ist.

Mittwoch Vormittag wird **Erzherzog Otto** von **Oesterreich** zum Besuch des Kaisers in **Berlin** eintreffen. Der Kaiser wird seinen Gast persönlich am Anhalter Bahnhof empfangen.

— Nach dem am Sonnabend Abend im **landwirthschaftlichen Ministerium** stattgehabten **Festessen** hat der **Kaiser** dem Ministerial-Direktor Wikl. Geh. Rath **Michelly** die Brillanten zum Rothen Adlerorden erster Klasse überreicht und die bereits erwähnten Ernennungen der Herren Geheimrath **Sterneberg** und Dr. **Thiel** beiden Herren persönlich mitgetheilt.

— Die Schaffung einer **Zentralmarktbehörde** für **das deutsche Reich** schlägt der **Bund der Landwirthe** vor. Für die moderne Neuorganisation des nationalen Getreidehandels sind bereits einige Silos und Absatzgenossenschaften vorhanden und die Betheiligung der Landwirthe an der amtlichen Feststellung der Getreidepreise auf den wichtigsten Märkten ist im Gange, aber auf dem Gebiete der **Getreidepreisbildung** ist noch viel zu thun, und als eine zeitgemäße Aufgabe empfiehlt der Bund der Landwirthe die Errichtung einer Reichszentralmarktbehörde, welche etwa wöchentlich gegen entsprechende Zahlung an Zeitungen und und Private berichten würde:

„In der verflossenen Woche waren die und die Märkte um so und so viel Mark **unter** oder **über** Parität mit der allgemeinen Preislage für Getreide in Deutschland. Das allgemeine deutsche Preisniveau stand in dem und dem Verhältnisse zur allgemeinen Preislage des Weltmarkts. Als wirkende Ursache der Preissteigerung bezw. des Preisrückganges muß das und das angesehen werden. Voraussichtliche Bewegung der Getreidepreise so und so." —

Was heute das reichsstatistische Bureau und der Reichsanzeiger an preisstatistischem Material in dieser Richtung veröffentlichen, dem fehlt, so meint der Bund, die Hauptsache, nämlich die Beurtheilung der Marktlage.

— Der **Verein** für die **Rübenzuckerindustrie des Deutschen Reichs** hat an den **Bundesrath** eine **Eingabe** betr. das **Zuckersteuergesetz** gerichtet. Der Verein wünscht zur Beseitigung von Mißständen bei der Ausführung des Gesetzes: 1) daß der **Kontingentirung** der produzirte und nicht der abgefertigte Zucker zu Grunde gelegt werde; 2) daß das von den Fabriken nicht ausgenutzte Kontingent auf die Fabriken zu vertheilen sei, die ihr **Kontingent** überschritten haben, das Einzelkontingent dieser Fabriken dürfe dadurch aber nicht beeinflußt werden; 3) daß bei **Einschätzung** neuerbauter Fabriken deren Leistungsfähigkeit nicht allein nach ihrer maschinellen Einrichtung, sondern auch nach der für sie angebauten Morgenzahl Rüben einzuschätzen sei.

— Generalmajor v. d. **Böck** ist zum **Direktor** des **Allgemeinen Kriegsdepartements** im Kriegsministerium ernannt worden.

— Der Kreuzer zweiter Klasse „Kaiserin Augusta" hat Montag Nachmittag **Wilhelmshafen** verlassen, um nach dem **Mittelmeer** in See zu gehen. Das Schiff, der **größte Kreuzer** der deutschen Marine, hat 418 Mann Besatzung an Bord.

Hamburg. Am Montag Morgen hat sich die **Mehrzahl** der **Schauerleute** an den Arbeitsstätten eingefunden. Die Annahme der Arbeiter wurde seitens mehrerer Stauer verzögert.

Nach Mittheilungen des „Vorwärts" haben die **Rheder** 50—60 Millionen Mark verloren. Der „Vorwärts" selbst gesteht zu, daß an Arbeitslöhnen der Ausständigen rund 4 Millionen Mark verloren gegangen sind, während sie dafür 1,5 Millionen an Streikunterstützung erhielten und — Versprechungen, daß in allernächster Zeit der Sieg vor der Thür stehe!

Baden. Bei der **Großherzogin** hat die **Linsentrübung** des **rechten Auges** im Laufe des letzten Jahres so zugenommen, daß von den behandelnden Aerzten die **Entfernung der Linse** für nothwendig erachtet wurde. Diese Operation wurde am Montag vorgenommen und ist **günstig** verlaufen. Die Großherzogin wird zunächst großer Ruhe und mehrere Wochen vieler Schonung bedürfen.

Oesterreich-Ungarn. Der **galizische Landtag** nahm am Montag einstimmig unter stürmischen Beifallrufen einen vom Landmarschall Grafen Stanislaus **Badeni** vorgelegten Dringlichkeitsantrag an, dahin gehend, daß aus Anlaß des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers das **Königsschloß** am Berge **Wawel** in **Krakau** aus Landesmitteln als **Kaiserresidenz** hergerichtet und ausgestattet werden und der Kaiser um Uebernahme dieser Residenz gebeten werden soll. Der Landesmarschall begründete den Antrag mit dem Hinweis auf die Dankbarkeit, Anhänglichkeit und Treue der **beiden Galizien bewohnenden Nationalitäten** für den Kaiser.

Rußland. Ein kaiserlicher Ukas verfügt, daß im Großfürstenthum **Finland** in Zukunft bei allen Gelegenheiten nur die **russische weiß-blau-rothe Nationalflagge** verwendet werden soll.

Mit dem 12. Februar tritt ein neuer, **herabgesetzter Tarif** für alle russischen Bahnen für das zum Export über **Libau, Riga** und **Reval** nach dem Auslande bestimmte **Mehl** in Kraft.

Auf sämmtlichen russischen Bahnen werden nach neuester Verfügung des Verkehrsministers **Schlafwaggons dritter Klasse** eingeführt.

Kreta. In **Kanea** herrscht vollständige **Anarchie**. Die Türken plündern die von den christlichen Bewohnern, die sich auf die fremden Kriegsschiffe geflüchtet haben, verlassenen Häuser. Es wird behauptet, der Generalgouverneur habe unter dem Vorwande, daß die Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht genügen, an die Mohamedaner Waffen und Munition vertheilt. Doch das genügte der muselmännischen Bevölkerung nicht. Sie machte vielmehr einen Angriff auf das militärische Arsenal und bemächtigte sich der dort lagernden 2000 Martini-Gewehre.

Ein kretensisches Zentralkomitee hat an das **griechische** Volk einen **Aufruf** gerichtet, in welchem es heißt, das kretensische Volk, welches den Kampf für die Freiheit beginne, **appellire** an seine **freien Brüder**.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Februar.

— Die **Eisbrechdampfer** sind auf der Weichsel bis über Mewe hinaus vorgedrungen. Bis zum Eintritt milderer Witterung sind die Arbeiten jetzt eingestellt. Die Eisbrecher „Montau" und „Ferse" verbreitern die Fahrrinne zwischen Warmhof und Dirschau. Das **Treibeis** hat sich von Einlage ab festgesetzt und die freigebrochene Rinne eine erhebliche Strecke aufwärts verstopft. Es wurden daher vier Eisbrechdampfer zur Beseitigung der Stopfung beordert, welche auch zum Theil bereits gelungen ist.

— Die **Bahnstrecke Löbau-Zajonczkowo** ist durch **Schneeverwehung** gesperrt.

— Eine für das **reisende Publikum** sehr **wichtige Anordnung** hat der Minister der öffentlichen Arbeiten in den neu erlassenen Bedingungen für die **Verpachtung** der **Bahnhofswirthschaften** getroffen. Die Verordnung bestimmt das **Offenhalten** und **Heizen** der **Warteräume**, was bei der jetzigen kalten Jahreszeit von großer Bedeutung ist. Die Bahnhofswirthe haben hiernach die Pflicht, ihren Wirthschaftsbetrieb **eine Stunde vor Abgang des ersten Tageszuges** zu öffnen. Bei der Eröffnung müssen die Wartesäle bereits erwärmt sein, die Benutzung der Wartesäle ist dem **reisenden** Publikum vorbehalten, deshalb können die Eisenbahnverwaltungen jederzeit den **Ausschluß** des nicht **reisenden** Publikums von der Benutzung der Wartesäle anordnen. Nach Eintreffen des letzten Personenzuges an jedem Abend ist der Wirthschaftsbetrieb mindestens noch eine **halbe Stunde** fortzuführen. Trunkenen oder Personen, die sich sonst ungebührlich benehmen, ist der Aufenthalt in den Wartesälen nicht zu gestatten. Auch dürfen Speisen und Getränke an solche Personen nicht verabreicht werden.

— Die Westpreußische Provinzial-Landschafts-Direktion hat zur Vollziehung der **Wahl** eines **Abgeordneten** des **Danziger Departements** für die Jahre 1897/99, sowie eines Stellvertreters desselben einen **Kreistag** des **Stargarder Landschaftskreises** auf den 26. März zu Pr. Stargard anberaumt. Zum Wahlkommissar ist der Landschaftsrath **Paschke** auf Orle ernannt.

— Die Einnahmen der **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn** haben im Monat Januar 152000 Mk. betragen, gegen den Januar v. J. weniger 39000 Mark.

— Die **Hauptverwaltung** der **Staatsschulden** in Berlin erläßt im heutigen Anzeigentheile des „Geselligen" eine Bekanntmachung betr. die Abstempelung der Schuldverschreibungen der Preußisch konsolidirten $3^1/_2$ prozentigen Staatsanleihe.

— Der fünfte **Bezirkstag Westpreußischer Bau-Innungen** und zugleich die 28. Versammlung **deutscher Baugewerksmeister** findet vom 21. bis 23. Februar in Elbing statt.

— Der aus dem Witaschützer Prozeß bekannte katholische Lehrer Wenzel in Jaratschewo, der sich die Anmaßungen des Probstes Szadzynski nicht gefallen ließ, hat aus Berlin mit Poststempel vom 19. Januar eine in polnischer Sprache beschriebene, von den gemeinsten Schmähungen strotzende Postkarte erhalten. Die Adresse ist deutsch geschrieben: „An den lieben Herrn Lehrer Wenzel, Jaratschewo Gr. Herzogthum Posen" und enthält auf derselben Seite (gegen die postalischen Bestimmungen!) Bemerkungen und zwar in polnischer Sprache Worte wie Vagabund, Schwein, Schächer I. Klasse, letztere zum Theil in der Nähe des Poststempels: „Jaratschewo 20. 1. 97 10—11 V." Trotzdem ist die Karte befördert worden. Auf der Rückseite ist u. A. zu lesen (Uebersetzung aus dem Polnischen): „Ich schwöre dir, daß ich an dir, du Taugenichts, meine Rache nehmen werde und meinen Heichel (Messer) dir zwischen die Rippen stoßen werde."

— Der vom Oberkirchenrath angeordnete **Gottesdienst** zum Andenken des Reformators **Melanchthon** findet in Graudenz am Sonntag, den 14. Februar, um 10 Uhr Vormittags statt.

— Das jährliche **Liebhabertheater** zum Besten des **Waisenhauses** für **evangelische Mädchen** findet am 6. und 7. März statt; es sind zwei Stücke voll feinen Humors in Aussicht genommen: „Die berühmte Frau" von Kadelburg und Schönthan und „Papa hat's erlaubt" von Moser und L'Arronge. Es wäre zu wünschen, daß auf jene Tage keine privaten oder öffentlichen Festlichkeiten gelegt würden, damit ein recht starker Besuch die Mühe der Darsteller lohne und dem Waisenhause die nöthige Unterstützung bringe.

— Der **Graudenzer Touren-Klub** beging am Sonnabend im Schützenhause sein erstes **Wintervergnügen**, zu welchem sich viele Freunde des jungen Vereins eingefunden hatten. Nach einer Eröffnungsrede des Vereinsvorsitzenden wurde ein Radfahrerschwank mit Gesang flott aufgeführt. Daran schloß sich ein exakt gefahrener Reigen und hier noch nicht gesehene Radfahrerpyramiden, welche, bei bengalischer Beleuchtung, einen fesselnden Anblick gewährten. Ein Tanz hielt dann die Festtheilnehmer bis zur frühen Morgenstunde zusammen.

— [**Erledigte Pfarrstellen.**] In Buk, Diözese Wollstein, und Miloslaw, Diözese Birnbaum. Bewerbungen sind um Buk an den Gemeinde-Kirchenrath, um Miloslaw an das Konsistorium zu Posen zu richten. — Die Landgemeinden **Rybaki** und **Skorzencin**, Kreis Witkowo, sind zu einer Landgemeinde mit dem Namen **Skorzencin** vereinigt worden.

— Herr Prediger **Jacob** ist als Provinzialvikar ordinirt und vorläufig den beiden Geistlichen der Gemeinde **Graudenz** zur Hülfe im Amt beigegeben worden.

— Der in die erste Pfarrstelle zu St. Petri in Treptow a. T. berufene Pfarrer **Trommershausen** ist zum Superintendenten der Synode Treptow a. Tollense ernannt.

— Der Regierungs-Assessor **Poleck** zu Breslau ist dem Landrath des Kreises Dt. Krone zugetheilt worden.

♃ **Danzig**, 9. Februar. Der heutigen Sitzung des **Provinzial-Ausschusses** wohnten die Herrn Oberpräsident v. **Goßler** und Regierungsrath **Miesitschek** v. **Wischkau** bei.

Infolge anhaltenden Frostes zeigt die Danziger Bucht nach Gedingen hin starke **Eisversetzung**, wodurch die Schifffahrt vollständig behindert ist. Die Hafeneinfahrt ist jedoch frei.

♃ **Danzig**, 8. Februar. Das **Kanonenboot „Hyäne"**, welches im Hochsommer aus Westafrika zurückkehrt, wird voraussichtlich hierher gebracht und vollkommen abgetakelt werden, um alsdann überhaupt aus der Liste der dienstfähigen Schiffe gestrichen zu werden. Das Schiff lief im Jahre 1878 hier auf der Kaiserlichen Werft vom Stapel und war seitdem fast ununterbrochen in außerheimischen Gewässern stationirt.

Der hiesige **Gartenbauverein** hielt heute Abend unter dem Vorsitz des Herrn F. **Rathke-Praust** eine Versammlung ab, in welcher auch der Jahresbericht für 1896 vorgelegt wurde. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 138, darunter eine Anzahl auswärtiger (auch in **Graudenz**). Die Vereinskasse schloß in Einnahme und Ausgabe mit 2330,55 Mark, die Armenkasse des Vereins mit 3650,88 Mark. Das Vermögen der ersten Kasse beträgt 1641 Mark, dasjenige der Armenkasse 3500 Mark. Darauf hielt Herr **Rathke** einen längeren Vortrag über die **Entwickelung der Gartenkultur und Gartenkunde** von den frühesten Zeiten bis heute. Es kam dabei die interessante Thatsache zur Sprache, daß der berühmte **Park** zu **Oliva** im Jahre 1750 und zwar wahrscheinlich durch **Le Blond**, einen Schüler des berühmten französischen Gartenbaudirektors **Le Nôtre** angelegt worden ist; einige ältere Theile des Parkes sollen eine große Aehnlichkeit mit den Versailler Anlagen haben. Zum Schluß ging Redner auf die neuere Methode des **Baumschnitts** über; die rationellste Art sei die, wenn man ein Bäumchen anpflanze, welches auf derselben Stelle zum Baume werden solle, den sogenannten längsten Schnitt anzuwenden, bei zu verpflanzenden Bäumchen dagegen den sogenannten kurzen Schnitt. Bei der Verpflanzung größerer Alleebäume sei die größte Sorgfalt auf die Schonung der Wurzeln zu legen, auch die Krone möglichst zu schonen. Leider werde dies auf unsern Chausseen und Alleen nur wenig befolgt; beim Beschneiden der Chausseebäume werde meist gradezu unverantwortlich, ohne die geringste Sachkenntniß, geschnitten. Es sei unbedingt nöthig, die Bäume pyramidenförmig zu schneiden. Als bestes Mittel zum Bestreichen der Schnittwunden wurde vom Vorsitzenden Lehm mit Kälberhaaren empfohlen; jede Sägewunde müsse aber mit dem Schnittmesser nachgeschnitten werden. Herr Schnibbe theilte mit, daß der Verein am 17. März sein 40. **Stiftungsfest** feiern wird.

In der gestrigen Generalversammlung der Danziger **Viehmarkts-Aktienbank** wurde die **Dividende** für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 15 **Prozent** festgesetzt. Der Umsatz bezifferte sich auf rund 3980000 Mk. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Annacker wurde Herr **Flittner** als Kontroleur in den Aufsichtsrath gewählt. Ein Antrag, den fünf Mitgliedern des Aufsichtsraths anstatt der bisherigen 2 Prozent des Reingewinns für die Folge 10 Prozent zu bewilligen, wurde abgelehnt. Die Versammlung erklärte sich jedoch bereit, die Tantieme des Aufsichtsraths auf 5 Prozent des Reingewinns zu bemessen, so daß auf jedes einzelne Mitglied 1 Prozent fallen würde. Sämmtliche Mitglieder des Aufsichtsraths erklärten hierauf, ihre Aemter **niederlegen** zu wollen, worauf beschlossen wurde, eine neue Generalversammlung einzuberufen.

Bei der unter dem Protektorat der Frau Oberpräsident v. **Goßler** stehenden Frühstücksvertheilung an arme Volksschulkinder haben seit Anfang Januar 876 Kinder in Danzig, Langfuhr und Schidlitz täglich je $^1/_4$ Liter warmer Vollmilch und $^1/_5$ Pfund Roggenbrot erhalten. Die Kosten hierfür haben im Januar 1090 Mk. betragen. Da man den Kindern diese große Wohlthat gern bis Mitte März erweisen möchte, gegenwärtig aber nur noch 500 Mk. vorhanden sind, sollen weitere milde Gaben gesammelt werden.

Unser Theaterdirektor Herr Heinrich **Rosé** kann Ende dieser Woche auf ein **dreifaches Jubiläum** zurückblicken und zwar als **Erdenbürger, Schauspieler** und Theaterdirektor. Als Mensch feiert er seinen 60. **Geburtstag**, als **Schauspieler** sein **40jähriges Jubiläum** und als Direktor vollendet er das erste **Jahrzehnt** seiner Wirksamkeit als Leiter unserer Bühne. Aus diesem Anlaß wird von den Mitgliedern unserer Bühne eine Festfeier vorbereitet.

Herr Fleischermeister Heinrich **Rösler** begeht heute sein 25jähriges Meister-Jubiläum. Aus Anlaß des Ehrentages wurde dem Jubilar von einer Deputation der Fleischerinnung unter Führung des Herrn Obermeisters Illmann ein Ehrendiplom überreicht.

* **Culm**, 8. Februar. Einen **glänzenden Erfolg** haben die **Deutschen** bei den heutigen Vorstandswahlen der **Arbeitgeber** zur Allgemeinen **Orts-Kranken-Kasse** erzielt. Sämmtliche von der Deutschen Partei aufgestellten 12 Kandidaten wurden mit großer Mehrheit gewählt. Bisher haben sich nur wenige Arbeitgeber um die Wahlen zur Krankenkasse gekümmert. Als aber die Polen sämmtliche Plätze für sich in Anspruch nahmen, vereinigten sich die Deutschen und wählten geschlossen sämmtliche deutsche Kandidaten.

Thorn, 8. Februar. Für das nächste Rechnungsjahr sind die Aussichten für die **Steuerzahler** recht günstig. Für das laufende Jahr werden hier an Gemeindesteuern erhoben 174 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, 166 Prozent zur Gebäudesteuer für solche Gebäude, die an Wasserleitung und Kanalisation angeschlossen sind, 100 Prozent zur Gebäudesteuer für andere Grundstücke und 162 Prozent zu Gewerbesteuer. Es läßt sich jetzt schon übersehen, daß diese Sätze für das nächste Jahr ermäßigt werden. Theils liegen Ersparnisse aus den Vorjahren vor, theils hat sich die Steuerkraft der Bevölkerung gehoben.

Thorn, 8. Februar. Der **Radfahrer-Verein** „Vorwärts" feierte gestern sein Winterfest. Mit dem Fest war zum zweiten Male ein Saalfahren verbunden, das durch die Theilnahme auswärtiger Vereine ein erhöhtes Interesse beanspruchte. Nach einem Eröffnungsreigen des Vereins „Vorwärts" folgten Kunst- und Preisfahren auf Niederrad und Hochrad, an welchen die Herren **Lau**-Bromberg, **Ksionzek**-Osterode, **Albrecht**-Thorn und **Schöning**-Bromberg theilnahmen, sowie ein Reigen-Preisfahren unter Betheiligung der Vereine „Pfeil"-Thorn, Graudenz und Bromberg. An das Saalfahren schloß sich eine Pantomime, welche viel Heiterkeit hervorrief, und darauf folgte ein lebendes Bild. Der Vorsitzende des Vereins „Vorwärts", Herr Kaufmann **Tornow**, theilte das Resultat der Preisfahren mit. Es haben erhalten: beim Reigefahren den ersten Preis (eine Bowie aus Cuivre poli), der Verein „Pfeil"-Thorn, den zweiten Preis (eine Trinkkanne) der Verein Graudenz, beim Kunstfahren auf Niederrad den ersten Preis (goldene Medaille) Herr Albrecht-Thorn, den zweiten Preis (silberne Medaille Herr Ksionzek-Osterode, auf Hochrad den ersten Preis Herr Albrecht-Thorn, den zweiten Preis Herr Schöning-Bromberg.

Der Ackerbürger Z. aus Abbau Culmsee hatte im Herbst v. J. an die Zuckerfabrik in Culmsee für 1800 Mk. Rüben geliefert. Am 17. Dezember bekam er das Kaufgeld in 18 Einhundertmarkscheinen ausgezahlt, verwahrte das Geld in einer ledernen Tasche und steckte diese zu sich. Demnächst suchte er mehrere Gastlokale auf und traf schließlich mit dem Arbeiter Johann **Frackiewitz** aus Culmsee zusammen, mit dem er auch noch mehrere Schnäpse trank. Als er seine Zechschuld bezahlen wollte und nach der Tasche faßte, um das Geld herauszunehmen, vermißte er dieselbe. Der Verdacht, ihm die Tasche mit den 1800 Mk. gestohlen zu haben, lenkte sich sofort auf Frackiewitz. Letzterer bestritt anfänglich hartnäckig den Diebstahl und räumte diesen erst ein, nachdem der größte Theil des Geldes in seiner Wohnung gefunden war. Am Sonnabend wurde F. von der hiesigen **Strafkammer** zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

Gollub, 8 Februar. Während der Herr **Regierungs-Präsident** zu Marienwerder das **zollfreie Einbringen** von 2 kg **Schweinefleisch** von Rußland den Grenzbewohnern gestattet hat, ist für **Gollub** diese Begünstigung heute früh **wieder aufgehoben** und unseren Bewohnern nur erlaubt, $^1/_2$ Pfund zollfrei einzuführen. In großen Massen zogen bereits die ländlichen Bewohner durch unsere Stadt nach Dobrzyn, um sich jene Erlaubniß zu Nutze zu machen (drüben kostet das Pfund 20 bis 25 Pfg), mußten aber enttäuscht die Fleischportionen den russischen Fleischern wieder zurücktragen. Der preußische Grenzzollbeamte ließ die Leute nicht über die Grenz-Brücke nach Preußen hinein.

* **Schwetz**, 8. Februar. Der Rechnungsführer **Schnee** in Jeszewo ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Taschau, der Gutsbesitzer **Feilke** in Königl. Salesche zum Amtsvorsteher für den Bezirk Lubiewo ernannt; dem letzteren ist auch die zeitweilige Verwaltung der benachbarten Amtsbezirke Schwekatowo und Bukowitz übertragen worden. — Der **katholische Pfarrer Block** hierselbst hat einem hiesigen

Schlossergesellen, welcher zum Zweck der Heirath mit einem katholischen Mädchen zum katholischen Glauben übergetreten ist, ein Geschenk von 150 Mark gemacht. — Herr Apotheker Feldner, der frühere Verwalter der jetzt in den Besitz des Herrn Dr. Schlesinger übergegangenen Apotheke, beabsichtigt, hier eine zweite Apotheke zu gründen. — Der Kaufmann Albert Block hierselbst hat sein Materialwaaren-Geschäft nebst Restauration an den Kaufmann H. Leß in Gruczno für 42000 Mark verkauft. — Der Männergesangverein „Einigkeit“ feierte heute sein 21. Stiftungsfest.

P **Schlochau**, 8. Februar. Der Verein „Gut Humor“ beschloß gestern wegen Mangel an Mitglieder seine Auflösung. Es waren nur noch 6 Mitgliedern vorhanden, welche beschlossen, den Kassenbestand von 57 Mark zu einem Tanzvergnügen zu verwenden.

× **Zempelburg**, 8. Februar. Heute hielt der Bund der Landwirthe hier eine Bundesversammlung ab. Herr Bamberg-Stradem berichtete über die Bundesbestrebungen. Morgen findet eine gleiche Versammlung in Flatow statt.

Den Lehrern der hiesigen Stadtschule ist in ihrem Prozeß gegen die Stadtverwaltung wegen Gehaltserhöhung vom Rechtsschutz des deutschen Lehrervereins eine Beihülfe von 60 Mark und vom katholischen Lehrerverein eine solche von 50 Mark bewilligt worden. Die Streitsache wird nächstens in dritter Instanz zur Verhandlung kommen.

⊙ **Pr. Stargard**, 8. Februar. Gestern Abend hielt der vor Kurzem in Ponschau gegründete polnische Volksverein eine Versammlung ab. Als die Reden in polnischer Sprache gehalten wurden, forderte der die Versammlung überwachende Gendarm auf, deutsch zu sprechen, als man dieser Aufforderung nicht nachkam und weiter in polnischer Sprache verhandelte, wurde die Versammlung aufgelöst.

* **Dirschau**, 8. Februar. Auf dem Gute Wolla ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Die nöthigen Sperrmaßregeln sind angeordnet. — Von plötzlichem Größenwahn wurde ein Reisender, ein Mann von 30 Jahren. ergriffen und mußte in das hiesige Johanniter-Krankenhaus geschafft werden.

Die Arbeiter M.'schen Eheleute hierselbst hatten das Kind eines Dienstmädchens aus Mösland in Pflege. Da die Pflegegelder im Rückstande waren, so beschlossen die M.'schen Eheleute, mit dem Kinde nach Mösland zu fahren und es dort zu lassen, falls sie das Pflegegeld nicht erhalten könnten. Sie packten in der Nacht zum Freitag das etwa ein halbes Jahr alte Kind in eine Holzkiste, setzten diese auf einen Handschlitten und fuhren damit Nachts ab. Aber bereits in Subkau machten sie die Wahrnehmung, daß das Kind todt war; es war erfroren. Hierauf kehrten sie wieder nach Dirschau zurück. Die Untersuchung gegen diese Pflegeeltern ist eingeleitet.

Marienburg, 8. Februar. Die in den Molkereien und Käsereien unserer Gegend wirkenden Schweizer feiern alljährlich ein Fest. Das diesjährige Fest wurde am Sonnabend im hiesigen Schützenhause mit theatralischen Vorstellungen, Festessen und Tanz gefeiert. Es waren etwa 200 Festtheilnehmer anwesend. Bei dem Mahle brachte Herr Howald-Kl.-Lesewitz das mit dem Hoch auf die Schweiz verbundene Hoch auf den deutschen Kaiser aus, worauf die Versammlung die Nationalhymne sang. Herr Diethelm trank auf das Wohl der Stadt Marienburg.

Aus Ostpreußen, 8. Februar. Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen hat dem Provinzialausschuß eine Vorlage übersandt, nach welcher der Kleinbahnbau in Ostpreußen seitens der Provinz weiter kräftig gefördert werden soll. Der Provinzialausschuß ist den Vorschlägen des Landeshauptmanns beigetreten. Zur Unterstützung von Kleinbahnunternehmungen wurden im Jahre 1896 dem Provinzialausschuß 30000 Mk. zur Verfügung gestellt. Auf Grund dessen hat der Provinzialausschuß den Kreisen Rastenburg und Sensburg für die Ausführung von Kleinbahnanlagen zwischen Rastenburg-Sensburg und Rastenburg-Barten-Drengfurt und den Abzweigungen nach Salzkeim und Skandlack in einer Gesammtlänge von 83 Kilometern einen jährlichen Zinszuschuß in Höhe von 1½ Prozent des Baukapitals bis zur Höhe von 28283 Mk. bewilligt. Der Bau dieser Strecke ist am 12. Oktober 1896 begonnen, die Betriebseröffnung soll am 1. Oktober 1897 erfolgen. Mit dem Reste der Jahreszinssumme, 1717 Mark, entsprechend einer Kapitalsbetheiligung von 38000 Mk., beschloß der Provinzialausschuß die Unterstützung der Haffuferbahn. Er beantragt nun, diese Summe auf 100000 Mk. Aktienkapital zu erhöhen. In vorläufiger Erörterung befinden sich Kleinbahnprojekte in den acht Kreisen: Preußisch Eylau, Fischhausen, Ortelsburg, Darkehmen, Goldap, Niederung, Ragnit und Tilsit. Beschlossen ist die Ausführung von Vorarbeiten in dem Kreise Insterburg. Ausgeführt sind Vorarbeiten in den fünf Kreisen Braunsberg, Wehlau, Friedland, Pillkallen, Königsberg. Es kommt hierbei der Ausbau von etwa 300 Kilometer Kleinbahnen in Frage. Für das Kilometer würde bei 22000 Mk. Baukosten und einer Betheiligung der Provinz mit einem Drittel des Anlagekapitals ein jährlicher Zinszuschuß bezw. eine Aufwendung an Verzinsung und Amortisation von 330 Mark für ein Kilometer erforderlich werden, also für 300 Kilometer rund 100000 Mark. Nach der Meinung des Provinzial-Ausschusses genügt es, wenn dieser Betrag auf fünf Jahre vertheilt und somit alljährlich eine Erhöhung der jetzigen Ausgabe zu Kleinbahnen von jährlich 30000 Mk. um je 20000 Mk. für die Jahre vom 1. April 1897/98 bis 1902 in Aussicht genommen wird, womit jährlich etwa je 60 Kilometer Kleinbahn würden zum Ausbau gelangen können.

* **Korschen**, 9. Februar. Die Maschine des gestern abgelassenen Thorn-Insterburger Personenzuges erlitt zwischen Korschen und Dönhoffstädt einen Achsenbruch. Die Passagiere gelangten infolgedessen mit einer etwa fünfstündigen Verspätung nach Insterburg. Da die Strecke von Korschen nach Insterburg nur eingleisig ist, mußte der Verkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Heute früh war das Verkehrshinderniß bereits beseitigt.

♀ **Bromberg**, 8. Februar. In der heutigen Strafkammersitzung wurde die Anklagesache wegen Beleidigung des Kreisschulinspektors Schulraths Dr. Grabow von hier verhandelt. Angeklagt waren der Redakteur Gadziewicz, der Herausgeber der Zeitung „Gazeta Bydgoska“ Tomaschewski und der frühere Lehrer Karl Köhler aus Klutzow. In einem Artikel in der genannten polnischen Zeitung wurde dem Dr. G. der Vorwurf gemacht, daß er bei der Revision einer Schule seines Bezirks den römisch-katholischen Katechismus eines Schülers mit den Worten: „Das ist Alles dummes Zeug“ auf den Schultisch geworfen habe. Diese Behauptung hat sich als völlig falsch erwiesen. Der erste Angeklagte, ein blutjunger Mensch, welcher als Redakteur zeichnet, will den Artikel garnicht gelesen haben. Er wurde zu 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Der Herausgeber, Tomaszewski, behauptet, daß nicht er, sondern seine Ehefrau Besitzerin der Druckerei und der Zeitung sei, hiernach nicht er, sondern seine Ehefrau verantwortlich zu machen sei. Der Gerichtshof beschloß deshalb mit Bezug auf ihn die Vertagung der Sache, um die Angaben des Angeklagten zu prüfen. Der dritte Angeklagte wurde freigesprochen, da angenommen wurde, daß er nicht der Verfasser des beleidigenden Artikels sei. Bei der Verkündigung des Urtheils hob der Vorsitzende hervor, daß die dem Dr. Grabow zugefügte Beleidigung so schwer sei, daß Gadziewiecz eigentlich mit Gefängniß bestraft werden müßte. Nur in der mangelhaften Bildung des Angeklagten habe der Gerichtshof eine Milderung gefunden und deshalb auf Geldstrafe erkannt. Dem Dr. Gr. wurde das Recht zugesprochen, das Urtheil zu veröffentlichen. Nach einer heute dem Dr. Grabow zugegangenen Benachrichtigung des Staatsanwalts aus Danzig haben noch drei polnische Zeitungen, welche in Westpreußen erscheinen und jenen Artikel gebracht haben, ein Strafverfahren zu erwarten.

Ein Strafgefangener im hiesigen Justizgefängnisse hatte wegen seiner Faulheit und Widersetzlichkeit, da andere Strafen nichts halfen, Einzelhaft zudiktirt erhalten. Als heute Morgen der Gefangenenaufseher die Thür der Zelle öffnen wollte, stellte sich ihm ein Hinderniß entgegen, und zwar war es der Ofen, den der Gefangene in der Zelle abgebrochen und vor der Thüre wieder aufgestellt hatte. Allem Zureden seitens des Aufsehers, den Ofen wegzunehmen, begegnete der Gefangene mit der Erwiderung, er schlafe und wolle nicht gestört werden. Erst durch hinzugezogene Arbeiter konnte das Hinderniß beseitigt werden.

* **Inowrazlaw**, 8. Februar. Ein Unfall trug sich am heutigen Vormittag im Steinsalzbergwerk zu. Der Arbeiter Kanarek war mit Sprengarbeiten betraut. Der eine Schuß war bereits gelöst, der zweite versagte anscheinend. In unvorsichtiger Weise ging nun der Arbeiter sofort aus seinem Versteck zu der Mine, um nach der Ursache des Versagens zu forschen, doch kaum hatte der Unglückliche wenige Schritte gethan, als auch schon die Explosion eintrat und er von den gelösten Steinsalzmassen so schwer, insbesondere am Kopf, verletzt wurde, daß nach wenigen Augenblicken der Tod eintrat. Der Bedauernswerthe hinterläßt eine Wittwe mit fünf unmündigen Kindern.

O **Posen**, 9. Februar. Der Ueberschuß der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung beträgt, wie jetzt feststeht, 60000 Mark. Es soll dafür ein Schwimmbad errichtet werden.

Posen, 8. Februar. Heute Nachmittag verließ die Müllermeisterfrau Wolinska in St. Lazarus ihre Wohnstube, zu deren Heizung sie vorher in dem eisernen Ofen Feuer angemacht hatte, und ging, nachdem sie die Wohnung verschlossen hatte, nach dem Stalle. Frau W. ließ in der Stube ihre drei Kinder zurück, von denen die beiden ältesten drei bezw. zwei Jahre, das jüngste vier Monate alt waren. Eins der älteren Kinder muß nun den Ofen umgeworfen haben, wodurch glühende Kohlen in die Stube gefallen sind und den Hausrath entzündet haben. Der durch den Brand verursachte Rauch drang durch die Fensterritzen in den Hof, und erst hierdurch wurde Frau W. gewahr, daß es in ihrer Wohnung brenne. Es wurde sofort die Feuerwehr herbeigerufen, welche den unbedeutenden Brand bald löschte. Die drei Kinder waren aber bereits todt, als man in die Stube eindrang; sie waren durch den Rauch erstickt.

* **Rogowo**, 8. Februar. Am Sonntag Nachmittag fand die Weihe der vom Kaiser dem hiesigen Landwehrverein verliehenen Fahne statt. Die Stadt war mit Tannengewinden, vielen Ehrenpforten mit Transparenten und mit Fahnen festlich geschmückt. Die Landwehrvereine von Mogilno, Tremessen, Gnesen, Janowitz, Znin und Friedrichshöhe hatten Deputationen mit ihren Fahnen entsandt. Nachdem die Fahnen nach dem Festsaale im Hotel Dabrowski gebracht waren, fand ein Festmahl statt. Der Feier wohnte auch Herr Oberstlieutenant v. Hahnke von der Garnison Gnesen mit seinem Adjutanten bei. An den Kaiser wurde ein Dank- und Ergebenheits-Telegramm abgesandt. Am Abend fand festliche Illumination der Häuser sowie ein Zapfenstreich und Fackelzug unter bengalischer Beleuchtung statt. Auf dem Markt wurde ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt. Um 8 Uhr begann der Festball.

Aus dem Kreise Wirsitz, 8. Februar. Von den Beamten des Dominiums Grabowo wird dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zur goldenen Hochzeit am 16. d. Mts. eine Mappe mit Ansichten der Besitzungen Grabowo und Kaiserswalde gespendet werden.

♂ **Stolp**, 9. Februar. In der gestrigen Versammlung von Kaufleuten, Müllern und Getreidehändlern wurde die Gründung einer selbstständigen Produktenbörse hierselbst als aussichtslos abgelehnt.

Westpreußischer Butterverkaufsverband.

Dem Verband sind im Januar drei Molkereien (Elbing, Kl. Waczmirs, Kl. Watkowitz) neu beigetreten, sodaß der Verband jetzt 34 Mitglieder zählt. Die eingelieferten 32728,5 Pfund Butter wurden für 31816,59 Mk. verkauft, im Durchschnitt also zu 97,21 Mk. für 100 Pfund. Die höchsten Berliner amtlichen Notirungen waren am 8., 15., 22., 29. Januar = 100, 95, 93, 96, im Mittel 96 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös übersteigt also das Mittel der Notirung um 1,21 Mk., während von denjenigen Molkereien, die am höchsten herausgekommen sind, der monatliche Durchschnittserlös das Notirungsmittel übersteigt bei einer Molkerei mit 1165,5 Pfund Butter um 4,37 Mk., bei drei andern je mit geringen Buttermengen um 4,60 bis 5,52 Mk. Die gesammten Verkaufskosten ab westpreußischer Bahnstation betrugen im Mittel aller Molkereien 6,27 Mk. für 100 Pfund Butter.

Verschiedenes.

— [Regen und Hochwasser, Schnee und Kälte.] Seit mehreren Tagen regnet es in London fast ununterbrochen. Die Themse ist um 3 Zoll gestiegen. In Nord-Wales hat es fast die ganze Woche geregnet. Tausende von Morgen Landes sind überschwemmt. In einigen ländlichen Gegenden in Bedfordshire und Huntingdonshire müssen die Leute in Booten nach dem nächsten Dorfe fahren. Die Ouse hat ihr Thal weithin überschwemmt. — Der Rheinwasserstand war am Montag bei Köln 7,60 Meter. Das Wasser steigt langsam, der vorjährige höchste Stand ist bereits um 7 Zentimeter überschritten. Die Werften sind überschwemmt, ebenso die niedrigeren Straßen, in denen Boote verkehren und Nothstege geschlagen sind.

Am letzten Sonntag hat es in Berlin vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein ununterbrochen und zwar so ergiebig geschneit wie nie zuvor in diesem Winter. Zur Beseitigung der Schneemassen wurden von der Pferdebahngesellschaft und der Stadt etwa 3000 Arbeiter eingestellt.

In ganz Norwegen hat die Kälte in außerordentlichem Grade zugenommen. In der durch ihre Kupferwerke bekannten Bergstadt Röros (an der nach Drontheim führenden Eisenbahn), waren in den letzten Tagen 30, ja sogar 42 Grad C.

— Dombaumeister Salzmann, der durch die Wiederherstellung des Bremer Domes in weiteren Kreisen bekannt gewordene Architekt, ist, 46 Jahre alt, in der städtischen Krankenanstalt in Bremen nach längeren Leiden gestorben. S. war in Breslau geboren, wo er auch seine Jugendjahre verlebte. Nach Beendigung seiner Studien widmete er sich dem Baufache. Als er in der Konkurrenz um die Restauration des Domes den ersten Preis davontrug, war er königlicher Bauinspektor in Marienwerder. Im Jahre 1888 kam er dann nach Bremen, um den Dombau persönlich zu leiten.

— [Der Soldat als „Mädchen für Alles“.] Die Verwendung von Soldaten zu Kindermädchendiensten ist dem kommandirenden General Grafen Häseler in Metz verhaßt, und er hat Befehle dagegen erlassen. Vor einigen Tagen kurz vor 8 Uhr in der Morgenstunde begegnete er einem Bayern vom 8. Regiment, der das Töchterchen des Hauptmanns B. zur Schule führte und in der anderen Hand die Büchermappe nebst Frühstücksbüchse trug. „Kennen Sie meinen Befehl nicht?“ „Zu Befehl, Euer Exzellenz!“ „Wer hat Ihnen den Auftrag gegeben, dagegen zu handeln?“ „Die gnädige Frau sagt es mir immer, wenn ich das Kind zur Schule zu bringen habe.“ „Dann gehen Sie sofort nach Hause, ich ließe die gnädige Frau bitten, das Hausmädchen zu schicken.“ „Ja — aber“, stammelte der Unglückliche, „Euer Exzellenz, die Trude kann doch hier nicht allein auf der Straße so lange warten.“ „Beruhigen Sie sich, ich werde bei ihr bleiben.“ Zögernd entfernte sich der Soldat, und als nach etwa zehn Minuten das wirkliche Kindermädchen kam, fand es Se. Exzellenz, Büchertasche und Frühstücksbüchse in der Hand, auf dem selbst übernommenen Posten. Eine gehorsamste Empfehlung der Frau Hauptmännin, eine inständige Bitte um Entschuldigung und die Versicherung, es solle so etwas nie wieder vorkommen, begleiteten die Uebergabe der kleinen Gefangenen.

Neuestes. (T. D.)

S Hamburg, 9. Februar. Am glattesten vollzog sich am Montag die Einstellung einer großen Anzahl alter Leute bei der Packetfahrtgesellschaft, wo viele Fremde bei Antritt der alten Arbeiter um ihre Ablöhnung ersuchten. Bei den Staats-Quais Betrieben wurde den alten Arbeitern anheimgestellt, als Hilfsarbeiter sich zu melden, um dann allmälig in ihre frühere Stellung einzurücken.

Montag Abend feuerten auf Wilhelmsburg von der Arbeit kommende Arbeiter, welche angegriffen wurden, auf die Angreifer, wobei eine Person getödtet und eine verletzt wurde. Gegen 9 Uhr kam es auf dem Schaarmarkte (wie schon am Sonnabend) zu einem Zusammenstoß der Schutzleute mit einer tobenden Menge, größtentheils halbwüchsigen Burschen. Die Beamten zogen blank. Mehrere Verwundungen und Verhaftungen erfolgten. Nach 11½ Uhr entstanden in der Nähe des Schaarmarktes neue Tumulte. 3 Schutzleute wurden hierbei schwer verwundet. Im großen Bäckergang drehte der Pöbel die Gaslaternen aus. Aus den Fenstern wurde heißes Wasser auf die Schutzleute gegossen, Steine und Flaschen geschleudert und Asche ausgeschüttet. Die Schutzleute zogen sich zurück und rückten dann auf 80 Mann verstärkt, wieder vor und säuberten mit blanker Waffe die Straße. Der Pöbel flüchtete in die Häuser und Höfe. Gegen 1 Uhr war alles ruhig.

† Athen, 9. Februar. Amtlich wird mitgetheilt, daß die außerhalb Kaneas versammelten kretensischen Christen die griechische Fahne gehißt und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamirt haben. Durch einen königlichen Erlaß ist die Indienststellung fast sämmtlicher Kriegsschiffe angeordnet worden. Zwei Torpedoboote werden sofort nach Kreta abgehen. Die Christen haben auf Kreta zwei türkische Dörfer angezündet, sie halten den Ort Halepa weiter besetzt und setzen den Kampf fort. In Herakleion und Retymo ist die Lage beunruhigend. Die Muselmänner besetzen mit Unterstützung der türkischen Behörden die christlichen Stadtviertel. Die Kaufläden der Christen werden geplündert.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 10. Februar: Wolkig mit Sonnenschein, kalt. — **Donnerstag, den 11.:** Meist trübe, Nebel, feuchtkalt, lebhafte Winde. — **Freitag, den 12.:** Wolkig mit Sonnenschein, mäßig kalt, starke Winde, Schneefälle, Sturmwarnung.

Danzig, 9. Februar. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	9. Februar.	8. Februar.
Weizen. Tendenz:	Matter, theilweise billiger.	Preise unregelmäßig.
Umsatz:	100 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761, 772 Gr. 165-166 M.	758, 791 Gr. 167-169 M.
„ hellbunt ...	756 Gr. 165 Mk.	745, 772 Gr. 160-192 Mk.
„ roth	761 Gr. 163 Mk.	772 Gr. 162 Mk.
Trans. hochb. u. w.	135,00 Mk.	131—135,00 Mk.
„ hellbunt ..	127,00 „	129—132,00 „
„ roth	122,00 „	121,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	732, 759 Gr. 108-109 M.	744 Gr. 109 Mk.
russ. poln. z. Trns.	74,00 Mk.	74,00 Mk.
Gerste gr. (660-700)	144,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	120,00 „	120,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	95,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,55—3,95 Mk.	3,50—3,87½ Mk.
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	3,65—3,75 „
Spiritus konting.	56,30 Mk.	56,50 Mk.
nichtkonting. ...	36,70 „	36,90 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	stetig. 8,90 Mk. Geld.	ruhig. 8,85 Mk. Geld.

Danzig, 9. Februar. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 10 Bullen. I. Qual.: 26, II. Qual.: 23—25, III. Qual.: —, IV. Qual.: — Mk. — 8 Ochsen. I.: —, II.: 27, III.: 24—26, IV.: 21—23 Mk. — 16 Kalben und Kühe. I.: —, II.: —, III.: 22—24, IV.: 18—20 V.: — Mk. — 24 Kälber. I.: —, II.: 35, III.: 30—33, IV.: — Mk. — 121 Schafe. I.: 24, II.: 21—23, III.: 18—20 Mk. — 320 Schweine. I.: 37, II.: 34—36, III.: 30—32, IV.: — Mk. — Keine Ziege. —. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Königsberg, 9. Februar. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 39,50 Brief, Mk. 38,80 Geld; Februar unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, Mk. 38,50 Geld; Februar-März unkontingentirt: Mk. 38,50 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 39,10 Brief, Mk. 38,50 Geld.

Berlin, 9. Februar. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung)

	9./2.	8./1.
Weizen	flau	still
Mai ..	168,00	166,00
Juli ..	173,00	173,00
Roggen	matter	still
Mai ..	124-125	124-125
Juli ..	125,00	125,50
Hafer	fest	ruhig
Mai ..	131-148	130-140
Juni ..	129,50	129,50
Spiritus	matter	ermattet
loco 70r	37,50	37,80
Februar	—,—	—,—
Mai ..	42,30	42,50
Septbr.	43,20	43,50

Werthpapiere.	9./2.	8./1.
4% Reichs-Anleihe	104,70	104,70
3½% „ „	104,30	104,40
3% „ „	98,30	98,40
4% Pr. Consl.-Anl.	104,70	104,70
3½% „ „	104,50	104,50
3% „ „	98,70	98,30
Deutsche Bank ..	199,60	198,80
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,60	100,60
3½ „ „ „ II	100,60	100,60
3½ „ neul. „ I	100,50	100,60
3% Westpr. Pfdbr.	94,90	94,90
3½% Ostpr. „	100,50	100,60
3½% Pom. „	100,80	100,80
3½% Pos. „	100 50	100,60
Disk.-Com.-Anth.	210 00	209 75
Laurahütte	169 50	168 75
5% Ital. Rente ..	91,20	90,90
4% Mittelm.-Oblg.	97,40	97,40
Russische Noten ..	216,75	216,55
Privat-Diskont	2⅜%	2⅜%
Tendenz der Fonds	schwach	behpt.

Chicago, Weizen willig, p. Februar.: 6./2.: 75; 5./2: 75¼.
New-York, Weizen willig, p. Februar.: 6./1.: 84½; 5./2.: 84½.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 5. Februar.

(Reichs-Anzeiger.)

Frankfurt a. O.: Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 12,00, 12,20 bis 12,30. — Gerste Mk. 12,00 bis 13,60. — Hafer Mk. 13,20, 13,50 bis 14,00. — **Stargard:** Weizen Mk. 16,50 bis 16,60. — Roggen Mk. 11,90 bis 12,00. — Gerste Mk. 12,60 bis 13,00. — Hafer Mk. 13,00 bis 13,50. — **Stolp:** Roggen Mk. 11,00, 11,20. 11,40 bis 11,60. — Hafer Mark 12,40, 12,80, 13,00 bis 13,20. — **Bromberg:** Roggen Mark 11,20 bis 11,40. — Hafer Mk. 13,00 bis 13,50. — **Insterburg:** Hafer Mk. 13,20. — **Elbing:** Hafer Mk. 11,20, 11,60, 12,00, 12,40, 12,80 bis 13,20.

Nachtrag. Alle Leser, namentlich die Hausfrauen unter ihnen, interessiren sich gewiß dafür, was eigentlich der bekannte Kathreiner's Malzkaffee ist. Von maßgebender Seite werden darüber folgende Aufschlüsse gemacht: Kathreiner's Malzkaffee besteht aus einem eigenartig bereiteten Malz, das mit einem in den Tropen aus Bestandtheilen der Kaffeefrucht gewonnenen Extrakt getränkt wird. — Durch diese Methode (Deutsches Reichspatent Nr. 65300) nimmt Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, jedoch nicht die schädlichen Eigenschaften desselben in sich auf und unterscheidet sich in vortheilhaftester Weise von allen anderen ähnlichen Erzeugnissen, welche nur aus geröstetem Malz oder gebrannter Gerste bestehen.

Erprobt seit 1880 u. **belobt** in taus. Zuschrift. ist nur der **Holl. Tabak 10 Pfd.** lose im Beutel fco. **8 Mk.** bei **B. Becker** in **Seesen a. Harz**

Am 7. Februar Nachts entschlief sanft nach langem Leiden im Hause seiner Mutter in Zehlendorf mein lieber Mann und meiner Kinder lieber Vater [5311

Franz Heinrich Müller

im 42. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Zehlendorf bei Berlin, 8. Februar 1897.
Sophie Müller geb. Meyer.

Die Beerdigung findet statt in Heimbrunn am 12. Februar 1897, 3 Uhr Nachm.

5191] In dem am 30. Januar cr. nach langem schweren Krankenlager im Alter von fast 32 Jahren sanft in dem Herrn entschlafenen Lehrer

Friedrich Gebrke

verliert der Gesangverein Harmonie seinen bewährten und treuen Dirigenten. Ein unermüdlicher Eifer und eine bewundernswerthe Schaffenskraft waren dem Verblichenen in hohem Maasse eigen. Sein liebevolles, freundliches Wesen im Verkehr mit jedermann sichern ihm ein dauerndes Andenken in den Herzen aller Sangesbrüder. Die zahlreichen Blumenspenden geben den besten Beweis für die Liebe, welche sich der Verstorbene in allen Kreisen erworben hat. Friede seiner Asche!
Baldenburg, den 6. Februar 1897.
Der Gesangverein Harmonie.
Der Vorstand.
Dr. Wollermann. Molzahn. Sperber. Born.

Heute früh 2 Uhr verschied plötzlich am Herzschlage mein lieber Mann, uns. guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Fleischermeister

August Stahnke

im 47. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigt [5330
Dorf Schwetz, den 8. Februar 1897.
Die trauernde Gattin nebst Kindern.
Die Beerdigung find. Donnerstag um 2 Uhr Nachmittags statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Theilnahme an dem Dahinscheiden meines Bruders, des Lehrers Friedrich Gehrke, sage ich, zugleich im Namen der Hinterbliebenen, herzlichen Dank.
Elbing, 8. Febr 1897.
Sassenberg, Lehrer.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hiermit ergebenst an
Neumark Wpr., den 8. Februar 1897.
W. Steinke und **Frau** Anna geb. Wolff

Durch glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden heute hocherfreut
Bentschen, 6. Febr. 1897.
Sackniess nebst Frau geb. Schittek.

Statt besonderer Anzeige.
Heute wurden wir durch die Geburt eines Sohnes hoch erfreut.
Dargau b. Grünhagen Op., den 7. Februar 1897.
Gutsbesitzer **R. Sperl** und **Frau** Doris geb. Wichgraf.

5189] Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Johanna** mit dem Rechtsanwalt Herrn **Samulon** in Graudenz beehren sich ergebenst anzuzeigen
Culm, den 7. Februar 1897.
J. S. Leiser u. Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Johanna Leiser**, Tochter des Herrn Rentier J. S. Leiser und seiner Frau Gemahlin Rosalie geb. Meyer, erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen.
Graudenz, d. 7. Febr. 1897
Sally Samulon.

Statt jed. besond. Meldung!

Die heute um 12¾ Uhr Nachmittags erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen
Knaben
beehren sich ergebenst anzuzeigen. [5331
Graudenz, 9. Febr. 97.
Oberlehrer **Reimer** u. **Frau** **Emma** geb. Pohl.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Rosa** mit Herrn **Adolf Czerwinski** zeigen ergebenst an
Fleischermeister **Bartel** und **Frau** geb. Störmer.

Rosa Bartel
Adolf Czerwinski
Verlobte.

5289] Dem Jahrhundertfest der Geburt Franz Schubert's, das auch in unserer Stadt in würdiger Weise begangen ist, folgt demnächst der

400 jährige Gedenktag der Geburt

Philipp Melanchthon's.

In ganz Deutschland rüstet man sich, das Gedächtniß des Praeceptor Germaniae zu feiern und seine Verdienste um die Ausgestaltung des deutschen Schulwesens zu würdigen. Auch in unserer Stadt Graudenz wird eine öffentliche Feier des großen Gelehrten geplant. Dieselbe wird am nächsten **Sonntag, den 14. d. Mts.**, Nachmittags 5½ Uhr, im **Schützenhause** stattfinden. Der Eintrittspreis wird so billig angesetzt werden, daß auch dem Unbemittelten die Theilnahme möglich ist.

Zur Ausführung von

rationellen Drainagen,

welche bei langjährig nachgewiesener sicherer Wirkung weniger Anlagekapital, als bei den bisher üblichen Methoden erfordern, bei denen die Grundsätze der Quer- und Längsdrainage je nach der Zweckmässigkeit angewendet werden, unter sorgfältiger Berücksichtigung der bestehenden Bodenverhältnisse und der Drainagebedürftigkeit, insbesondere zu akurater, gewissenhafter Ausführung durch tüchtig eingeschulte Arbeiter, ferner zur Auskunft über zu bildende Drainage- u. Wassergenossenschaften, sowie zur Anfertigung der hierzu erforderlichen Vorarbeiten nach Vorschrift der Königlichen Behörden empfiehlt sich
Carl Heinze in **Gnesen,**
Inh. **Paul Heinze.**

Erlaube mir noch hinzuweisen auf meine Aufsätze über Drainage in der illustrierten landwirthschaftlichen Zeitung 1893 No. 92 bis 96, welche von mir im Zusammenhange auf Verlangen jederzeit **gratis** bezogen werden können. [5241

Telephon Nr. 7.

4889] Der **außerordentliche Beifall,** welchen meine
Moltke Regalia fina, mittelkräftig, à Mk. 60,—,
Hortensia Regalia Britanica, mittelkräftig, à Mk. 50,—,
gefunden haben, veranlaßt mich, auch das große geehrte Publikum
auf diese überaus preiswürdigen Cigarren
aufmerksam zu machen.
5 % Rabatt wird für Baarzahlung b. Entnahme v. $1/10$ Kist. gewährt.

Eugen Sommerfeldt

vorm. Otto Alberty
Cigarren-Import- und Versandt-Geschäft
Graudenz, Marienwerderstraße Nr. 38.
Gegründet 1859.

Reuss'
Reform-Schnelldämpfer

der **beste** und im Gebrauch **billigste** Futterdämpfer.
Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.
Kohlenverbrauch:
ca. 3 Pfg. pro Zentner Kartoffeln.
Besitzt große Vorzüge vor **allen** andern Viehfutterdämpfern.
Besonders in diesem Jahre zur Verwerthung wässeriger, zum Faulen geneigter Kartoffeln unentbehrlich.
Anleitung zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird von uns mitgeliefert.
Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht,** Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern** u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf ein. **Reuss'** Dämpfer fallen. [4333

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Zeugniß. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten.
v. Plötz-Döllingen.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Meine sehr beliebten **weißen**
Ahornholz-Cigarrenspitzen
versende **portofrei 12 Dtzd.** für nur **4,80 Mk. Nachnahme.** Muster auf Wunsch zu Diensten.
Emil Günther,
Weißenfels a. S.

Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing.**
General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

Chinawein

bestes Stärkungsmittel f. Kranke und Genesende, 1 Liter 3,50 Mk.

Condurangowein

vortreffliches Mittel bei Verdauungsbeschwerden u. Magenkrankheiten, 1 Liter 4,— Mark.
Versandt umgehend.
Schwanen-Apotheke, Graudenz
Markt Nr. 20. [5188

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.
Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.
„Otto's neue Motoren"
werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.
Kostenanschläge gratis und franko. [2535

Sonnabend, den 13. d. Mts.



Bockbier-Ausstoß

Wilhelm Sommer & Co.,
Brauerei.

Vor 90 Jahren

wurde die **Festung Graudenz** von Franzosen und Rheinbündlern belagert. **Vater Freimuth's** illustrirter Kalender für 1897 bringt u. A. einen mit sechs vortrefflichen Bildern geschmückten Artikel „Auf der Festung" mit der Geschichte der Belagerung. Preis für „Vater Freimuth 1897" nur 50 Pfg., in **Parthien** zu bedeutend ermäßigtem Preise.
5262] **C. G. Röthe'sche Buchhandlung, Graudenz.**

Für Kirchen-Gemeinden od. für Orgelfreunde.

Ein Pedal-Harmonium

fast neu, mit selbstständigem Pedal, gelegentl. sehr preiswerth, eventl. auf Theilzahlungen zu verkaufen bei
Carl Ecke, Posen
Ritterstr. 39.

Statt 20 Mk. für 5 Mark

liefern wir solange vorräthig, das **Album preisgekrönt. Thiere der Ausstell. d. Deutschen Landw.-Ges**, enth. über 100 photogr. Aufnahmen mit Text i. eleg. Mappe. Format 30×23 ctm.
H. Schnäbeli & Co., Berlin,
Unter den Linden 20.

5263] Einen größeren Posten

Woylachs
alte Militär-Decken

haben noch billig abzugeben
Abraham Jacobsohn Söhne.

5320] Eine **dreiflammige**

Gaslampe

Gasglühlicht, verkäuflich bei
W. Heitmann's Nachf.,
Schuhmacherstr. 16.

Neunaugen

Große Mark 7,00 pr. Schock,
Mittel Mark 5,50 pr. Schock,
Kleine Mark 4,00 pr. Schock
versendet gegen Nachnahme
Emil Mueller,
Eydtkuhnen. [5326

Für Molkereien!

3978] Fertig zugeschnittene
Brettchen
zu Käsekisten lief. billigst
Franz Marx, Sedlinen.

Centrifuge
Handseparator

hat zu verkaufen [5232
Mich. Teschendorf,
Peterwitz.

Billigste Bezugsquelle für beste

Pianinos

aus erster Hand!!
Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit.
14 gld. u. silb. Ausst.-Medaill.
Kgl. Preuss. Staatsmedaille.
Export nach allen Erdtheilen.
Flügel und Harmoniums.
Sich. Garant., kl. Ratenzhlgn.
Pianofortefabrik u. Magazin
Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterst. 39
Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

Braunschweiger, Rügenwalder, Gothaer, Göttinger

Cervelatwurst

Thüringer u. Braunschweiger

Mettwurst

Thüringer
Gänsetrüffelleber u. Trüffelleberwurst
Frische
Frankfurter Würstchen
Räucherlachs
Lachsschinken
Pom. Spickaal
Kieler Sprotten
Astrachaner- u. Elb-Caviar
empfehlen in hochfeiner Qualität
Gebrüder Roehl,
Lindenstraße 27,
Ecke der Festungsstraße.

Zu kaufen gesucht.

5327] Eine gebrauchte 25-, lieber noch 40—50pferdige

Locomobile

wird gegen Kasse zu kaufen ges. Mögl. genaue Offerten unt. Nr. 5327 an den Geselligen erbeten.

Suche

als gebraucht, im Ganzen oder getheilt zu kaufen: [5231
3 **eiserne Kipplowries** à ½ Cbm. Inhalt, 60 Cm. Spur,
ca. **700 Meter Gleis,** 65 mm hoch, entweder auf Stahlschwellen (60 Cm. Spur) oder nicht montirt,
2 **Kletterdrehscheiben** 60 Cm. Spur,
1 **Drehscheibe** (feststehend) 60 Cm. Spur,
1 **Schleppweiche** 60 Cm. Spur,
2 **Etagewagen** 60 „ „
1 **Plateau-Wagen**
1 **Kastenwagen** 40 Centner tragend, 60 Cm. Spur.
E. Goering, Soldau Opr.

Verloren, Gefunden.

Ein schwarzer Hühnerhund
mit langem Behang u. gestutzter Ruthe, hat sich **eingefund.** bei
Balzer, Grutta b. Melno.

Heirathen.

Heiraths-Gesuch.
E. Gärtner u. Landw. v. 100 Morg., mit groß. Gärtnerei, i. e. Großstadt, 28 Jahr. alt, ev., wünscht sich mit e. wirthsch. erzog. Dame mit e. nachweisb. Verm. v. ca. 20000 Mk. z. verheirath. Damen, d. auf dieses ernst gemeint. Gesuch reflekt., w. gebet. ihre Adr. unt. Beifüg. ein. Photogr. unt. Nr. 5325 a. d. Gesell. einzusend. Strengst. Diskr. zuges.

Ein ev. Lehrer
Pr. Posen, Mitte 20er, w. sich m. e. jung., verm. Dame v. ang. Aeuß. u. gut. Gemüth zu verh. Lehrer- od. Beamtentocht. bevorz. Ernstgem., u. anonym. Off. m. Phot. u. Angab. d. Verh. u. Nr. 5249 a. d. Gesellig. erb. Streng. Diskr.

Reell. Heirathsgesuch
Kaufm., 35 J. alt, ev., von angenehm. Aeuß. u. gut. Charakter, 30000 M. Verm., sucht Heirath mit verm. Dame. Detail. Offert. mit Ang. d. Verhältn. werden unter **A. N. 300** postl. Thorn erbt. Strengste Diskretion zugesichert.

Vereine.

Landwirthschaftl. Verein
Schaffarnia.
Sitzung am 14. Febr. 18[97]
Mittags 12 Uhr,
im Matzmor'schen Gasthause.
Vortrag
über **„Künstlichen Dünger".**
5206] **Der Vorstand.**

Deutscher
Inspektoren-Verein
Zweigverein **Lessen.**
Am **Sonntag, 14. Febr. cr.,** findet in Lessen „Hotel zur Apotheke" eine [5224
Versammlung
statt, wozu Mitglieder und Kollegen einladet
Zimmermann, Bierwagen.

Vergnügungen.

Danziger Stadttheater.
Mittwoch: **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.**
Donnerstag: Bei erhöhten Preisen. Gastspiel von **Mary Howe-Levin. La Traviata.**
Freitag: Novität. **König Heinrich.**
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. **Zopf und Schwert.**

Stadt-Theater in Bromberg.
Mittwoch, 10. Februar: **Keine Vorstellung.**
Donnerstag (zum ersten Male): **Cyprienne.** Lustspiel in drei Akten v. V. Sardou u. E. de Najac. — Deutsch von Oskar Blumenthal.

Sichere Existenz
findet tüchtiger **Bäcker, Israel.,** bei Uebernahme einer Bäckerei in einer Kleinstadt Wpr. bei ca. 300 jüdischen Einwohnern, wo solcher nicht am Platze und gewünscht wird. Meldungen brfl. mit Aufschrift Nr. 5292 an den Geselligen erbeten.

Wer erth. zwei Damen **Unterricht i. d. französisch. kaufm. Correspondenz und Konvers.** Gefl. Meldung. unt. Nr. 5297 a. d. Gesell. erbet.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 34.

Graudenz, Mittwoch] [10. Februar 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Februar.

— [Aus dem Oberverwaltungsgericht.] Der I. Senat beschäftigte sich am 5. d. M. mit einem Rechtsstreit, welchen ein Mann Namens Kowalski gegen den Regierungspräsidenten in Danzig erhoben hatte. K. hatte vom Amtsvorsteher eine Verfügung erhalten, bei einer Strafe von 20 Mk. in sein Gesindeverhältniß, welches er unbefugt vorzeitig verlassen habe, zurückzukehren. K. wandte sich darauf an den Kreisausschuß und behauptete, seine Kost sei im Dienst zu schlecht gewesen. Der Kreisausschuß verwarf jedoch die erhobene Klage. Als sich K. hierbei beruhigte, forderte der Amtsvorsteher K. bei Strafandrohung auf, in sein Gesindeverhältniß zurückzukehren. K. kam aber der Aufforderung nicht nach. Nunmehr setzte der Amtsvorsteher eine Strafe fest und drohte eine neue Strafe an. K. beschwerte sich darauf erfolglos und verklagte schließlich den Regierungspräsidenten in Danzig beim Oberverwaltungsgericht in Berlin; gleichzeitig strengte er gegen seinen Dienstherrn eine Klage auf Aufhebung des Gesindeverhältnisses beim Amtsgericht an. Er beklagte sich besonders darüber, daß er stinkendes Fleisch erhalten habe. Das Oberverwaltungsgericht erkannte jedoch auf Abweisung der Klage.

— Im Laufe des Monats Mai beabsichtigt der Cirkus E. Blumenfeld Wwe. hier einige Vorstellungen zu geben. Der Stall des Cirkus ist so stark besetzt, daß in jeder Vorstellung mindestens 60 bis 70 Pferde zur Vorführung gelangen. Auch auf dem Gebiete der Ausstattung bringt der Cirkus neue und effektvolle Aufführungen, namentlich das patriotische Ausstattungsstück Deutschland, Oesterreich, Italien, oder: Hoch der Dreibund, sowie „Englische Phantasie-Reiterspiele aus der Zeit König Heinrichs VI.“

— [Erledigte Schulstellen.] Flatow, Konrektorstelle, Anfangsgehalt 1800 Mk. Seminaristisch gebildete Lehrer, welche die Mittelschulprüfung in Latein gemacht haben, wollen ihre Meldungen an Kreisschulinspektor Pennewitz senden. — In Raczyniewo (allein, Kreisschulinspektor Dr. Cunerth-Kulm) evangelisch.

— Der Referendar Paul Mentzel in Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt.

△ **Culm**, 8. Februar. Bis zum Jahre 1895 lag die Reinigung der Bahnhofsstraße der hiesigen Kreisverwaltung ob. Als aber die Reinigung auf die Stadtgemeinde überging, und die Polizei-Verwaltung die in der Bahnhofsstraße wohnenden Hausbesitzer zur Reinigung anhielt, weigerten sich die Hausbesitzer, die Straße zu reinigen. Die von ihnen gegen die Polizei-Verwaltung eingeleitete Klage ist jetzt in letzter Instanz vom Oberverwaltungsgericht zurückgewiesen worden.

✳ **Rosenberg**, 7. Februar. In einer gestern von Herrn Bürgermeister Hermsdorff einberufenen Versammlung wurde beschlossen, die Wiederkehr des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. durch einen allgemeinen Festkommers zu begehen, der im Falle, daß am 22. März hier ein Festmahl der Großgrundbesitzer der Umgegend, an dem sich auch Herren aus der Stadt betheiligen würden, stattfinden sollte, am 23. veranstaltet werden soll. Es wurde ein Komitee aus 15 Herren gewählt, das die Vorbereitungen leiten soll. — Auf dem Gute Steinberg ist unter den Kälbern die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb über die umliegenden Ortschaften die Sperre verhängt ist.

Auch nach Aufhebung des Schulgeldes blieb hier neben der sechsklassigen Stadtschule eine zweiklassige sogenannte Freischule bestehen. Der Magistrat hat nun die Verschmelzung der beiden Schulen vom 1. April ab beschlossen, obwohl die Schuldeputation gegen diesen Vorschlag gestimmt hat, da die Mitglieder der Schuldeputation hierin eine Schädigung der Stadtschule, deren untere Klassen dann überfüllt sein würden, erblicken. Auch würden die ärmeren Kinder, von denen nur ein geringer Theil das Ziel der ersten Klassen erreichen würde, bei ihrer Entlassung keine abgeschlossene Schulbildung erlangt haben. Es wird jetzt von der Bürgerschaft eine Petition gegen die Verschmelzung der Schulen vorbereitet. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr zählt nach ihrem Jahresbericht 31 aktive, 9 passive Mitglieder und ein Ehrenmitglied. Sie ist im Laufe des Jahres vier Mal in Thätigkeit getreten.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 8. Februar. In der gestrigen Monatssitzung des Kriegervereins Sommerau wurde über die Feier des 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I Beschluß gefaßt. Die Feier soll am 21. März mit Kirchgang, am 22. mit Festspiel, Vorträgen, Festrede und Gesängen begangen werden.

♂ **Riesenburg**, 8. Februar. Am Sonnabend feierte der landwirthschaftliche Verein sein Stiftungsfest im Deutschen Hause mit Konzert und Tanz.

Nach dem Jahresbericht unseres Vorschußvereins ist das Jahr 1896 recht günstig gewesen. Die Zahl der Mitglieder stieg von 829 auf 851, der Kassenumsatz betrug 2 344 124,39 Mk. gegen 1 882 477,18 Mk. im Jahre 1895. Der Ueberschuß, welcher im Vorjahre 5650,25 Mk. betrug, erreichte die Höhe von 6338,30 Mk.

* **Stuhm**, 7. Februar. Laut Beschluß des Vorstandes und Aufsichtsraths wird der Zinsfuß bei dem hiesigen Vorschuß-Verein für neue Spareinlagen von heute ab und für ältere Spareinlagen vom 1. April d. J. ab um $1/2$ Prozent herabgesetzt. — Die Herren Rittergutsbesitzer Ortmann-Luisenwalde, Forstassessor Krause-Rehhof und Besitzer Kedenburg-Lichtfelde sind zu Amtsvorstehern ernannt. — Unter den Rindviehbeständen in Wilczewo, Stangenberg, Krastuden und Höfchen ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Ueber die genannten und angrenzenden Ortschaften ist daher die Sperre verhängt.

Osche, 6. Februar. Das eigenthümliche bereits sprichwörtlich gewordene Klima der „Tucheler Haide“ besteht neben der langen Dauer des Winters und den häufigen Spätfrösten im Mai und Juni auch in den plötzlichen Temperatursprüngen zu allen Jahreszeiten. Ein auffälliger Temperaturwechsel vollzog sich auch heute. Am Morgen hatten wir mit —21 Grad R den bisher stärksten Frost in diesem Winter erreicht, wenige Stunden darauf zeigte das Thermometer nur noch —2 Grad R.

* **Schwetz**, 8. Februar. Gestern fand hier eine Vorwahlversammlung der polnischen Partei statt. Verhandelt wurde in polnischer Sprache; ein Magistratsmitglied und ein Polizeibeamter, beide der polnischen Sprache mächtig, waren anwesend. Herr v. Parczewski-Bellno empfahl den Wählern Herrn Saß von Jaworski-Lippinken als Reichstagskandidaten.

Seit dem Jahre 1884 besteht hier ein Kriegerverein, der z. Z. 160 Mitglieder zählt. Gestern fand nun eine Versammlung alter Soldaten, welche Mitglieder des Kriegervereins nicht sind, zur Berathung über die Bildung eines zweiten Kriegervereins statt. Der neue Verein hat sich gebildet, und es sind ihm 21 Mitglieder beigetreten.

B **Tuchel**, 8. Februar. Zur Deckung der kommunalen Bedürfnisse für das Wirthschaftsjahr 1897/98 sind im Ganzen 44710 Mk. erforderlich; hiervon entfallen auf die Schlachthausverwaltung 5000 Mk., welche durch Schlachttax-Gebühren vollständig Deckung finden. Durch Zuschläge zu den Personal- und Realsteuern sind bei einem Zuschlage von 170 Prozent im Ganzen 26309 Mk. aufzubringen. Unter den Einnahmen sind folgende Beträge bemerkenswerth: Staatszuschuß für die Stadtschule beträgt 2000 Mk., Pacht für die sechs Jahrmärkte 1680 Mk., für die Wochenmärkte 1737 Mk., Biersteuer 1200 Mk., Lustbarkeitssteuer 300 Mk., Hundesteuer 200 Mk. Die gesammten Armenlasten betragen 10 000 Mk., die Kreisabgaben 12 000 Mk.

P **Schlochau**, 7. Februar. In einer Versammlung der hiesigen Kaufleute und anderer Geschäftsleute wurde beschlossen, einen kaufmännischen Verein zu gründen. Zur Ausarbeitung der Satzungen und als vorläufiger Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Zum Vorsitzenden Kaufmann Isidor Weile, zum Stellvertreter Lederhändler Sally Arndt, zum Schriftführer Kaufmann Haase, zum Kassirer Kaufmann Julius Neumann und zum Beisitzer Kaufmann Kriesel.

* **Flatow**, 8. Februar. Gestern beging der Verein katholischer Lehrer nachträglich die Feier des Geburtstages des Kaisers im Hotel „Freundschaftsgarten“. Der Saal war aufs prächtigste geschmückt, vor der Rednertribüne prangte eine große bekränzte Kaiserbüste. Nach kurzen einleitenden Worten des Herrn Wisnierski-Radownitz und dem Gesange des „Te deum“ hielt der Vorsitzende, Herr Lehrer Kalinowski-Krojanke, eine zündende Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Es wurden sodann die Einakter „Der dumme Rekrut“, „1000 Mark Belohnung“ und „Häusel und Gretel“ gegeben, zwischen welchen verschiedene Musikstücke zu Gehör gebracht wurden.

* **Flatow**, 7. Februar. Es hat sich hier ein freier Lehrerverein gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Lehrer Rosenow-Klesczyn, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Lehrer Lubenow-Ruden gewählt.

∠ **Krojanke**, 7. Februar. Das früher Dander'sche Hotel, das erst vor Jahresfrist von dem jetzigen Hotelier Henkel für 36 000 Mk. käuflich erworben wurde, ist jetzt für 40000 Mk. in den Besitz eines Herrn Schulz aus Neuenburg übergegangen. — In der Stadtverordneten-Sitzung wurden zum Stadtverordneten-Vorsteher Herr Färbereibesitzer Seelert, zu seinem Stellvertreter Herr Besitzer Otto, zum Schriftführer Herr Kaufmann Margoninski und zu dessen Stellvertreter Herr Schuhmachermeister Hoffmann gewählt.

* **Aus dem Kreise Dirschau**, 7. Februar. Herr Hofbesitzer Claassen in Mahlin hat sein 3 kulmische Hufen großes Grundstück an Herrn Bartsch aus Langenau für 67 000 Mark verkauft. — Gestern früh brannte in Sobbowitz das zur Domäne gehörige Gärtnereigrundstück vollständig nieder.

≈ **Zoppot**, 5. Februar. In der letzten Sitzung wurde von den hiesigen evangelischen Kirchengemeinde-Körperschaften der Etat für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 6925 festgesetzt. Zur Deckung der Bedürfnisse wurde eine Umlage von $33^1/_3$ pCt. der staatlichen Einkommensteuer, wie im Vorjahre, bewilligt mit der Maßgabe, daß alle Einkommen unter 400 Mk. von der Kirchensteuer befreit bleiben. Der Gemeindekirchenrath wurde beauftragt, den Ankauf des „Seeberges“ als Bauplatz der Kirche zu bewirken, nachdem sich die politische Gemeindevertretung mit dem Kaufangebot von 10 000 Mark einverstanden erklärt hat. Sodann wurde Herr Oberstlieutenant a. D. v. Dewitz gen. v. Krebs zum Gemeindevertreter durch Zuruf gewählt.

Zoppot, 7. Februar. Am Sonnabend hielt der Zoppot-Olivaer Lehrerverein seine Februarsitzung ab. Da der bisherige zweite Vorsitzende sein Amt niedergelegt hat, so wurde Herr Zech-Königsthal in seine Stelle gewählt.

r **Pelplin**, 6. Februar. Dem Vernehmen nach tritt Herr Postmeister Naese, welcher das hiesige Postamt seit einer Reihe von Jahren verwaltet, wegen andauernder Kränklichkeit zum 1. Mai in den Ruhestand.

Putzig, 7. Februar. Das Kuratorium unserer Kreissparkasse hat beschlossen, den Zinsfuß für Einlagen über 1500 Mk. vom 1. Juli ab von $3^1/_2$ auf 3 pCt. herabzusetzen und dementsprechend auch den Zinsfuß für hypothekarische Darlehne zu ermäßigen.

* **Putzig**, 7. Februar. Heute wurde vom hiesigen Handwerkerverein die Nachfeier des Geburtstages des Kaisers festlich begangen. Es gelangten ein Theaterstück und mehrere Kouplets zur Aufführung.

* **Aus dem Kreise Marienburg**, 7. Februar. Infolge der starken Kälte sind sämmtliche Nebenarme der Weichsel fast bis auf den Grund gefroren; die Fische haben nicht mehr den Rückzug nach dem tieferen Strome antreten können und sind sämmtlich erstickt und zum größten Theile im Eis eingefroren. In den für die Käserei gehauenen Eisblöcken kamen in einem Stück bis 10 Stück, zum Theil armlange Hechte vor. Das Wasser hat einen fauligen Geschmack erhalten, und die Anwohner müssen ihr Trinkwasser aus dem weit entfernten Flusse holen. — Ein schwunghaftes Geschäft wird in diesem Winter mit Milchkühen nach der Rheinprovinz und Süddeutschland getrieben. Die Preise sind aber infolge des sehr starken Angebots gedrückt; bevorzugt wird schweres, milchergiebiges Vieh.

Neidenburg, 6. Februar. Auch unsere Kreisstadt soll sich in kurzer Zeit der Zierde eines Kriegerdenkmals erfreuen. Bei Gelegenheit der letzten Kaisergeburtstagsfeier wurde unter dem Vorsitz des Herrn Landrathes Schultz ein Komitee gebildet, welches die erforderlichen Schritte thun wird. Die hierbei von einem Komiteemitgliede angeregte Zeichnung von Beiträgen ergab die erkleckliche Summe von 1640 Mk. Als Aufstellungsort des zu erbauenden Denkmales ist der Mittelpunkt des großen Marktplatzes in Aussicht genommen.

∝ **Pr. Holland**, 7. Februar. Unsere Fortbildungsschule wird von mehr als hundert Lehrlingen ziemlich regelmäßig besucht. Der Unterricht wurde bisher allsonntäglich ertheilt. Bei den Lehrlingen machte sich eine gedrückte Stimmung bemerkbar. Sie sagten, am Sonntag Vormittag müssen sie arbeiten und am Nachmittag in die Schule gehen. Es ist daher der Unterricht auf einen Wochentag verlegt worden.

∾ **Angerburg**, 7. Februar. Diejenigen Seminarzöglinge, welche im Sommer 1882 das hiesige Lehrerseminar als Lehrer verließen, gedenken in diesem Sommer eine gemeinsame Erinnerungsfeier zu veranstalten.

∞ **Gumbinnen**, 7. Februar. Die Elementarlehrerwittwen- und Waisenkasse des Regierungsbezirks Gumbinnen hatte im laufenden Rechnungsjahre eine Einnahme und Ausgabe von je 129 200 Mk.

\+ **Rössel**, 8. Februar. Der junge Mann, welcher sich in der Nacht zum 5. d. Mts. während der Fahrt von Korschen nach Allenstein in einem Wagenabtheil erschoß, der 19jährige Eugen S., Sohn eines Kaufmanns in Allenstein, war von seinem Onkel, dem hiesigen Kaufmann S., bei dem er das Geschäft erlernt hatte, ungebührlichen Betragens wegen am Tage vorher entlassen worden. In einem Lokal, das er kurz vor seiner Abreise besuchte, äußerte er, daß er sich erschießen werde, jedoch faßte man seine Worte als Scherz auf, obgleich er sich im Besitze zweier Revolver befand, die er, ohne sie geladen zu haben, öfters abdrückte.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 7. Februar. Die von den Behörden angeordneten Maßregeln zur Bekämpfung der Granulose legen den Schulgemeinden ganz bedeutende neue Lasten auf. So sollen Fußböden bezw. Decken und sämmtliche Geräthe allwöchentlich gescheuert und mit Sublimatlösung abgerieben und endlich die Klassenzimmer alle sechs Wochen frisch geweißt werden. Während einige Gemeinden die angeordneten Maßregeln schon seit fast Jahresfrist auf ihre Kosten ausführen lassen, weigern sich andere, dies zu thun und wollen eine höhere Entscheidung darüber herbeiführen lassen. — Eine für das Feuerlöschwesen wichtige Anordnung ist in mehreren Amtsbezirken zur Durchführung gebracht. Diese besteht darin, daß an jedem Wohnhause eine Tafel mit einem Verzeichniß der darin wohnenden, zum Feuerlöschdienst verpflichteten Personen und mit der Angabe der für sie bestimmten Leistungen beim Feuerlöschen angebracht ist.

* **Johannisburg**, 8. Februar. Hier herrschen die Influenza und verschiedene Kinderkrankheiten wie Scharlach, Masern und Diphtheritis so stark, daß die Volksschule heute geschlossen werden mußte.

* **Soldau**, 7. Februar. Auf dem Revier des Rittergutes Niederhof wurde heute nach mühsamer Jagd ein starker Steinadler von 2,22 Meter Flügelspannweite erlegt, der seit zwei Wochen arg unter dem nothleidenden Wild gehaust hatte.

* **Saalfeld**, 7. Februar. In der gestern Nachmittag abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung wurde der bisherige Stadtverordneten-Vorsteher Herr Kaufmann Preuß wieder und Herr Rechtsanwalt Deegen als Stellvertreter neu sowie als Schriftführer Herr Kaufmann Weidmann und als dessen Stellvertreter Herr Rentier Lehmann gewählt. Dann überwies die Versammlung die von mehreren Versicherungs-Gesellschaften gespendeten Beiträge, zusammen 220 Mark, der freiwilligen Feuerwehr. Für das Schlachthaus wurde der Platz am Schielke'schen Gasthause in Aussicht genommen und eine Kommission, bestehend aus den Herren Baumeister Liedtke, Rentier Lehmann, Gerichtsvollzieher Modziehn und Dampfgerbereibesitzer R. Schulz, zur Feststellung der Menge des dort erbohrten Wassers gewählt.

♉ **Goldap**, 7. Februar. Vor einiger Zeit befand sich der ehemalige Kaufmann Willuweit aus Gumbinnen hier und besuchte mehrere Gastwirthschaften. Er gab sich als Inspektor Schröder aus Kieselkehmen aus und erzählte, daß er Getreide verkauft habe, und daß ihm sein Pferd, auf dem sich seine Geldtasche mit 300 Mk. Geld befunden, abhanden gekommen sei. In einer Restauration entwendete er der Kellnerin ihre Geldtasche mit 90 Mk. Inhalt. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wurde W. zu $2^1/_2$ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* **Hohenstein Ostpr.**, 8. Februar. Ein Männergesang-Verein hat sich hier gebildet. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Sekretär Biernath Vorsitzender, Ober-Postassistent Rahnenführer Stellvertreter, Präparandenlehrer Horn Dirigent, Rektor Thiem Schriftführer, Steuer-Einnehmer Wichmann Kassirer. Der Verein zählt augenblicklich 22 aktive Mitglieder.

Bromberg, 8. Februar. In der am Sonnabend abgehaltenen Monatssitzung des „Vereins der Hundefreunde“ wurden die Bedingungen und die Klasseneintheilung der Hunde für die im Mai hier stattfindende Hundeausstellung festgesetzt. Hierbei theilte der Schriftführer mit, daß bis jetzt folgende Herren das Amt als Preisrichter angenommen haben: Lieutenant v. Schlottfeld-Hannover, Dr. Urlaub-Wiesbaden, Oskar Wirth-Eulau i. Sachsen und Thierarzt Kirschbaum-Berlin.

Die Volksbelustigungen nach Art der Dresdener „Vogelwiese“ werden uns auch in diesem Jahre in der Zeit von Ostern bis zum 2. Mai geboten werden. Eine Artistenschaar wird eine große Reise durch Posen, Ost- und Westpreußen, Pommern und Brandenburg unternehmen und sich in allen Städten von einiger Bedeutung vorübergehend niederlassen.

\+ **Posen**, 6. Februar. Der Regierungspräsident hat angeordnet, mit den Anliegern fiskalischer Landstraßen in Verhandlungen zu treten, um sie zur Uebernahme und Ueberwachung der Baumanlagen zu bewegen. Hauptsächlich sollen Pflanzungen von Obstbäumen ins Auge gefaßt werden. Das nach § 9 Theil II Titel 15 des Allgemeinen Landrechts den Pflanzenden zustehende Nutzungsrecht an den Bäumen soll ev. noch dadurch ergänzt werden, daß den Pflanzenden durch besonderen Vertrag ein Anspruch auf die Bäume selbst, falls deren Beseitigung im öffentlichen Interesse gestattet werden kann, unter der Bedingung gegeben wird, daß sie die Neupflanzung wiederum übernehmen.

Posen, 8. Februar. Der Dampfkessel-Ueberwachungsverein der Provinz Posen hat das Jahr 1896 mit einem Bestande von 1624 Kesseln, d. h. mit einem Mehr von 82 Kesseln gegen das Vorjahr, geschlossen, und hatte bei den ihm unterstellten Kesseln keinen Unfall zu beklagen. Angesichts dieses günstigen Ergebnisses beabsichtigt der Handelsminister, die amtliche Prüfung aller Schiffsdampfkessel und aller Dampfkessel in amtlichen Betrieben den Vereinsingenieuren zu übertragen. Die Einnahmen im Berichtsjahr betrugen 57878,14 Mark, die Ausgaben 49056,60 Mark. Die Einnahmen für 1897 sind auf 48 000 Mark, die Ausgaben auf 46 250 Mark veranschlagt. Die Mitgliederzahl belief sich auf 755.

* **Pakosch**, 5. Februar. Der evangelische Pfarrer Hartisch hierselbst ist als Pfarrer in Zernin bei Degow (unweit Kolberg) gewählt worden. — In Wielowies bei Pakosch ist eine Posthülfestelle in Wirksamkeit getreten.

Ostrowo, 7. Februar. In diesem Jahre wird hier eine Infanterie- und eine Ulanenkaserne erbaut. Für die Letztere hatte der Reichstag bereits im vorigen Jahre 530000 Mark bewilligt; die Infanteriekaserne, welche für das 2. hierher zu verlegende Bataillon errichtet wird, wird von der Stadt Ostrowo unter der Bedingung gebaut, daß der Militärfiskus der Stadt die Grunderwerbskosten 25 Jahre hindurch mit 4 Prozent und die Baukosten mit 6 Prozent verzinst. — Der 23 Jahre alte, einzige Sohn des Postmeisters Schöller in Schildberg ist bei dem Versuch, einen ertrinkenden Knaben zu erretten, selbst um's Leben gekommen.

* **Fraustadt**, 6. Februar. Auch in unserer Stadt beginnt man nunmehr Vorbereitungen zur Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. zu treffen. Auf Anregung des Bürgermeisters Daum fand nach der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung eine Besprechung zwischen dem Magistrat und den Stadtverordneten statt. Es wurde einstimmig beschlossen, eine allgemeine Feier zu veranstalten. — Bei der Jagd auf Rothwild erlegte der Rittergutsbesitzer Lürmann-Geyersdorf am gestrigen Tage im Forstrevier Ober-Röhrsdorf einen kapitalen graden Vierzehnender.

Seit heute Nachmittag herrscht in unserer Gegend ein heftiges Schneetreiben; infolgedessen haben solche Verwehungen stattgefunden, daß der Verkehr theilweise zur Unmöglichkeit geworden ist. Auf den Landstraßen liegt der Schnee stellenweise meterhoch. Die Nachmittagszüge trafen hier mit großer Verspätung ein.

* **Schroda**, 7. Februar. Auf dem Gute Karlowitz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

* **Schroda**, 7. Februar. An Stelle des Rittergutsbesitzers Dr. v. Mycielski zu Galowo, welcher sein Amt als stellvertretendes Mitglied des Bezirksausschusses für den Regierungsbezirk Posen niedergelegt hat, ist vom Bezirksausschuß der Rittergutsbesitzer Graf Bninski zu Gultowy, welcher bisher Mitglied des Kreisausschusses für den Kreis Schroda war, gewählt und vom Oberpräsidenten bestätigt worden. — Am 4. d. M. fand die älteste Tochter des Wirths K. aus Siedlec ein glatt abgeschnittenes Bein eines neugeborenen Kindes auf dem Felde. Die Nachforschungen nach den übrigen Theilen der Kindesleiche blieben erfolglos. Es ist sofort der Polizeibehörde Anzeige erstattet worden.

* **Czarnikau**, 6. Februar. Gestern fand eine Hauptversammlung des Vereins selbstständiger Handwerker statt, zu der Herr Bürgermeister Zager als Gast erschienen war. Herr Lehrer Klemm hielt einen Vortrag über die Geschichte der Astronomie. — Zur Abtragung der auf dem Diakonissenhaus lastenden Schulden soll am 25. Februar und 1. März ein Bazarfest veranstaltet werden. — Der kirchliche Gesangverein hat sich nunmehr endgiltig gebildet. Vorsitzender ist Herr Superintendant Harhausen, Dirigent Herr Kantor Riepel.

!! **Aus dem Kreise Schubin**, 8. Februar. Die vierte Division gedenkt Mitte dieses Monats eine Uebung mit gemischten Waffen in unserer Gegend abzuhalten.

* **Jutroschin**, 6. Februar. Die Ansiedler von Sonnenthal zogen am Geburtstag des Kaisers im geschlossenen Zuge mit Musik an der Spitze zum Festgottesdienst in die evangelische Kirche. Nicht wenig überrascht waren sie, als sie dafür der Stadt Jutroschin eine Lustbarkeitssteuer von 1,50 Mk. zahlen sollten.

Schneidemühl, 7. Februar. Der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, den in der Nähe des „Unglücksbrunnens" liegenden Bauplatz des Tischlermeisters Hellwig für 20000 Mk. für die Stadt zu erwerben, ist von dem Magistrat nicht bestätigt worden. Es soll nochmals mit Hellwig unterhandelt, und falls dieser bei seiner hohen Forderung beharrt, der Klageweg beschritten werden.

* **Bütow**, 6. Februar. Dem Pastor Niemann ist vom 1. April die Stelle des Kreisschulinspektors für den Bezirk Bütow übertragen; Herr N. tritt mit diesem Tage aus dem geistlichen Amt. — Für das in diesem Jahre hier zu errichtende Kriegerdenkmal ist bis jetzt ein Fonds von 1994,57 Mk. vorhanden.

* **Bad Polzin**, 7. Februar. Endlich ist für unsere Stadt die Schlachthausfrage erledigt worden. Nachdem die Vorlage mehrere Male gefallen war, fand sie in der letzten Sitzung der Stadtverordneten Zustimmung. Das Schlachthaus soll 1900 dem Verkehr übergeben werden. Auch die Einführung des elektrischen Lichtes hat die gehörige Unterstützung der Bürgerschaft gefunden, so daß die Stadtverordneten den Vertrag zwischen der Stadt, der Elektrizitäts-Aktien Gesellschaft „Helios" zu Köln und den „Ostdeutschen Industriewerken" zu Danzig genehmigen konnten, und die Anlage schon mit dem 1. Mai ihren Betrieb eröffnen wird.

Von der Vereinigung deutscher Schweinezüchter in Berlin

erhalten wir eine Zuschrift zu dem Berichte über die am Freitag, 29. Januar d. Js. stattgehabte Vorstandssitzung der westpreußischen Landwirthschaftskammer. Es war darin (vergl. Nr. 27 des Ges.) gesagt, ein Antrag der „Vereinigung deutscher Schweinezüchter" zur Gewährung einer Beihilfe von 10- bis 15000 Mark zur Anlage einer Schweinemastanstalt in Berlin zur Anstellung rationeller Impfversuche sei abgelehnt worden.

Die Vereinigung deutscher Schweinezüchter läßt durch ihren Generalsekretär u. A. erklären:

„Es ist nicht möglich, die Lorenz'sche Schutzlymphe in größerem Umfange zu bereiten, ohne eine große Anzahl von Schweinen, welche künstlich mit Rothlauf infizirt wurden, abschlachten und verwerthen zu können. Solches läßt sich daher nur in der Nähe einer großen Stadt wie Berlin machen. Die „Vereinigung deutscher Schweinezüchter" hat daher nach jahrelangem gemeinsamen Arbeiten mit Obermedizinalrath Dr. Lorenz sich das Recht von demselben erworben, nunmehr für den ganzen Umfang des Königreichs Preußen Schutzlymphe nach dessen Methode herstellen zu dürfen. Zu diesem Zwecke plant die Vereinigung, eine Mast- und Lymphebereitungsanstalt nicht in, aber in der Nähe von Berlin in allergrößtem Umfange zu errichten. Nachdem eine Staatshilfe in sichere Aussicht gestellt ist, und verschiedene Landwirthschaftskammern ihre Beihilfe schon zugesagt haben, ist an alle übrigen dieselbe Bitte gestellt worden. Es handelt sich nicht um eine Mastanstalt zur Anstellung von Versuchen, sondern um eine solche zur Bereitung von Lymphe, und es wäre zu bedauern, wenn die Provinz Westpreußen, namentlich im Interesse der kleinen Landwirthe und Arbeiter, von dem Benefizium, ihren Schweinezüchtern Hilfe bringen zu können, ausgeschlossen sein sollte. Zu hoffen ist noch, daß, sobald die Vereinigung in der Lage ist, genügend Impfstoff herzustellen, eine Zwangsimpfung gegen den Rothlauf der Schweine eingeführt werden wird, worauf dann die Hoffnung aufgebaut werden kann, daß in fünf bis sechs Jahren der Rothlauf der Schweine überhaupt getilgt sein wird, so daß die Schweinebesitzer dann diese verheerende Seuche nicht mehr zu fürchten haben."

Verschiedenes.

— Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft veranstaltet, wie bereits mitgetheilt worden, vom 13.—28. Mai 1897 eine Reise in Ungarn. Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft hat Herrn v. Egan, Rittergutsbesitzer auf Sloszewo bei Wrotzk in Westpreußen, gebeten, die Vorbereitung und Führung der Reise zu übernehmen und hofft durch diese Wahl viel zum Gelingen des Unternehmens beizutragen, da Herr v. Egan als früherer Sektionsrath im königl. ung. landw. Ministerium und langjähriger Leiter des Ressorts für Viehzucht und Milchwirthschaft in Ungarn als vorzüglicher Kenner seines Vaterlandes gilt und als in Deutschland lebender Ungar besonders geeignet erscheint, seinen deutschen Fachgenossen das Verständniß des ihnen fremden Landes zu erschließen. Ein Sonderzug wird infolge der Verwendung des ung. Landwirthschaftsministers, welcher der Reise das wärmste Interesse entgegenbringt, durch die Direktion der kgl. Staatsbahnen zu sehr mäßigen Bedingungen für die ganze Reisedauer der Reisegesellschaft zur Verfügung gestellt werden. Dieser Zug wird während der ganzen 16tägigen Reise das Hauptquartier und in 5 Fällen, um Zeit zu gewinnen, auch das Nachtquartier der Reisenden bilden. Die Anmeldungen für die Reise werden von der Hauptgeschäftsstelle der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Berlin bei Einzahlung von 175 Mk. entgegengenommen. Es sind, wie uns heute mitgetheilt wird, nur noch 15 Plätze zu vergeben.

— Der 24. deutsche Gastwirthstag findet in diesem Jahre in der Zeit vom 14. bis 18. Juni in Gotha statt.

— [Das höchste Bauwerk.] Seitdem die Pariser den Eiffelthurm errichtet haben, können die Amerikaner nicht ruhen. Sie fühlen sich in den Schatten gestellt und bemühen sich die Leistung der Franzosen zu überbieten. Nun ist der Plan dazu bereits gefaßt. Im Wemble-Park bei Harrow in Nordamerika soll ein Thurm errichtet werden, der die riesige Höhe von 350 Metern, also 50 Meter mehr als der Eiffelthurm in Paris, erreichen wird. Bereits ist das erste Stockwerk, 47 Meter hoch, ganz vollendet, wozu 54000 Tonnen (à 1000 Kilo) Stahl verbraucht wurden. Die Auffahrt zur höchsten Plattform wird durch zwei Aufzüge vermittelt, welche je 55 Personen tragen werden.

— [Der kranke Millionär.] „Nun, lieber Doktor, sagen Sie mir, was ich Ihnen für Ihre liebevolle Behandlung schulde!" — „O, Herr Kommerzienrath, zahlen Sie mir, was Sie wollen!" — „Nein, lieber Doktor, das ist mir doch zu theuer!" *Fl. Bl.*

— Von dem unsererseits bereits früher näher besprochenen und empfohlenen Werke: Bürgerliches Gesetzbuch nebst Einführungsgesetz mit den Motiven und sonstigen gesetzgeberischen Vorarbeiten, herausgegeben von Landrichter Dr. Haidlen (Verlag von W. Kohlhammer, Berlin, Stuttgart, Leipzig) liegen nunmehr die dritte und vierte Lieferung, bis § 515 des Bürgerlichen Gesetzbuches reichend, zum Preise von je zwei Mark vor. Der Zweck der Ausgabe, das sämmtliche in den Vorarbeiten enthaltene Material zu jedem einzelnen Paragraphen übersichtlich zusammenzustellen, erscheint auch in diesen Fortsetzungen in vollem Maße erreicht.

Briefkasten.

C. H. C. 1) Hatte der Gläubiger davon Kenntniß, daß ihm ein Erbtheil ausgesetzt war, zinsfrei, nach zehn Jahren zahlbar und hat er vom Zahlungstage volle dreißig Jahre verstreichen lassen, ohne daß die Zahlung gefordert wurde, so ist diese Forderung durch Nichtgebrauch verjährt. 2) Ist der Einwand der Kapitalverjährung nicht durchführbar, so können wenigstens die Zinsen nur für vier Jahre gefordert werden, weil die älteren verjährt sind.

S. C. 1) Der Anspruch auf Ersatzgeld verjährt in vier Wochen. Die Verjährung beginnt mit dem Tage, an welchem der Uebertritt der Thiere stattgefunden hat. 2) Der Sold der Unteroffiziere und Soldaten ist der Pfändung nicht unterworfen. 3) Da der Ehemann vor seiner Erbgroßmutter gestorben ist, hat die nachgebliebene kinderlose Ehefrau keinen Anspruch auf den Nachlaß der Erbgroßmutter.

N. 500. Da nach § 56a der Gew.-Ordn. die Ausübung der Heilkunde im Umherziehen seitens Nichtapprobirter strafbar ist, ist es den Zahntechnikern nicht gestattet, zahnärztliche Operationen im Wandergewerbe vorzunehmen. Nach einer Ministerial-Verfügung vom 16. Mai 1887 kann jedoch den Zahntechnikern ein Wandergewerbeschein für Anfertigung von künstlichen Zähnen ertheilt werden; derselbe trägt dann den ausdrücklichen Vermerk, daß er zu Operationen, die der Zahnheilkunde angehören, nicht berechtigt. Das Zahnziehen und Zahnfüllen gehört aber zu diesen Operationen. Die approbirten Medizinalpersonen, also auch die approbirten Zahnärzte, unterliegen diesen Beschränkungen nicht.

K. 101. Ob am 22. März, dem hundertjährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms I., Gnadenerlasse erfolgen und bis zu welchem höchsten Strafmaß sich die Erlasse erstrecken werden, wissen wir nicht.

A. G. K. Sie können, da Notherben nicht vorhanden sind, die Kinder Ihrer Nichte durch Testament zu Ihren Erben einsetzen und für den Fall, daß eins derselben verstirbt, anderweite Erben benennen. Das Testament ist am besten vor Gericht zu Protokoll zu erklären.

B. G. Die Mutter ist in der Verfügung über Ihr Vermögen bei Lebzeiten unbeschränkt, kann also mit warmer Hand eins der Kinder bevorzugen.

J. Z. Welche Gründe das Gericht veranlaßt haben können, die von Ihnen angegebenen Zeugen nicht zu vernehmen, können wir nicht beurtheilen. Jedenfalls läßt sich heute in der Sache nichts mehr thun.

Strelno. In gemischten Ehen wird jeder Theil von seiner Kirchengemeinschaft mit der Hälfte der betreffenden Kirchensteuer eingeschätzt. Der katholische Mann hat also von seinem Einkommen die halbe in der evangelischen Gemeinde aufgelegte Steuer für seine Frau zu zahlen und umgekehrt.

H. S. Es hat jede Erblinie über ihren Antheil löschungsfähig zu quittiren. Dies geschieht gerichtlich oder notariell, soweit die Erben im Inlande, im Auslande beim deutschen Konsul. Die ausgestellten Urkunden sind sodann mit dem Schulddokument, der Erbbescheinigung und dem Löschungsantrage des Besitzers zu den Grundakten einzureichen.

Standesamt Graudenz

vom 31. Januar bis 6. Februar 1897.

Aufgebote: Müller Josef Olszewski mit Amalie Kusulke. Schlossermeister Eduard Alfred Konrad Heldt mit Martha Helene Therese Blandschun. Schmied Josef Sommerfeld mit Martha Fabinski. Töpfergeselle Wladislaus Kielma mit Auguste Teuß. Maurer Karl Heinrich Johann Schulz mit Franziska Anna Szczodrowski. Arbeiter Theodor Paul Kutz mit Ida Dietrich. Arbeiter Franz Zaremba mit Anna Gußmann. Diener August Thielert mit Emilie Richter.

Heirathen: keine.

Geburten: Arbeiter Johann Jaskulski, S. Arbeiter August Bonkowski, T. Arbeiter Albert Kohnke, T. Hilfswärter Karl Berg, T. Schuhmacher Mathias Neumann, S. Arbeiter Gustav Densow, S. Kutscher Max Kaminski, S. Arbeiter Friedrich Freidig, T. Bahnarbeiter Karl Räthke, S. Arbeiter Ignatz Lesniewicz, T. Wächter Hermann Konopatzki, S. Gastwirth Friedrich Borckert, T. Postanwärter Karl Bojahr, T. Küster Michael Konkel, T. Arbeiter Johann Olszewski, T. Schmied Otto Zilinski, S. 2 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Leo Wittkowski, 48 St. Former Franz Kowalski, $28\frac{1}{2}$ J. Margarethe Olschewski, $16\frac{1}{4}$ J. Anna Meyer, 6 W. Franz Friedrich Küßner, 40 St. Robert Heinrich, 5 W. Arbeiter Louis Schädler, 53 J. $1\frac{1}{2}$ M. Eisenbahn-Stations-Assistent Heinrich Dickow, $41\frac{3}{4}$ J. Veile Senger geb. Prinz, 50 J. 8 M. Arbeiter Peter Kaczmarek, $52\frac{1}{2}$ J. Dienstmädchen Martha Steinke, 25 J.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] 30 Anwärter für den Zugbegleitungsdienst im Bezirk der königl. Eisenbahn-Direktion Stettin, zum 1. April, Gehalt 800 bis 1200 Mark und 60 bis 240 Mk. Wohnungsgeldzuschuß oder Dienstwohnung, sowie die bestimmungsmäßigen Nebenbezüge (Fahrt-, Nachtgelder 2c.). — Kreissparkassen-Kontroleur und zweiter Kreisausschuß-Sekretär bei der Kreis-Sparkasse in Dramburg, zum 1. April, Gehalt 1500 Mk., Kaution 1500 Mk. — Werkstätten-Magazinaufseher bei der königl. Eisenbahn-Direktion in Kattowitz, zum 1. April, Gehalt 1000 bis 1500 Mk. und 60 bis 240 Mk. Wohnungsgeldzuschuß oder Dienstwohnung, Kaution 450 oder 900 Mk., welche durch Gehaltsabzüge gedeckt werden kann. — Diätarischer Gerichtsschreibergehilfe beim königl. Amtsgericht I Berlin, Gehalt 1500 bis 1800 Mk., Meldungen alsbald an den Präsidenten des Kammergerichts in Berlin. — Hilfsbureaudiener beim königl. Museum für Naturkunde in Berlin, Invalidenstr. 43, Gehalt 950 Mk., Meldungen sofort. — Diätarischer Gerichtsschreibergehilfe beim königl. Amtsgericht in Brandenburg (Havel), Gehalt 1400 bis 1500 Mk., Meldungen an den Präsidenten des Kammergerichts in Berlin. — Kassenbeamter (Buchhalter) beim Magistrat in Bielefeld, zum 1. April, Gehalt 1400 bis 1900 Mk. und 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Kaution 3000 Mk.



Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. Das Migränin-Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat Januar 1897 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung, zu erledigen 1496 Anträge über Mk. 2,481,440.— Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Januar 1897 gingen ein 300,521 Anträge über Mk. 363,552,650.— Versicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr 2c. im Laufe des Jahres 1896 betrugen Mk. 2,835,000, die Gesammtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt Mk. 10,375,000.—. Das Vermögen der Anstalt erhöhte sich im Monat Januar von Mark 76,629,000 auf Mk. 77,906,000.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Zahlmeister-Aspirant sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und beste Empfehlungen Stellg. als Rendant bezw. Rentmeister einer großen Begüterung. Meld. brieflich u. Nr. 4787 a. d. Gesell.

Handelsstand

4255] Zur selbstständigen Leitung eines Restaurants sucht älterer **Materialist** dauernde Stellung. Offerten unter **D. 100** postl. Willenberg Ostpr. erb.

Gewerbe u. Industrie

Ein Müller

unverh., 34 J. alt, tücht. Holzarbeit., m. Geschäfts- u. Kundenmüllerei vertraut, auch i. d. Landwirthsch. erfahren, sucht v. 1. März od. später Stelle als **Werkführer** od. **Erster**, wo auch spät. Verheirath. gestattet ist. Gute Zeugn. sind vorhand. Adr. an Mühlenbesitz. Pfude, Oberausmaß b. Culm a. W. [5174

Ein junger, tüchtiger **Brauer**, versehen mit den besten Zeugnissen, sucht von sogleich Stellg. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5323 an den Geselligen erbeten.

Müllergeselle sucht von sofort od. v. 15. Stell. Meldungen an Mühle Brück bei Kossakau. [5074

Landwirtschaft

Led., evangel. Landwirth, mit **Rübenbau u. Drillkultur** vertraut, sucht Stellung als **erster selbstständ. Beamter** v. 1. April cr., auf größerem Gute. 29 Jahre alt, militärfrei. Meldungen briefl. unter Nr. 5176 an den Geselligen erbeten.

Junger Inspektor, Ackerbauschüler, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, bittet zum 1. April um eine Stelle. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 5258 an den Geselligen erbeten.

5324] Als **Rechnungsführer** Amts-, Gutssekretär, sucht langjährig., bestempfohl. Buchhalter, Landwirthssohn, in Polizei-, Guts-, Steuer- 2c. Sachen firm, mit kaufmänn. Erfahr., 38 J., per sofort o. sp. Stell., Ia. Ref. F. v. Thaden, Berlin W., Genthinerstraße 27, II.

Zwei Unterschweizer sof. z. vergeb. Oberschw. Andrich, Dom. Güttland b. Kriefkohl Wp.

Für meinen Sohn der bereits ein Jahr in der Landwirthschaft thätig ist, suche per gleich oder 1. April zur weiteren Ausbildung Stellung mit Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütigung. Meld. briefl. unter Nr. 5293 an den Geselligen erb.

Ein erfahrener **Landwirth**, 46 Jahre alt, mit kl. Familie (ein Kind), sucht Stellung als selbstständiger Wirthschafter, Verwalter ländlicher Grundstücke oder dergleichen. Meld. werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5250 durch den Geselligen erbeten.

4920] Als **verh. Inspektor** für größere, mögl. selbstständigere Stellung kann einen äußerst tüchtigen Beamten, den persönlich kenne und nach jeder Richtung hin empfehlen kann, 32 Jahre alt, immer auf größer. Rübenwirthschaften gewesen, nachweisen. Derselbe wird 1. April (auf Wunsch ev. auch etwas früher oder später) frei. v. Egan, Sloszewo p. Wrotzk Wpr.

5177] Suche, gest. a. gute Empf. u. Zeugn., Stell. als **Inspektor** od. Hofbeamt. unt. Prinzip. zum 1. April. Bin 25 Jahre alt, Landwirth von Jugend auf. Gefl. Offerten unter Nr. 700 postlagernd Thorn Wpr.

5199] Suche v. sof. od. spät. eine **Stelle als Wirthschaft.** Bin evg., beide Landesspr. mächt., in der Landwirthsch. sehr gut bekannt. Gefl. Off. erb. H. Zobel, Tiefenau b. Marienwerder.

Ein jung., evang., verheirath. **Gärtner und Jäger** mit kl. Fam., m. sehr gut. Zeugnissen u. Empf., bittet z. 1. April um eine Stell. Selbiger ist mit Tischbedienung bewand. Meldg. briefl. u. Nr. 5242 an d. Gesell.

E. tücht. Oberschweizer sucht z. 1. April z. 40—60 Kühen eine größ. Stellung, gute Zeugn. stehen z. Seite. Meldung. unter Nr. 5321 a. d. Gesell. erbeten.

Oberschweizer
Schweizer auf Freistellen empf. den Hrn. Gutsbesitzern kostenfrei. Oscar Graber, Schweizerbür., Ernstfelde bei Insterburg.
Zum 1. April und später für mehrere **Oberschweizer** Stellen gesucht. [5139

Als Unternehmer suche Stellung für 97 mit jeder Anzahl Leute unter günst. Bedingungen, bin im Rübenbau und allen Feldarbeiten sehr erfahren. 15jährige gute Zeugnisse W. Schulz, Unternehmer in Vorbruch bei Alt Carbe.

Rübenunternehmer gut erfahren, bereits 7 J. in der Branche thät., sucht f. den nächst. Sommer mit etwa 25 Arb., wenn nöthig auch mehr, Beschäftig. mit auch ohne Deputat. Gottlieb Allexander, Schwentainen, Bez. Königsberg Ostpr. [5246

Offene Stellen

Handelsstand

Reisenden der poln. Sprache mächtig, sucht landw. Maschinenfabrik A. Hammerski, Sobbowitz Wpr. 4875]

Sofort gesucht!!! unter **günstigen Bedingungen** an **jedem** auch dem **kleinsten** Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. **Größte** und **bestfundirte** Anstalt. [4908

5227] Wir suchen zum 15. März oder 1. April für die Abtheilung **Kleiderstoffe** einen **gesetzten Herrn** als Verkäufer, der in **jeder Hinsicht eine allererste** und **vertrauenswürdige Kraft sein muß.**
Nur solche Herren wollen sich unter Beifügung von Photographie und Gehaltsansprüchen melden, denen **erste Referenzen** über **erfolgreiche Thätigkeit** zur Seite stehen.
Walter & Fleck, Danzig, Langgasse Nr. 78.

Gewandter, junger **Kaufmann** aus der Eisen- oder Maschinenbranche, auch für die Reise geeignet, findet günstige, dauernde Stell. Ausführl. Meld. briefl. u. Nr. 4526 a. d. Geselligen erbet.

4898] Einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- u. Modewaarengeschäft Gebrüder Simonson, Allenstein.

5240] Für mein Manufaktur-, Mode-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche per 15. Februar einen **tücht. Verkäufer** welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten nebst Zeugnissen, Photographie u. Angabe der Gehaltsansprüche an Max Wiener, Dt. Eylau Wp.

2 flotte Verkäufer u. 1 Lehrling möglichst polnisch sprechend, finden Engagement bei [2785 Robert Olivier, Eisenwaaren-Handlung, Pr. Stargard.

Suche per 15. März oder 1. April cr. einen durchaus tüchtigen selbstständigen **Verkäufer** welcher perf. poln. spr., bei hoh. Sal. Gehaltsansp., Photographie und Zeugn. erb. J. Schwartz Nachf., Stuhm Wpr., Manuf.- und Konfektionsgeschäft. [5048

4833] Suche für mein Tuch-, Manufakturwaar.-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft per 1. März resp. 15. März **einen jungen Mann einen Volontär und einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig. D. Kallmann, Neidenburg.

Ein Kommis
gewandter, freundlicher Verkäufer, mit der **Destillation vollkommen** vertraut, der polnischen Sprache mächtig, wird für ein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft gesucht. Photographie, Gehaltsanspr., Zeugnißabschrift., Antritt, Religion unter **M. 150** postl. Culmsee erbeten. [5209

Kommis
flotter Verkäufer, beider Landessprachen mächtig, mos., desgl.
ein Lehrling
können sof. in mein Manufakturwaarengeschäft eintreten. [5308
S. Salomon Lewin, Strelno.

Ein Gehilfe
findet in meinem Kolonialwaar.- u. Destillationsgeschäft v. 1. März Stell. Hermann Dann, Thorn.

5226] Tüchtiger, solider
Destillateur
welcher vollkommen selbständig arbeiten kann, sich zu kleinen Reisen eignet und flotter Verkäufer, auch im Detail-Geschäft, sein muß, aber nur ein solcher, findet per 1. April 1897 Stell. b.
Philipp Friedländer, Marienwerder Wpr.
Briefmarken verbeten.

E. jüng. Destillateur
der zugleich die Lageristenstelle versehen und Komtoirarbeiten ausführen muß, zum baldmöglichen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie an Gustav Finck, Nakel/Netze.

Ein Destillations-engros-Geschäft sucht p. 1. April d. J. ein. älteren, erfahrenen
Lageristen
der in der Expedition bewandert ist, in ähnlichen Geschäften gearbeitet u. prima Zeugnisse hat. Meldung. briefl. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 5294 an den Geselligen erb. Marke verbeten.

Gewerbe u. Industrie

Bekanntmachung.
4490] An der Provinzial-Irren-Anstalt Conradstein bei Pr. Stargard ist vom 15. Februar d. Js. ab die Stelle eines
Krankenwärters
mit einem Monatslohn von 45 Mark, freier Beköstigung dritter Klasse, freier Wäsche und jährlich 1 Dienstrock, neu zu besetzen.
Bewerber, welche gelernte Schneider und befähigt sind selbstständig zu arbeiten, wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs an den Unterzeichneten einsenden.
Conradstein,
den 2. Februar 1897.
Der Direktor.
Dr. Kroemer,
Königlicher Medizinalrath.

5312] Wirklich tüchtiger
Maschinenmeister
(N.-V.), in allen Druckarten firm, im Accidenzsatz 2c. geübt, der auch wirkliches Interesse fürs Geschäft hat, bei freier Station, 10 Mark Wochenlohn und freier Kranken- 2c. Kasse für dauernd gesucht. Antritt sofort.
R. Scheffler, Pr. Eylau.

5193] Suche zum sofortigen oder späteren Eintritt bei gut. Gehalt
ein. Schweizerdegen
der gleich tüchtig am Kasten wie an der Bohn und Herber'schen Maschine. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist d. Stellung dauernd.
Ernst Schulz, Darkehmen.

5267] Zwei tüchtige
Buchbindergehilfen
sucht Victor Wittenberg, Bromberg, Kirchenstr.

Barbiergehilfe
kann sofort eintreten. Off. unter B. 105 a. d. Annonc.-Annahme v. Philipp, Crone a. Brahe.

Ein tücht. Konditor
der selbstständig arbeiten kann, wird per 1. April gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 4837 an den Geselligen erbeten.

4804] Ein zuverlässiger, selbstständiger tüchtiger
Bäckergeselle
kann sich melden bei
Georg Jacoby, Skurz Wpr.

5328] Ein tüchtiger, jüngerer
Bäckergeselle
findet dauernde, gute Stellung von sofort oder in 8 Tagen bei
Carl Becker, Bäckermeister, Neidenburg.

5201] Einen tücht. **Schneidergesellen** sucht p. sof. a. Vorrathsarbeit u. dauernde Beschäftigung M. J. Grzebinasch, Herrengarderobengesch., Strasburg Wp.

5184] Ein erfahrener
Windmüller
gesucht zum 1. März d. Js. Bewerber mit nur guten langjährig. Zeugnissen werden berücksichtigt. Tiahrt, Kl. Lubin b. Graudenz.

Zum 1. März suche für meine Windmühle einen tüchtig., nücht.,
jüng. Müllergesellen.
Thimm, Jonkendorf, Kreis Allenstein Ostpreußen.

5966] Tücht., jüng. **Müllergese[ll]e** für Kundenmühle als 1. gesucht. Zeug.-Abschr. m. Altersang. z. richt. an Henning, Puelz (Ostpr.)

6318] Ein zuverl., unv., tüchtiger
Schneidemüller
der mit Walzengatter vertraut ist, findet **sofort** Stellung.
Sägewerk Czubek bei Hütte Bahnh. Schwarzwasser a. d. Ostb.

5261] Suche von sofort einen
kräftigen Gesellen
der auch in der Landarbeit bewandert ist. Hellwig, Schornsteinfegermeister, Liebstadt Opr.

Ein Kürschnergeselle
findet sofort dauernde Beschäftig. bei Eduard Scheffler, Kürschnermstr., Marienwerder Westpr.

4431] Ein junger, nüchterner
Lackirer
findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
G. Ewald, Wagenlackirer, Schneidemühl.

5223] Von sofort werden
2 tücht. Böttcher
auf Akkordarbeit gesucht. Off. z. richt. an Brauerei Schneider, Osterode Ostpr.

2 Gesellen
auf Bauarbeit sucht bei dauernd. Beschäft. Gosse, Tischlermstr., Wartenburg Ostpr. [5197

Tücht. Tischlergesell.
finden sofort dauernde Beschäftigung bei [5046
G. J. Müller, Elbing Wpr., Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb.

4 bis 5 Tischlergesellen
auf Bauarbeit finden bei hohem Accord dauernde Beschäftigung bei
A. Hellwig, Tischlermeister, Culmsee. [4896

Tüchtige [4623
Maschinentischler
können bei hohem Verdienst und dauernder Stellung bei uns eintreten. Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.

Tüchtige Bautischler und Kastenmacher
sowie
einen Holzdrechsler
sucht das Holzbearbeitungswerk von Houtermans & Walter,
4421] Thorn III.

5275] Ein tüchtiger
Eisen- u. Metalldreh.
wird bei hohem Lohn von sofort gesucht. Reisegeld wird nach 4 Woch. zurückerstattet.
Bartkiewicz, Maschinenfabrik, Gnesen.

Kesselschmiede
finden sogleich dauernde In. lohnende Beschäftigung bei
J. W. Klawitter,
5124] **Danzig.**

5083] Suche von sofort für mein Dampfsägewerk ein. tücht., nücht.
Maschinen-Heizer
dem gute Zeugnisse zur Verfügung stehen. C. W. Damrath, Neuenburg Westpr.

Ein Maschinist resp. erfahr. Heizer
zur Leitung der stationären Lokomobile für Ringofenbetrieb, findet per Frühjahr Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüch. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5093 d. d. Geselligen erbet.

Ein verh. Stellmacher wird bei hohem Lohn vom 1. April gesucht. Glasfabrik Selmahütte b. Schinkenberg. [4815

5094] Zum Frühjahr suche für Ringofenbetrieb
1 erfahrenen Setzer
1 erfahr. Brenner.
Meldungen mit Gehaltsansprüch. zu richten an
E. Goering, Soldau.

2 tücht. Ziegelstreicher
bei hohem Stand-Lohn, sucht f. Ziegelei Illowo, Kreis Neidenburg Knuth, Zieglermstr.

Meier
verheirathet, gesucht für hiesige Dampfmeierei, der Kuh- und Schweinestall übernimmt. Gehalt, Deputat und Tantieme. Antritt 1. Mai. Persönliche Vorstellung Bedingung, ohne Reisevergütigung. [5228
Rittershausen bei Lessen Westpreußen.

Aelteren Meier
zum Dampfbetrieb sucht vom 1. März cr. Mosgau, p. Freystadt Westpr., gegen 240 Mark jährlich und Tantieme. [5207

Landwirtschaft

6 jüng. Beamte
f. Güter, theils unt. direkt. Leitg. des Herrn, theils a. Feld- o. Hofverwalt. sucht für bald u. 1.4. b. 500, 450 u. 360 Mk. Geh. **A. Werner**, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33. [4443

5237] Zum sofortigen Antritt
ein tüchtig. Inspektor
gesucht, der in Brennerei-Wirthschaft erfahren und der poln. Sprache mächtig ist. Gehalt 450 Mark. von Ubisch,
Dom. Adl. Chomiaza, Post Gonsawa, Posen.

Gesucht zum baldigen Antritt **ein evangelischer**
Hofbeamter
aus anständiger Familie. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen briefl. u. Nr. 5203 an den Gesell.

5190] Zum baldigen oder spät. Antritt find. ein unverheiratheter
Wirthschafter
mit bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Gute von 550 Mrg.; derselbe muß mit der Drillkultur vollständig vertraut sein. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Gutsbesitzer Haeger in Sandhof bei Marienburg Wpr. erbeten.

5219] Einfacher, evang.
Wirthschafter
mit guter Handschrift findet bei 360 Mk. Gehalt (eigene Betten) zum 1. April d. Js. Stellung in Dom. Scharnhorst bei Groß Leistenau Wpr. Selbstgeschrieb. Offerten mit Zeugnißabschr. an die Gutsverwaltung erbeten.

Feldinspektor
tüchtiger Ackerwirth, 450 Mark Gehalt, für Brennereiwirthschaft gesucht. Eigenes Pferd. Abschr. der Zeugnisse, später Originale und Referenzen bitte einzusenden unter Nr. 5013 an den Geselligen.

4963] Ein evangelisch., tücht.,
junger Mann
welcher seine Brauchbarkeit durch gute, mehrjährige Zeugnisse nachweisen kann, findet als Wirthschafter direkt unter dem Prinzip. bei einem Anfangsgehalt von 240 Mk. pro Jahr und fr. Stat. zum 1. April d. Js. Stellung in Adl. Gr. Uszcz b. Kulm Wpr.

5026] Ein verheiratheter, gut empfohlener
Wirthschafts-Inspekt.
mit kleiner Familie und bescheidenen Ansprüchen findet zum 1. April 1897 Stellung.
Dom. Artschau, per Straschin-Prangschin, Kreis Danzig.

Zum 1. April d. Js. wird ein unverheiratheter, tüchtiger
Gärtner
gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5236 durch den Geselligen erbeten.

5182] Zum sofortigen Antritt wird noch ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
nicht unter 20 Jahren, gesucht. Gehalt 24 Mk. pro Monat bei freier Station. H. Grothe, Handelsgärtner, Allenstein.

2 Gärtnergehilfen
strebsam u. fleißig, i. Topfkult. u. Gemüsebau erfahr., z. 15. Febr. gesucht. Gehalt nach Leistung 15—18 Mk. monatl. n. fr. Stat. Stell. dauernd. Zeugnißabschr. erb. A. Hartung, Gr. Bartelsee-Bromberg.

4811] Dom. Dalwin bei Dirschau sucht zum 1. April cr. einen fleißigen, sauberen, durch langjährige Zeugnisse empfohlen.
Gärtner
mit kleiner Familie, tüchtig im Obst- und Gemüsebau, selbstarbeit., in der Jagd erfahren, scharfer Raubzeugfänger.

4852] Ein ält., unverh., solid.
Hofmeister
kann sich melden bei Bielfeldt, Pruppendorf b. Altfelde Wpr.

5007] Jüngerer, evgl., ordentl.
Hofmann
von sogleich oder 1. April gesucht. Persönl. Vorstell. erf., aber nur auf meinen Wunsch.
Gutsbesitzer Fehlauer, Altmark Postst.

Zwei Instleute und 2 verh. Pferdeknechte
finden bei hohem Lohn u. Deputat v. 1. April Stellung. [5010
Reimershof b. Crone a. Br.
Der Zwangsverwalter.
E. Fronhöfer.

5006] Kräftiger, ordentlicher
Fohlenfütterer
(Kavallerist oder Artillerist bevorzugt), findet sofort Stell. bei hohem Lohn in Wilhelmsdank, Kreis Strasburg Wpr.
A. Weißermel, Rittmeister der L.-C.

4939] Dom. Gondes bei Klahrheim sucht zum 1. April cr. einen zuverlässigen, tüchtigen
Fütterer
mit **zwei Gehilfen** für den Ochsen- und Maststall bei hohem Lohn und Tantieme.

Ein Mann
zur Wartung der Schweine, welcher auch Milch von der Bahn holen muß u. mit Pferden umzugehen versteht, wird **sofort** gesucht. [5119
Erste Schneidemühler Dampf-Molkerei.
W. Wetterling, Schneidemühl.

5221] Ich suche einen gut empf., verheiratheten
herrschaftl. Kutscher.
Persönliche Vorstellung erforderlich. Russoschin bei Praust.
von Tiedemann.

Kutscher-Gesuch.
Muß auch in d. Landwirthschaft bewandert sein, Artill. od. Kavall. Reisevergüt. Nur solche, die Ia. Empfehlung. hab., wollen Zeugn. u. Photogr. an Kurhaus-Restauration Bad Homburg b. Frankfurt a. Main senden. [5307

Ein Unternehmer
kautionsfähig, mit 500 Mk. zur Bearbeitung von 300 Morgen Rüben und Ernte-Arbeiten mit ca. 100 Leuten findet Stellung pro 1897. Nur persönliche Vorstellungen mit Zeugnissen werden berücksichtigt. Reisekosten werden nicht vergütigt. [5317
Richter, Bietowo, Kreis Pr. Stargard, Bahnst. Hoch-Stüblau.

Diverse

5008] In Lindenau b. Linowo findet zum 1. April ein unverh.
Diener Stellung.
Nur Bewerber mit guten Zeugnissen, die in Abschrift einzusend., werden berücksichtigt.
E. v. Bieler.

5234] Für sogleich ein zuverl.
Kutscher gesucht.
Zuckerfabrik Schwetz.

5329] Einen nücht., zuverlässigen
Hausdiener
sucht von sogleich
A. Jebram's Hotel, Soldau Opr.

6 Schachtmeister mit je 50—60 Mann
zur Ausführung von Vorfluth-arbeiten und zum Auseinanderplanieren von Grabenauswurf werden sofort gesucht. Anmeldungen mit Zeugnißabschriften und Uebernahmebedingungen oder persönliche Vorstellung haben spätestens bis 15. Februar zu erfolgen. [5286
Paul Heinze, Kulturtechniker, Gnesen, Lorenzstraße 11.

Lehrlingsstellen

5001] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft zum sofortigen Antritt
einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung. Polnisch sprechende bevorzugt.
Moritz David, Bischofsburg.

5041] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort oder 15. Februar
einen Volontair oder Lehrling.
Polnische Sprache Bedingung.
Simon Seelig, Löbau Westpr.

4616] Zu Ostern oder früher suche ich
einen Lehrling
für meine Buchhandlung nebst Nebenzweigen. Kost und Logis im Hause. Später Taschengeld.
J. Deuß, Czarnikau.

Zwei Lehrlinge
suche für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft. [5225
F. Winkler, Freystadt Wpr.

Junger Mann
aus guter Familie findet per 1. April cr. Lehrstelle in meiner Medicinal-Drogerie. [5172
E. Gündel, Bütow.

Einen Lehrling
sucht für sein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft p. 1. März
Laudon's Nachfolger, Louis Anker, Rosenberg Westpr.

5272] Für meine Mode-, Manufakturw.-, Herren- u. Damen-Konfektions-Gesch. suche per bald
einen Lehrling
möglichst der polnischen Sprache mächtig. Meld. sind zu richten an L. Arens, Lubichow Westpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

E. tücht. **Putzarbeiterin** sucht z. 1. April dauernde Stell. Off. unter **A. 51** postl. Bromberg, Postamt I.

5259] J. Mädch. sucht Stell. als
Kassirerin
z. weit. Ausbild. b. kl. Geh. Off. u. F. B. postl. Mewe erbet.

5296] E. jg., geb. Mädch. sucht p. sof. Stelle a. **Kinderfräul.** u. Stütze, in Schneiderei u. Handarbeiten bewandert. Meld. brfl. unter M. G. 10 postl. Graudenz.

Ein junges, **Mädchen,** ev., Gutsbes.-Tochter, sucht Gelegenheit, sich auf einem größ. Gute bei Familienanschluß in d. fein. Küche u. gesell. Verkehr geg. mäß. Kostgeld fortzubild. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 5322 a. d. Gesell.

Ein junges **Mädchen,** nicht ganz unerfahren im Kochen, möchte zur weiteren Ausbildung die feine Küche erlernen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5260 an den Geselligen erbeten.

Ein älteres Mädchen
das sich vor keiner Arbeit scheut, auch im Oberhemden-Plätten u. m. Nähen erfahren ist, sucht zum 1. April 97 Stellung, wo sie sich in der Wirthsch. weiter ausbilden u. vervollkommnen kann, unt. Leit. d. Hausfr. Off. a. **Bertha Zühlke,** Breitenfelde b. Hammerstein.

5103] Ein j., besch. Mädchen, erf. in Küche, Federv. u. Kälberaufz., s. z. s. gl. Stellung als
Wirthschafterin
u. Leit. d. Hausfrau. Gefl. Meld. a. J. Unger, Murtschin, Prov. Pos.

J. Führ. d. Haush.
sucht selbstth. Frau Stell. Mehrj. f. g. Zeugn. Off. u. **W. M. 250** a. d. Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Eine geb. Dame
in den 30er Jahren, evang., in allen Zweigen des landwirthschaftlichen und städtischen Haushalts erfahren, wünscht Stellung zur Repräsentation eines Haushalts, auch würde dieselbe Erziehung mutterloser Kinder übernehmen. Meldungen unter **M. M.** postlagernd Usdau Ostpr. erb.

Für e. gebild. Fräulein
in gesetzt. Jahr., welch. d. Milchwirthsch. m. Separatorbetr. erlernt hat, bürgerl. Küche versteht und kinderlieb ist, wird Stell. auf d. Lande z. weiter. Erlern. d. Wirthsch. gesucht v. 1. April ab. Gehalt vorläufig nicht beansprucht. Meld. unt. Nr. 5298 a. d. Gesell.

Ein jung. Mädchen
von achtbar. Eltern, wünscht vom 1. April auf einem größer. Gute die Wirthschaft zu erlernen. Gefl. Off. u. **1. 01.** postl. Turoscheln.

Erzieherinnen, Kinderfräul. u. **Stützen** d. Hausfrau recommandirt und placirt zu jeder Zeit. Briefl. Anfragen ist eine Retourmarke beizufügen. J. Makowski, Thorn, Seglerstraße 6. [5281

Offene Stellen

4840] Suche zum 1. April eine evangel., musikal., geprüfte
Erzieherin
zu einem 10jährigen Mädchen.
Burghardt, Wanglau bei Pudewitz.

Suche per 1. April
eine Kindergärtnerin
II. Klasse. Meldungen nebst Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5051 d. d. Geselligen erbet.

4379] Für gut empfohlene
Kindergärtnerinnen
II. Klasse wird von gleich oder 1. April Stellung gesucht.
Frl. Laue, gepr. Vorst. d. Kinderg. Allenstein, Bahnhofstr.

5282] Für e. neues, fein. Putzgesch. suche e. **Directrice,** erste Arbeit., a. Lehrmädch. Emma Dumas geb. Schmechel, Bromberg, Wollm. 13, II.

Suche eine tücht., selbstständ.
erste Putzarbeiterin.
Gefl. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbittet
5316] J. Feldheim.

4396] **Eine erste**
Putzarbeiterin
welche selbstständig alle ins Putzfach schlagende Arbeiten auszuführen versteht, find. p. 15. März bei mir dauernde und angenehme Stellung. Den Meldungen sind Photogr., Zeugn. und Gehaltsansprüche beizufügen. Polnische Sprache erwünscht.
J. Munter, Labischin Reg.-Bez. Bromberg.

5128] Für m. Manufakturw.- u. Konfektions-Gesch. suche per 1. März eine gewandte, jüngere
Verkäuferin.
Meld. m. Zeugnißabschr., Gehaltsansprüch. u. Photogr. erb.
D. Simon, Jastrow.

Verkäuferin.
5274] Für mein Kurz-, Woll- und Weißwaar.-Geschäft suche p. 1. März eine tücht. **Verkäuferin** bei hohem Salair. Damen, die im Dekoriren bewandert, erhalt. den Vorzug. Offert. mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbittet M. Lichtenstein Nachf., Zerbst.

5024] Ein junges, anständiges
kräftiges Mädchen
vom Lande, welche die Landwirthsch. z. erlern. beabsicht., kann sofort eintreten. Offerten unter **Nr. 3004** postl. Dirschau.

Eine gebild. Dame
nicht zu jugendlichen Alters, wird für ein feines Möbel-Geschäft in der Provinz zum 1. April oder auch früher gesucht. Erwünscht, jedoch nicht Bedingung, wäre Kenntniß in der Branche und schriftl. Arbeiten. Meldungen mit Beilegung von Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsanspr. bei freier Station werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4976 durch den Geselligen erbeten.

4966] Suchen zum 1. März ein
Lehrmädchen
für unsere Wurstfabrik.
Gebr. Fincke, Thorn, Wurstfabrik mit Dampfbetrieb.

5130] Zum 1. März gesucht zu zwei Kindern (1½ u. ¼ Jahr.) älteres, zuverlässiges
Mädchen oder Frau.
Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn nach Uebereinkunft.
Freifrau von Ketelhodt, Insterburg, Albrechtstr. 3.

5222] Für m. Kolonialwaaren-Geschäft verb. mit Gastwirthsch. suche per sofort od. später zwei der polnisch. Sprache mächtige
junge Mädchen
gleichviel, welch. Konfession, mit guten Zeugnissen. Meld. unter Nr. 5222 a. d. Gesell. erbet.

Ein nur anständiges,
hübsches Mädchen
das in d. Wirthsch. u. i. Restaurant behilfl. sein muß, kann sich sof. meld. Meld. unt. Nr. 5295 a. d. Gesell.

Junges Mädchen
das keine Arbeit scheut, überall mit Hand anlegt und etwas schneidert, als Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluß gewährt. Meldungen nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet Frau Kaufm. Elisabeth Sohr, Colmar i. P. [5309

Ein gebild. Mädchen
womöglich mos., welches befähigt, Kindern, welche die Töchterschule besuchen, die Schularbeiten z. beaufsichtigen, auch in Schneiderei, Häuslichkeit und Küche bewand. ist, wird zur Stütze der Hausfr. gesucht. Offerten unt. Th. S. an Ostdeutsche Zeitung, Thorn **erb.**

Ein junges Mädchen
welches die Landwirthschaft erlernt und sich weiter ausbilden will, findet zu sofort ang. Stell. als **Wirthschafterin** unter Leitung der Hausfrau. [5042
Dom. Kegelshöh bei Stöwen, Ostbahn

5050] Suche von sofort zur selbstständ. Führung mein. Haushalts und Erziehung meiner drei mutterlosen Kinder im Alter v. 5—3½ und ¼ Jahren eine gutempfohlene, evangelische
Wirthin.
Wittwe bevorzugt.
Splettstoeßer, Gutsverwalter Dom. Lobsonka b. Lobsens (Pos.)

5233] Eine einfache, evang.,
sparsame Wirthin
in gesetzt. Jahren, welche tüchtig in Federviehz. u. guter bürgerl. Küche, sowie Backen und etwas Schneidern versteht, Milch wird z. Molkerei gesandt, wird zum 1. April d. J. unt. Leitung der Hausfrau f. Dom. Rieben bei Riebenkrug Westpr. gesucht.
Ebendaselbst wird ein
zweiter Inspektor
welcher tücht. in Gutsvorstehersachen ist, u. v. sof. ein jung., ev.
verh. Gärtner
gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einzusenden.

Eine anst. Wirthin
die gut kochen kann u. sämmtliche Arbeiten mit übernehmen muß, weil kein Mädchen im Haushalte, bei einzelnem Herrn per 1. März gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter P. 200 an die Annoncen-Annahme v. Philipp, Crone a. Br., erbeten. [5299

5195] Suche zum 1. März, evtl. früher, eine
tüchtige Wirthin
welche im Haushalt und Kochen erfahren ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet Frau Kujath, Dom. Krzekatowko bei Kaisersfelde.

E. ländl. Kommunalbeamter u. Besitzer sucht v. sof. eine tücht., erf., ev. **Wirthschafterin i. Alt.** v. 30—45 J., ohne Anhang. Nur solche werd. berücksichtigt, d. ihre Tüchtigk. durch Zeugn. nachweis. Bei einem Vermögen v. 3—4000 Mk. ist spätere Verheirathung nicht ausgeschl. Den Meldung. sind Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. beizufüg. u. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5220 **durch d.** Geselligen erbeten.

5179] Suche per 15. März oder 1. April für meinen Haushalt eine ältere, energische u. umsichtige
Haushälterin
(mosaisch), welche auch die Erziehung eines 7jährig. Mädchens und Ueberwachung deren Schularbeiten übernehmen muß. Meldungen nebst Photographie, Angabe des Alters, Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. N. Haendler, Kiel.

2 Landwirthschafterinnen
f Güter i. Posen b. 300 u. 210 M. Geh. sucht **A. Werner,** landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

Zum 20. d. Mts. wird eine
jüngere Wirthin
zur selbstständigen Führung eines ländlichen Haushalts gesucht. Gehalt 200 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5049 durch den Geselligen erbeten.

4812] Suche zum 1. März zuverlässige, anständige
Wirthin
erfahren in Haus- und Außenwirthschaft (Milchverkauf). Zeugnisse, Gehaltsansprüche erbittet Frau Dorau, Powiatek b. Fürstenau, Kreis Graudenz.

Gesucht
60 Mädchen
(Masuren) zur Rübenarbeit. Vermittler Offerten einsenden an
Rittergut Schwintsch
5086] bei Danzig.

Gesucht gegen hohen Lohn ein tüchtiges
Dienstmädchen
für's Werder, das **gut melken** kann. Meldungen brieflich mit Zeugnissen unter Nr. 5014 an den Geselligen erbeten.

5271] Suche zum 1. April eine zuverlässige, perfekte
Köchin.
70 Thlr. Gehalt. Solche mit vorzüglichen Zeugnissen wollen sich melden bei Frau Vally Harrer, Königliche Domäne Ilgen, Kr. Fraustadt, Pr. Posen.

Amtliche Anzeigen.

5009] Das Aichamt zu Marienwerder hat die Befugniß, Waagen bis zu 10000 Kilo Tragkraft zu aichen.

Der Magistrat.

Steckbrief.

5192] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Wilhelm Katoll**, früher zu Neudorf, jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Landfriedensbruchs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. Aktenzeichen: K. 37/96.

Katoll hat im Januar 1897 vom Amtsvorsteher für Neudorf ein Gesindedienstbuch auf seinen Namen sich ausstellen lassen und wird darauf vielleicht einen Dienst suchen.

Graudenz, den 6. Februar 1897.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

Beschreibung. Alter 20 Jahre (geb. am 30. Oktober 1876), Größe 1,72 m, Statur schlank, Haare blond, Stirn hoch, Bart fehlt, Augenbrauen blond, Augen grau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Zähne vollzählig, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Kleidung: brauner Hut, braunes Jaquett, braune Weste, dunkle Hosen, weißes Vorhemd, Schuhe.

Besondere Kennzeichen: keine.

Steckbrief.

5254] Gegen den unten beschriebenen Dienstknecht **Ignatz Grzelka**, z. Zt. unbekannten Aufenthalts, geboren am 5. Januar 1859 zu Kl. Krebbel, Kreis Schwerin a. W., zuletzt in Linde, Kreis Culm, aufhaltsam, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. II. J. 1007/96.

Graudenz, den 6. Februar 1897.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung: Hat schwachen röthlichen Bart.

Besondere Kennzeichen: Trägt eine blaue Brille und hat auf der rechten Hand eine blaue Tätowirung (Anker und Ring); ferner soll er auch an den Armen und auf der Brust Tätowirungen tragen.

Bekanntmachung.

5253] Am 9. Dezember 1896 ist dem Besitzer **Heinrich Bartel** in Gr. Lubin, Kreis Schwetz, ein Strohstaken abgebrannt. Es wird böswillige Brandstiftung vermuthet.

Wer den Thäter derartig zur Anzeige bringt, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, erhält eine Belohnung **von 100 Mark.** III. J. 1018/96.

Graudenz, den 4. Februar 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserneuerung.

5252] Der hinter dem Arbeiter **Christian Radtke**, zuletzt in **Graudenz**, unter dem 27. Juni 1893 erlassene, in Nr 27 für 1893 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: III. J. 334/93.

Graudenz, den 5. Februar 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung sämmtlicher Verpflegungsbedürfnisse und die Abnahme der Küchenabgänge, Soldatenbrotreste und Knochen soll **am 16. Februar d. Js., Vormittags 9 Uhr,** im Geschäftszimmer des Garnisonlazareths in der Lindenstraße 3/5 pro 1897/98 im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Bedingungen liegen zur Einsichtnahme daselbst aus. Offerten sind bis zum Termin versiegelt einzureichen. [4768

Garnisonlazareth Graudenz.

Zwangsversteigerung.

5214] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Glettkau, Blatt 31, auf den Namen des **Alfred von Laszewski** eingetragene Grundstück **am 12. April 1897, Vormittags 10 Uhr.** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 66,54 Mark Reinertrag und einer Fläche von 19,54,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 210 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 13. April 1897, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 2. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht XI.

Verdingung von Erdarbeiten.

4611] Die Erdarbeiten zur Regulirung des Ferseflusses von Ober-Mahlkau bis Reinwasser im Kreise Berent (ca. 82600 cbm) sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden. Postmäßig verschlossene, mit der Aufschrift „Erdarbeiten" versehene Angebote sind an den Unterzeichneten bis

Sonnabend, den 27. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr,

einzureichen. Daselbst können auch die Bedingungen, Zeichnungen und der Kostenanschlag werktäglich von 11 bis 1 Uhr eingesehen, erstere auch gegen portofreie Einsendung von 1,20 Mk. bezogen werden.

Danzig, den 1. Februar 1897.

J. A. der Ferse-Meliorations-Genossenschaft.

Klinkert, Regierungsbaumeister,
Schwarzes Meer 11 (Meliorationsbauamt).

Bekanntmachung.

5215] Nach Statut vom 1. November 1896 wurde eine Genossenschaft unter der Firma:

Molkerei Freystadt Westpr.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht mit dem Sitze in **Freystadt** gebildet und in das Genossenschaftsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwerthung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern; die von dem Aufsichtsrath ausgehenden, unter Benennung desselben, von dem Vorsitzenden unterzeichnet. Sie sind im **Graudenzer Geselligen** aufzunehmen; die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft muß durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen, wenn sie Dritten gegenüber Verbindlichkeit haben soll. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Das Geschäftsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen.

Die Mitglieder des Vorstandes sind:

1. Fritz Twistel
2. Ernst Koenig
3. Hermann Schneider

} aus Freystadt.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist in den Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.

Rosenberg Wpr., den 5. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht II.

Zwangsversteigerung.

4016] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gorzykowo Rittergut auf den Namen des Dr. Eduard v. Hulewicz eingetragene Rittergut, welches einen etwa 30 Morgen großen Park hat und mit seinem Hofraum eine nicht zum Grundstück gehörige, sondern davon abgeschriebene Stärkefabrik umschließt

am 12. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 23, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5115,54 Mark Reinertrag und einer Fläche von 472,24,58 Hektar zur Grundsteuer, mit 1167 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Gnesen, den 3. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

betreffend

die Abstempelung der Schuldverschreibungen der Preußischen konsolidirten 4 prozentigen Staatsanleihe auf $3^1/_2$ Prozent.

Die Schuldverschreibungen der Preußischen konsolidirten 4prozentigen Staatsanleihe, deren Inhaber nach § 2 des Gesetzes vom 23. Dezember 1896 (Ges.-S. S. 269) die Umwandlung dieser Schuldverschreibungen in solche der $3^1/_2$prozentigen konsolidirten Staatsanleihe angenommen haben, sind nebst Zinsscheinanweisungen (Talons) und den dazu gehörigen unten unter Nr. 3 näher bezeichneten Zinsscheinen mit einem die Zinsherabsetzung ausdrückenden Vermerk abzustempeln, sofern nicht nach der Bekanntmachung des Herrn Finanzministers vom 29. Dezember 1896 (Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 308) bis zum 30. Juni 1897 die kostenfreie Eintragung eines dem Nennwerth der eingereichten Schuldverschreibungen gleichen, vom 1. Oktober 1897 ab zu $3^1/_2$ Prozent verzinslichen Betrages in das Staatsschuldbuch beantragt wird.

In Betreff der Abstempelung der Schuldverschreibungen, Zinsscheinanweisungen und Zinsscheine ist Folgendes zu beachten:

1. die Schuldverschreibungen sind vom **15. Februar 1897** ab bei einer der nachbezeichneten Abstempelungsstellen, nämlich: der Kontrole der Staatspapiere zu Berlin, Oranienstraße Nr. 92/94, bei einer der Regierungs-Hauptkassen, der Kreiskasse zu Frankfurt a. M., einer der Reichsbankhauptstellen in Bremen, Breslau, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Posen, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart, einer der Reichsbankstellen in Aachen, Braunschweig, Kassel Chemnitz, Coblenz, Crefeld, Dresden, Elberfeld, Erfurt, Essen, Gera, Görlitz, Halle a. S., Karlsruhe, Kiel, Lübeck, Mainz, Metz, Nordhausen, Nürnberg, Wiesbaden, oder der Reichsbanknebenstelle in Darmstadt

einzureichen.

Um eine baldige Rückgabe der eingelieferten Effekten zu ermöglichen, empfiehlt es sich, dieselben behufs der Abstempelung an die **zunächst gelegene Abstempelungsstelle** einzureichen.

2. Für Schuldverschreibungen, welche **außer Kurs** gesetzt sind, ist eine Wiederinkurssetzung für die Vorlegung zur Abstempelung **nicht** erforderlich.

3. Mit den Schuldverschreibungen sind die Zinsscheinanweisungen und, da nach § 3 des Gesetzes vom 23. Dezember 1896 die **Verzinsung zu 4 Prozent mit dem 30. September 1897 aufhört,**
   a. bei den Schuldverschreibungen mit Januar/Juli-Zinsen als erster der am 2. Januar 1898 fällige Zinsschein und alle folgenden Zinsscheine,
   b. bei den Schuldverschreibungen mit April/Oktober-Zinsen als erster der am 1. April 1898 fällige Zinsschein und alle folgenden Zinsscheine

zur Abstempelung vorzulegen.

Die früher fälligen Zinsscheine sind, soweit dies nicht bereits geschehen, abzutrennen und nicht mit einzuliefern.

Sofern einzelne der hiernach zur Abstempelung mit vorzulegenden Zinsscheine fehlen, ist dies in dem nach Nr. 4 und 5 mit der Uebergabe-Erklärung einzureichenden Verzeichnisse ebenso zu vermerken, wie das etwaige Fehlen von Zinsscheinanweisungen.

4. Wer die Abstempelung durch die Kontrole der Staatspapiere bewirken lassen will, hat derselbe die zu 1 und 3 genannten Effekten mit einer Uebergabe-Erklärung nebst Verzeichniß vorzulegen.

Genügt dem Einreicher der Effekten eine nummerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist die Uebergabe-Erklärung mit Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist die Uebergabe-Erklärung mit Verzeichniß doppelt vorzulegen. Im letzteren Fall erhält der Einreicher das eine Exemplar sofort mit einer Empfangsbescheinigung zurück.

5. Wer die Abstempelung durch eine der obengenannten Provinziakassen oder Reichsbankanstalten bewirken lassen will, hat den Effekten eine Uebergabe-Erklärung mit Verzeichniß in zwei Exemplaren beizufügen. Das eine Exemplar wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben.

6. Formulare zu den Uebergabe-Erklärungen mit Verzeichnissen nebst besonderen Einlagebogen für solche Einlieferer, welche eine größere Anzahl von Posten gesammelt übergeben wollen, sind bei der Kontrolle der Staatspapiere in Berlin, den oben genannten Preußischen Provinzialkassen, den sämmtlichen Preußischen Kreiskassen und einer Anzahl von Steuerämtern, Forstkassen und anderen Preußischen Kassen, welche von den Königlichen Bezirks-Regierungen in den Amtsblättern werden bekannt gemacht werden, sowie bei sämmtlichen Reichsbankanstalten unentgeltlich zu haben.

Es wird dringend empfohlen, zur Vermeidung von Weiterungen zu den Uebergabe-Erklärungen ausnahmslos diese Formulare zu verwenden.

7. Um, auch im Interesse der Einlieferer, eine rasche Abfertigung zu ermöglichen, wird ersucht, in dem mit jeder Uebergabe-Erklärung verbundenen Nummern-Verzeichniß die Schuldverschreibungen nach Werthabschnitten, Littern und Nummern geordnet aufzuführen, und die Effekten selbst ebenso zu ordnen.

Zum Zwecke der Berechnung der Reichsstempelabgabe, **welche zum vollen Betrage auf die Staatskasse übernommen wird,** ist außerdem in jeder Uebergabe-Erklärung — ohne Nennung von Namen — anzugeben, ob die darin verzeichneten Schuldverschreibungen einem oder mehreren Eigenthümern gehören. Sind mehrere Eigenthümer betheiligt, so ist anzugeben, welche Summe des Nennwerthes auf jeden einzelnen Eigenthümer entfällt.

Schlußnoten werden nicht ausgestellt.

Die Summen derjenigen Schuldverschreibungen, welche Eigenthum des Preußischen Staates sind, d. h. welche zu Staatsfonds gehören, sind als solche ausdrücklich zu bezeichnen, da sie der Reichsstempelabgabe nicht unterliegen.

8. Die Ausreichung der abgestempelten Effekten erfolgt gegen Quittung und Rückgabe der Marke oder Empfangsbescheinigung (Nr. 4 und 5) alsbald nach beendeter Abstempelung.

9. Werden die Schuldverschreibungen den Abstempelungsstellen mit der Post übersandt, so genügt die Beifügung der Uebergabe-Erklärung mit Verzeichniß in einem Exemplar, dessen Rückgabe nicht erfolgt.

Wer zur Einsendung der Schuldverschreibungen mit Zubehör die Beförderung durch die Post wählt, hat das Porto sowohl für die Einsendung wie für die Rücksendung zu tragen.

Bei der Rücksendung gilt der Postschein als Quittung.

Berlin, den 3. Februar 1897.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

von Hoffmann.

Steckbrief.

5217] Gegen den Knecht **Friedrich Wilhelm Schüler** früher in Dt. Westphalen, geboren am 21. August 1870 in Bielefeld, Sohn der Franz und Charlotte geb. Langefeld-Schüler'schen Eheleute, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Hausfriedensbruchs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und hierher zu den Akten D 607/96 Nachricht zu geben.

Schwetz, den 5. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

5216] Gegen den Knecht **Carl Maczkowski** aus Fischerei Culm, geboren daselbst am 27. Oktober 1875, Sohn der Jacob und Franciska geb. Kempinski-Maczkowski'schen Eheleute, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und hierher zu den Akten D 587/96 Nachricht zu geben.

Schwetz, den 6. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

3453] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schönau, Band I, Blatt Nr. 1, auf den Namen der Rittergutsbesitzer **Franz** und **Laura**, geb. **von Zelewski-Paczkowski**'schen Eheleute eingetragene und im Kreise Neidenburg belegene Adl. Landgut Schönau — mit Wassermühle —

am 13. April 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Gut ist mit 155,53 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 201,45,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 396 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 14. April 1897, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, verkündet werden.

Neidenburg, den 11. Dezember 1896.

Königliches Amtsgericht.

5315] Der hinter dem Arbeiter **Gustav de Claircke** von hier unterm 23. November 1896 erlassene, in Nr. 284 pro 1896 dieses Blattes inserirte Steckbrief ist erledigt.

Hammerstein, den 8. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Brauer-Akademie zu Worms.

Beginn des Sommer-Cursus am 26. April. Programm zu erhalten durch die Direktion. [3937

Dr. Schneider.

Bekanntmachung.

4719] Zu Ostern 1897 sind an der hiesigen, städtischen, höheren Schule zu besetzen:

1. Mittelschullehrer oder Philolog, welcher in Mathematik, Naturwissenschaften und Sprachen, namentlich Latein, unterrichten kann. Anfangsgehalt 1600 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 150 Mark bis 2400 Mark.
2. Staatlich geprüfte Lehrerin. Anfangsgehalt 1000 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mark bis 1500 Mark.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf erbeten.

Znin, den 31. Januar 1897.

Der Magistrat. Wodtke.

Agent

für eine alte deutsche eingeführte Feuerversicherungsgesellschaft für Graudenz und Umgegend gesucht. Gefl. Off. sub S. 8248 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

3546] Freunden eines wirklich reinen u. bekömmlichen Traubenproduktes empfehle ich meinen garantirt reinen

1893er Rothwein

Derselbe kostet in Flaschen à ca. 3/4 Ltr. 60 Pfg. per Fl. **incl.** Glas, oder in Fässer von 30 Ltr. an 58 Pfg. per Liter. Jede Flasche trägt Etiquette betr. Untersuchung und Reinbefund. Als Proben versende ich auch 12 Fl. per Bahn oder 3 Fl. per Post.

Carl Th. Oehmen,
Cleve am Rhein.

Zu kaufen gesucht:

Gebr. Feldbahngeleise Stahlschienen und Lowries.

Offerten unter Nr. 2677 an den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

Laden nebst Wohnung, zu jed. Geschäft passend, in einer frequent. Straße sof. od. 1. April z. verm. ev. d. Haus z. verk.
Siegmund Loevy, Graudenz.

4384] In ein. Badeort Pomm., 5000 Einwohn., ist

ein Laden

in best. Geschäftslage v. 1. Okt. 1897 zu vermieth., pass. für Friseure, Uhrmach., Herrenkonfekt. u. s. w. Meld. unt. Nr. 4384 a. d. Gesell

Laden

nebst angrenzend. Wohnung zum Betriebe einer Wein-, Cigarren- und Kolonialwaaren-Handlung wird per 1. April oder später gesucht in günstiger Lage einer belebten Provinzialstadt Ost- oder Westpreußens. Offerten mit näheren Angaben und Miethspreis sub **Z. 8231** an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Königsberg i./Pr.,** erb. [4459

Pension.

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 pstl. Graudenz. [3550

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. Tylinska, Hebeam. Bromberg, Kujawierstraße 21

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 34.

Graudenz, Mittwoch] [10. Februar 1897.

23. Forts.] **Der Amerikaner.** [Nachdr. verb.

Roman von E. von Linden.

„Du hast keine Ahnung, was der Brief vom Lieutenant Alting enthält?“ fragte der junge Romberg nach einer Weile.

„Nein —“

„Auch nicht, welche Papiere der junge Alting dem Hauptmann übergeben sollte?“

„Hab' keine Ahnung, Herr Romberg!“

„Nun der versiegelte Brief enthielt meinen Geburtsschein, den der Sohn des Lieutenants also behalten hat, und der Inhalt des Briefes, den Joe Catton Dir auf sein Geheiß rauben sollte, war die Wiederholung dessen, was das erste Schreiben besagte, daß also der Ueberbringer, der hier nicht erschienen ist, ebenfalls, wie sein Vater befürchtet, behalten hat.“

„Aber weshalb denn nur, was können dem wilden John Alting die Papiere nützen?“ fragte Paulsen kopfschüttelnd.

„Hm, in dem Schreiben an Hauptmann Romberg, meinen unvergeßlichen Vater, beauftragte Lieutenant Alting ihn, mich nach Deutschland zu seinem Bruder zu senden, der dort, wie er wisse, unvermählt auf seinem Stammgut lebe. Er mahnte den Hauptmann an ein gegebenes Versprechen und drängte zur unverzüglichen Abreise. Ein Brief unseres theuren Todten, den ich als sein Testament betrachte, hat mir Alles enthüllt und bestätigt. Ich muß sein Wort einlösen, ich muß hinüber in jenes fremde Land, das ihn hinausgestoßen hat und das ich deshalb hasse. Du aber, mein alter Freund, sollst mich dorthin begleiten, das ist sein Wille.“

„In die Heimath zurück!“ — Der alte Schleswig-Holsteiner zuckte wie im freudigen Schreck zusammen. Es war immerdar sein geheimster Herzenswunsch gewesen, aber ohne seinen Hauptmann?“ — Er schüttelte kummervoll den grauen Kopf, und seufzte tief und schwer.

„Seinem Befehl muß ich gehorchen,“ sagte er, „wer sorgt aber für sein Grab? Wer für die Farm?“

„Darüber reden wir mit Herrn Sander. Alter, denke jetzt aber erst einmal darüber nach, weshalb der junge Alting meinen Geburtsschein behalten und Joe Catton gedungen hat, um Dir den zweiten Brief seines sterbenden Vaters zu rauben.“

Paulsen blickte ihn starr an, bis seine Züge nach und nach erregter wurden und es unruhig in seinen Augen aufblitzte. „Ja, Sie meinen doch nicht, daß der Bösewicht dort bei dem Onkel Ihre Rolle spielen will, Herr Romberg?“ fragte er athemlos.

„Das ist meine feste Ueberzeugung, ja, ich glaube sogar, daß er bereits auf der See schwimmt.“

„Er wäre dazu wohl im Stande, zumal ihm ein reiches Erbe winkt“, meinte Paulsen in heftiger Erregung. „Der säet Unkraut und nimmt Andern die guten Ernten. Der arme Rittmeister, einen solchen Neffen hat er gewiß nicht verdient. Aber am Ende muß er doch den Tod seines Vaters abwarten, Herr Romberg, und da heißt's nun, ihm den Vorsprung abzugewinnen.“

Der junge Farmer seufzte und fuhr sich dann wie verzweifelt durch das volle dunkle Haar. „Heißt es nicht vielmehr, einen abscheulichen Wettlauf um Geld und Gut anstellen, der nichts weiter als die erbärmlichste Erbschleicherei bedeutet?“ rief er, aufstöhnend. „O, alter Freund, rathe, hilf mir, damit ich das Rechte thue und nicht Schiffbruch an meinem einzigen Reichthum, an meiner Ehre, leide.“

„Ruhig, junger Herr, ruhig“, mahnte Paulsen, theilnehmend die Hand auf seinen Arm legend. „Wir haben ja noch einen Hauptpunkt zu bedenken, nämlich das Reisegeld. Erst von hier nach Newyork, dann mit dem Dampfer nach Hamburg oder Bremen, und von da mit der Bahn nach Norden. Das ist ein ganzer Berg von Kosten für zwei Passagiere; woher nehmen und nicht stehlen, Herr Romberg?“

„Siehst Du, Alter, daran hat weder mein theurer Vater, noch der dänische Lieutenant gedacht“, sagte jener fast triumphirend, „und ich denke mir, daß daran auch die Reise des jungen Alting scheitert.“

„Hm, wenn's dem ernst damit ist, dann wird er das Geld schon anschaffen, es liegt für ihn auf der Straße. — Uebrigens hat Herr Sander auch ein Wort mitzusprechen. Sie müßten ihm die Farm überlassen und dann ist unsere Frau Reimers noch da — es ist eine verflixte Geschichte!“

„Ja, und deshalb kann ich die Reise nicht machen, das siehst Du doch ein, Paulsen! Der junge Mann verstummte plötzlich. Das Testament seines väterlichen Freundes stand mit Flammenschrift vor seinen Augen und schien ihn des Undanks anzuklagen.

„Der Herr Hauptmann hat's aber doch befohlen“, bemerkte Paulsen, „es war sein letzter Befehl, mein lieber, junger Herr! Wollen Sie mich ruhig anhören?“

„Sprich, alter Freund!“

„Nun, ich denke mir, daß wir doch reisen müssen. Sprechen Sie mit Herrn Sander, sagen Sie ihm Alles, er ist ein Landsmann und was noch mehr sagen will, ein redlicher Mann und Ihr aufrichtiger Freund. Widersteht's Ihnen? Dann geben Sie mir die Erlaubniß dazu.“

„Nein, das muß ich selber thun“, erwiderte der junge Mann mit gepreßter Stimme. „Ich sehe ein, daß mir kein anderer Ausweg bleibt, obwohl ich gestehe, daß es mir schwer ankommt. Ach, mein lieber, alter Freund, glaubst Du denn nicht, daß es auch für Willi Sander ein himmelweiter Unterschied ist, ob ich ein Romberg oder ein Alting, und nun gar einer von diesem amerikanischen Zweig bin?“

„Nein, das glaub' ich nicht, junger Herr, dazu ist Herr Sander ein zu redlicher Mann. Aber es ist doch besser, wenn ich ihm die Geschichte von A bis Z erzähle, just, weil ich sie genau kenne und Sie auf diesen Armen gewiegt habe. Die Geschichte kommt Ihnen doch nicht über die Lippen, was ja auch in der Ordnung ist, Herr Romberg! — Heut' am Sonntag ist just der rechte Tag dazu, ich will mich gleich nach der Rinderfarm auf die Füße machen, weil er morgen nicht zu Hause sein könnte.“

„Es wird das Beste sein“, meinte der junge Mann seufzend, „spanne nur den Schimmel an den Wagen, sonst kommst Du vor Nacht gar nicht hin.“

Nach zehn Minuten fuhr Paulsen, der sich wieder ganz erholt, aber noch ein Pflaster auf dem Kopfe hatte, fort und traf Willi Sander mit der Pfeife im Munde unterwegs, auf der Landstraße, wenn man den breiten Fahrweg, den der Rinderfarmer selber angelegt hatte, so nennen durfte.

„Na, alter Junge, wieder hoch?“ rief er verwundert, als Paulsen anhielt, „wohin wollt' Ihr denn heut' am Sonntag und noch dazu so spät?“

„Zu Ihnen, Herr Sander, wollt' ein Wort mit Ihnen im Vertrauen reden. Wenn Sie aufsteigen möchten, dann könnten wir nach unserer Farm zurückfahren, ich kann's dann unterwegs abmachen.“

„Ist mit dem jungen Herrn was los?“

„Ja, es ist eine verflixte Geschichte, können's allein nicht fertig bringen, und möchten um Ihren Beistand bitten, Herr Sander!“

„Bill“, wandte sich dieser an einen seiner Knechte, der aus einem Feldweg hervorkam, „sag' meiner Frau, daß ich mit nach Rombergs Farm fahre, sie sollt' nicht mit dem Abendbrod auf mich warten.“

Er schwang sich auf den Wagen und nahm neben Paulsen Platz. „So, alter Junge, nun laßt den Schimmel Schritt fahren und legt los.“

Langsam setzte sich der Wagen wieder in Bewegung und Paulsen begann seine Erzählung, welche Sander erst mit stiller Verwunderung, die sich schließlich zu einer heftigen Erregung steigerte, anhörte.

Als der Alte geendet hatte, herrschte eine Weile tiefes Schweigen.

„Daß Dich der Deukfel!“ schrie Willi Sander dann plötzlich, sich auf's Knie schlagen, „wäre in meinem ganzen Leben auf eine solche Geschichte nicht gekommen. Unser Justus Romberg soll ein Alting sein? Einer von diesem dänischen Lieutenant, und ein Bruder von dem wilden John, vor dem sich jeder redliche Mensch in der ganzen Gegend fürchtet? Und das erfahre ich erst heute?“

„Mit Verlaub, Herr Sander“, bemerkte Paulsen, „Sie kamen erst fünf oder sechs Jahre später als wir in diese Gegend, und er selber, der gute Justus, hielt sich doch auch bis jetzt für den Sohn des Herrn Hauptmanns.“

„Richtig, so ist's auch! — Der Lieutenant will also sterben oder ist schon todt und nun soll der junge Herr zu seinem Onkel, meinem prächtigen Rittmeister? — Ihr wißt es genau, daß er noch lebt?“

„Ja, das wird wohl gewiß sein —“

„Na, dann soll Herr Justus zu ihm reisen“, rief Sander im bestimmtesten Tone, „noch dazu, wenn mein Rittmeister unbeweibt geblieben ist. Kann er sich einen besseren Onkel, und kann sich dieser einen prächtigeren Neffen wünschen? Das stimmt, sollt' ich denken!“

„Stimmt, Herr Sander, aber nun hören Sie weiter, weil Sie doch die Geschichte in- und auswendig kennen müssen, und warum diese eine so verflixte ist.“

Paulsen erzählte nun von dem Brief des dänischen Lieutenants und von dem Geburtsschein, den John Alting dem verstorbenen Romberg hatte bringen sollen.

„Er hat's natürlich nicht gethan“, sagte Sander, der gespannt zuhörte.

„Nein, er hat das versiegelte Schreiben nicht gebracht, mich aber jedenfalls bei seinem Vater gesehen, — von draußen durch's Fenster nämlich, die Kammer lag zur ebener Erde und ein Jeder konnte uns sehen — natürlich sah Herr John auch, daß der Lieutenant mir den Brief gab, worin er noch einmal Alles niedergeschrieben hatte.“

„Aha, ich riech' Lunte, er traute dem Söhnchen nicht —“

„So war's, Herr Sander, — darum gab ich den Brief Ihrem Jimmy, merken Sie was, auch von wegen dem Ueberfall von dem Räuber?“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Die deutschen Gewehrfabriken** haben in den beiden letzten Jahren ihre Lieferungen nach dem Auslande beträchtlich vermehrt. Der Werth der deutschen Ausfuhr von Kriegsgewehren, der im Jahre 1894 auf 7,6 Mill. Mk. sich bezifferte, ist 1895 auf 25½ und 1896 auf 26½ Mill. Mk. gestiegen. Zu dieser Steigerung der Ausfuhr haben namentlich die vermehrten Lieferungen nach China, nach Spanien, sowie nach Südamerika beigetragen. Nach der amtlichen Statistik für 1896 bewerthen sich die Lieferungen von Kriegsgewehren aus deutschen Fabriken auf (Millionen Mark) nach Spanien 8,9, der Türkei 2,4, China 8,0, Argentinien 1,0, Brasilien 0,2 Chile 2,6 Millionen Mark.

— [Ansiedlung amerikanischer Krebse in Europa.] Die landwirthschaftliche Versuchsstation in Fécamp am Aermelkanal erhielt kürzlich die erste Sendung amerikanischer Krebse aus New-York. Sie sollen zu Züchtungszwecken benutzt werden und gehören zu einer Art, die besonders im Frühjahr den Markt in New-York beherrscht; oft werden dort zu dieser Zeit 50000 Stück täglich abgesetzt. Sie kommen fast alle von Washington, wo sie in den Wassern des Potomac-Flusses gefangen werden. Diese Krebsgattung unterscheidet sich von unserm gewöhnlichen Flußkrebs nur in der Zahl der Kiemen; sie erreicht eine ansehnliche Größe und besitzt ein wohlschmeckendes Fleisch. In Frankfurt a. d. O. werden bereits seit drei Jahren Versuche gemacht, den amerikanischen Krebs bei uns heimisch zu machen. Die amerikanischen Krebse sollen gegen die Krankheit, die in unsern Flüssen die Krebse in Massen vernichtet hat, widerstandsfähig sein.

— Ein schwarzer Seminarist, ein jetzt ungefähr 17 Jahre alter Afrikaner aus unseren deutschen Kolonieen, besucht seit fast drei Jahren die Präparanden-Anstalt des Berliner Seminars für Stadt-Schullehrer. Zu Ostern dieses Jahres wird er die Aufnahmeprüfung für das Seminar ablegen. Nach Absolvirung des drei Jahre währenden Seminarkursus wird er dann in seine Heimath zurückkehren und unter seinen Landsleuten als Lehrer thätig sein.

— [Ein Brief an den lieben Gott.] In Wernigerode (Harz) fand sich im Briefkasten des Postamtes ein mit einer Dreipfennigmarke frankirtes Schreiben vor, das die ersichtlich von einer Kinderhand geschriebene Adresse trug: „An den lieben Gott in den Himmel und an Tante Holle von Anni.“ Es lautet: „Du lieber guter Gott im Himmel, nehme es mir bitte nicht übel das ich an Dich geschreibt haben. Ich hatte Dich gebetet ein bischen schnee zu schicken und ich danke Dich davor ich kann sonst nicht in die Schule gehen. Sage doch der Tante Holle das sie nicht mehr so viel schickt und ich geh doch gern nach die schule. Sage aber meine Mama nicht das ich an Dich geschreibt habe sonst thut sie schelten. Grüße auch die Engelchen von mich es betet Dich herslich Deine gute Anni.“

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Die Chaussee Gottersfeld-Blandau.

Vor 30 und 20 Jahren (heute ist es etwas besser geworden) gab es wohl in den meisten Kreisen unserer Provinz noch ziemlich ausgedehnte Gegenden, von denen ohne allzu große Uebertreibung gesagt werden konnte, daß die Eingeborenen daselbst eine Chaussee nur vom Hörensagen kannten. So erging es bis zum Beginn der 80er Jahre auch noch dem nord östlichen Theile des Culmer Kreises. Da wurden zugleich mit dem Bau der Thorn-Graudenzer Eisenbahn denn auch die Wünsche dieser Gegend erhört, und die Chaussee von Paparczyn über Station Gottersfeld zur Kreisgrenze Culm-Graudenz wurde bewilligt. Aber billig sollten diese neuen Chausseen gebaut werden. Das Gelände war sehr hügelig, namentlich zwischen Plonchaw und Blandau erhebt sich eine Anhöhe zu ansehnlicher Höhe — eine herrliche und weite Aussicht, wenn man sie erstiegen. Früher sah man wohl Kunstwege einen solchen Berg im weiten Bogen umgehen oder in Schlangenlinien erklimmen — eine veraltete, viel zu kostspielige Methode, meinte man. Heute nahm die neue Chaussee in kühnem geraden Anlauf die steile Höhe. Der Berg ließ sich das ruhig gefallen, nicht so leicht nahmen später die Lastfuhrwerke das Hinderniß. Besonders schwierig und oft geradezu gefährlich aber ist der Berg im Winter bei Glätte.

Die Besitzerin des Gutes G. hat im Laufe der letzten Jahre an dieser Stelle drei Pferde durch Beinbruch verloren. Die Anwohner stehen staunend dabei und fragen: also das ist die gepriesene lang ersehnte Chaussee? Die Schuld wird dann in der Regel dem Mangel einer Vertretung im Kreistage zugeschoben. Die Gegend hat etwa 5—6 Wahlstimmen von Großgrundbesitzern zum Kreistage gegen etwa 60 im ganzen Kreise, hat also natürlich nie die Majorität bei den Kreistagswahlen. Die Folge ist, daß sich über das Wesen und die Macht eines Kreistagsmitgliedes ganz merkwürdige, sagenumwobene Anschauungen bilden — sehr mit Unrecht. Die meisten Kreistagsmitglieder, die ich kenne, haben mir bekannt, daß sie diese Bürde nur auf ihre Schultern genommen hätten, um gleichmäßig für das Wohl des gesammten Kreises wirken zu können; der Einfluß des einzelnen ist sehr gering. Also an mangelndem Wohlwollen liegt es nicht. In letzter Zeit ist nun noch der eigenthümliche Fall eingetreten, daß der Verwalter von G., als er den bezeichneten Berg wegen Glätte mit Lasten nicht passiren konnte, unter Zustimmung des Amtsvorstehers (dessen Kompetenz ja zweifelhaft sein kann) den an der Chaussee zur Reparatur vorräthig angefahrenen Kies auf das Eis werfen ließ, um die Gefahr abzustellen. Darauf hat der Landrath eine Geldstrafe verfügt; die Besitzerin von G. soll nicht geneigt sein, dieselbe zu bezahlen. Es wird interessant sein, wie die Entscheidung ausfällt. In jedem Falle aber wird man wünschen müssen, daß das vereinigte Wohlwollen aller Kreisvertreter dafür sorgt, daß das betreffende Stück der Chaussee noch vor Schluß des Jahrhunderts so umgebaut oder verlegt wird, daß der Zweck einer Verkehrsstraße erreicht wird.

Anfang Februar 1897. Konrad Plehn.

Bromberg, 8. Februar. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 160—164 Mk. — Roggen je nach Qualität 110—114 Mk. — Gerste nach Qualität 112—118, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 125—133 Mk. — Spiritus 70er 37,00 Mark.

Posen, 8. Februar. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 11,60—11,80. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 8. Februar 1897.

Fleisch. Rindfleisch 32—58, Kalbfleisch 30—62, Hammelfleisch 40—52, Schweinefleisch 43—53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück — Mark, Hühner, alte —,—, junge —,—, Tauben 0,40—0,48 Mk per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, per Stück —,—, Enten, junge, 1,40—2,50, Hühner, alte, 0,80—2,00, junge 0,60,—1,00, Tauben 0,40—0,45 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40—68, Zander —,—, Barsche 35—55, Karpfen 51—63, Schleie 60—70, Bleie 28—35, bunte Fische 36—40, Aale 64—80, Wels 40—44 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 94—290, Hechte 35—45, Zander 20—70, Barsche 25, Schleie 24—29, Bleie 25, bunte Fische (Plötze) 25, Aale 39—49 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,00—3,30 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 98—106, IIa 93—98, geringere Hofbutter 88—90, Landbutter 75—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 2,25—2,40, blaue —, rothe 2,25—2,40 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50—2,50, Meerrettig per Schock 7,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. —,—, Mohrrüben p. 50 Kgr. 2,00, Bohnen, grüne per ½ Kilogr. —,—, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00—3,25, Rothkohl per 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 2,75 bis 3,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 8. Februar.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 110—180 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 55,2 Mk. nom., Mai 56,2 Mk. nom.
Petroleum loco 21,5 Mk. bez.

Stettin, 8. Februar. Getreide- und Spiritusmarkt.

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen Mk. 165,00—167,00. — Roggen Mk. 120,00 bis 121,50.— Hafer Mk. 128,00—134,00. — Rüböl Februar 55,25 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 36,70 Mk.

Magdeburg, 8. Februar. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—7,70. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Still.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Triumphe der Gährungstechnik. Neuerdings ist es gelungen, ausschließlich durch Vergährung von Gerstenmalzwürze mit den reingezüchteten ganz charakteristischen Edelhefen südlicher Süßweine die sogen. Malton-Weine darzustellen mit überraschend ähnlichem Geschmack und Bouquet und derselben feurigen Glut, wie sie sonst nur den Weinen der heißen Länder eigen sind. Da diese Malton-Weine ihrem Ursprunge und ihrer Herstellung gemäß in sich die anregend belebende Wirkung der südlichen Süßweine mit der nährenden und kräftigenden Wirkung der extraktreichen Malzbiere vereinigen und ihre Wohlbekömmlichkeit, wie absolute Reinheit über allen Zweifel erhaben ist, so verdienen die deutschen Malton-Weine entschieden den Vorzug vor den vielen „Medicinalwein-Fabrikaten“.

Königl. Webeschule Falkenburg i. Pommern
verb. m. Abth. f. **Färberei**. Kurse ½ J. Prosp. d. Dir. **Fiedler.**

Kälberruhr, Hundestaupe u. Geflügelcholera Durchfall der Schweine
sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die
Thüringer Pillen.
Wissenschaftliche Arbeit d. Herrn Departements-Thierarztes Wallmann-Erfurt sow. Gebrauchsanweisung gratis u. franco durch d. alleinigen Fabrikanten **Cl. Lagemann**, chemische Fabrik, **Erfurt.** — Zu beziehen d. alle **Apotheken** u. von allen **Thierärzten** pro Schachtel zu 2 Mark. —

Von einer ersten deutschen
Haftpflicht- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
wird ein in ländlichen Kreisen gut bekannter, thatkräftiger Herr bei ungewöhnlich hohen Bezügen als
Vertreter gesucht!
Gefl. Meldungen mit Referenzen und Angabe der anderweitigen Thätigkeit werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5306 durch den Geselligen erbeten.

Mauerziegel
in bekannter Güte sind ab Werk, sowie frei Waggon Bahnh. Papau noch zu haben. [3123
Gremboczyner Ziegelwerke
von Georg Wolff, Thorn, Altstädt. Markt Nr. 8.

Schrotmühlen
mit Sandsteinen u. Unterläufern für Dampf- und Göpelbetrieb, alle anderen übertreffend, liefert billig
A. B. Scheppke, Kaldowe
bei Marienburg. [2576


Harz. Kanarienvögel! Lieblich fleißige Säng. aus den renommirtest. Züchtereien empf. zum Preise v. 8 **bis 10 M.** d. St. **G. Grundmann, Thorn,** Breitestr. 37. Postv. d. g.-J. Auch b. K.

1. Ziehung der 2. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 8. Februar 1897, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

131 204 502 66 671 747 60 917 23 55 **1**123 55 443 **2**219 556 604 878 **3**050 69 360 78 566 693 796 841 58 **4**137 215 70 331 635 722 957 **5**001 127 71 256 76 304 665 711 892 **6**042 88 225 339 459 658 765 66 73 937 **7**104 21 59 412 86 634 769 75 885 **8**190 231 328 52 64 544 648 700 983 84 **9**052 145 268 393 436 565 782 864

10176 397 471 508 610 814 47 938 **11**029 114 38 52 59 641 779 89 929 49 87 **12**126 51 353 [200] 401 33 98 662 774 850 72 967 **13**095 138 47 [300] 231 81 330 76 400 84 [150] 543 891 947 59 **14**038 78 113 [150] 225 34 307 429 52 529 637 [200] 710 42 884 88 975 **15**034 41 107 57 456 568 665 727 **16**079 188 242 515 41 861 989 **17**132 249 571 89 710 57 952 58 **18**010 36 [300] 127 69 316 21 49 96 714 76 909 40 **19**032 [150] 86 182 250 328 82 85 451 65 504 44 58 768 80 960

20009 62 221 67 70 336 87 401 548 654 739 87 906 26 **21**031 67 93 108 59 470 517 605 800 22 **22**038 83 523 615 748 884 906 43 **23**007 143 339 [150] 66 443 701 25 27 87 838 970 **24**140 573 87 [500] 825 995 **25**134 44 243 340 70 488 682 718 846 902 **26**001 47 117 60 276 93 326 72 476 80 587 96 706 840 935 **27**121 229 55 432 537 652 [150] 752 [150] **28**017 108 347 551 58 641 728 75 912 **29**168 251 309 16 481 585 984

30051 122 84 319 82 652 843 941 **31**050 349 420 506 844 [200] 910 11 **32**206 44 309 457 586 759 836 939 68 **33**362 475 630 700 49 99 **34**471 520 659 914 **35**103 34 47 230 350 66 696 763 803 29 90 904 72 79 **36**141 449 545 692 892 954 **37**538 **38**065 86 172 293 648 740 862 922 **39**051 125 310 592 604 98 731 904 [150] 37

40043 247 342 453 717 57 857 72 976 83 **41**050 168 [150] 212 13 608 32 61 85 763 909 **42**191 276 428 503 620 772 832 939 **43**078 136 202 62 76 95 308 416 49 769 927 **44**032 244 348 447 572 628 716 918 **45**318 79 582 677 80 839 53 913 16 [150] 19 85 87 **46**097 186 378 [150] 484 954 **47**009 84 86 90 179 206 47 316 24 444 502 82 709 **48**125 285 350 571 723 **49**041 74 192 212 44 68 602 772

50084 110 714 842 903 **51**165 243 90 420 544 607 727 29 80 830 95 **52**013 16 38 225 59 69 90 728 831 955 65 75 **53**228 324 51 93 497 743 53 93 890 945 48 **54**004 37 124 45 614 84 725 943 88 **55**050 300 84 [150] 522 53 658 718 19 89 803 48 [200] 72 **56**040 117 75 263 345 501 647 51 **57**239 711 **58**035 101 57 353 491 [150] 595 [150] 97 823 96 965 **59**188 232 41 53 57 76 416 819 29 52

60113 39 56 799 947 **61**049 64 94 100 86 708 984 **62**013 95 105 53 [150] 74 210 40 [150] 323 603 46 909 **63**088 164 392 459 530 [150] 56 650 789 913 **64**207 35 86 380 626 39 [150] 886 **65**196 303 577 667 760 62 825 98 **66**015 24 246 570 635 737 822 56 **67**096 107 53 90 451 75 96 545 48 72 98 763 842 **68**153 244 73 687 823 **69**142 236 370 76 441 802 [150] 13 31 87 93 914

70078 128 530 943 **71**147 309 426 51 712 41 895 **72**061 316 43 596 [150] 707 9 906 **73**055 65 141 47 [150] 276 90 349 517 610 26 44 58 84 744 844 961 **74**135 246 67 362 448 62 541 610 702 862 92 902 95 **75**008 107 286 368 85 454 783 993 **76**079 98 [150] 110 56 251 414 22 568 694 781 839 900 **77**083 105 92 241 [150] 416 83 543 677 87 829 **78**020 188 657 94 804 30 85 **79**020 45 66 118 32 271 328 579 90 707 946

80163 216 56 324 26 47 449 83 606 81 718 813 931 49 [150] 70 **81**012 19 48 95 132 73 80 401 549 726 854 78 965 **82**010 68 201 48 99 351 499 552 684 785 89 817 26 39 941 [150] **83**150 439 611 99 813 33 918 **84**051 62 71 199 219 38 466 508 640 70 767 891 **85**106 260 [150] 425 99 516 677 782 934 58 **86**086 736 843 52 923 40 **87**283 386 511 75 648 83 763 68 925 **88**015 135 51 297 308 30 431 580 641 769 901 48 99 **89**315 445 529 60 98 624 51 720 882 967

90040 99 107 [200] 58 99 210 363 428 596 613 [150] 786 898 920 **91**207 53 323 535 662 727 78 811 64 939 49 **92**133 222 401 623 780 83 852 998 **93**049 159 324 37 642 68 78 725 68 879 970 84 **94**049 67 316 432 64 84 525 65 634 788 837 **95**001 80 92 616 [150] 17 67 **96**022 39 156 214 354 70 583 678 **97**200 18 61 345 448 537 609 744 945 [150] 59 **98**076 159 209 326 590 683 760 826 **99**070 121 299 363 94 430 [150] 68 815

100277 427 625 754 817 70 **101**018 22 600 14 746 833 937 50 59 71 **102**463 94 521 25 665 845 97 **103**159 397 446 548 709 36 87 **104**032 159 301 82 88 518 807 958 84 **105**010 19 73 298 396 679 744 835 933 94 **106**093 172 352 [150] 61 751 924 **107**183 278 364 93 412 96 505 675 955 **108**063 119 28 76 260 784 801 977 92 **109**579 750 929 [150]

110005 94 [150] 104 27 56 [150] 202 [150] 301 11 82 541 601 705 17 40 67 808 9 [300] 86 963 **111**062 66 127 51 328 42 619 773 866 932 **112**020 59 357 481 560 699 741 930 36 47 **113**017 21 215 27 [150] 425 35 530 626 725 [150] 34 43 878 914 55 93 **114**071 80 [200] 124 32 223 24 91 359 81 482 534 837 **115**120 74 76 212 34 [300] 67 357 408 32 880 966 **116**116 265 69 [150] 364 67 426 577 [150] 818 977 **117**018 162 95 [150] 200 87 [150] 397 404 19 958 **118**029 84 190 92 [150] 257 310 444 58 690 834 79 968 **119**063 273 399 487 588 667 780 [150] 861 982

120181 214 340 408 559 [150] 652 728 44 846 71 961 **121**171 224 454 704 6 953 66 [150] **122**117 75 267 811 **123**024 87 143 353 65 676 722 86 92 95 941 54 **124**024 58 82 89 129 67 306 56 761 [150] 828 84 99 932 83 **125**018 216 45 362 95 526 824 **126**013 61 74 84 177 496 97 599 [150] 977 **127**259 372 448 [200] 75 639 99 743 901 **128**196 245 84 317 26 [150] 75 409 66 75 603 852 **129**038 101 93 369 435 48 77 703 85 943

130061 119 72 399 531 694 741 89 911 **131**109 245 60 78 339 434 747 816 952 81 **132**059 126 453 532 668 800 919 **133**117 547 **134**085 138 385 460 595 684 716 **135**063 96 152 246 312 477 559 **136**006 108 266 334 553 98 746 840 900 **137**028 30 31 195 204 11 478 905 **138**151 [150] 627 [200] 28 39 875 76 908 **139**027 138 [200] 43 334 598 764 904 66

140116 516 719 [150] **141**293 408 514 22 73 896 **142**208 364 687 784 916 72 **143**148 78 [150] 207 [150] 300 464 571 76 620 32 745 989 **144**579 636 44 58 760 813 902 18 48 **145**068 145 50 78 93 231 99 305 484 581 **146**065 89 176 280 500 690 804 **147**257 395 [200] 498 781 820 53 61 **148**000 27 [150] 64 143 49 306 589 790 958 **149**135 64 268 96 976

150108 383 529 30 918 [150] **151**050 106 71 87 327 58 86 418 523 65 95 660 [150] **152**017 69 178 206 625 36 41 718 56 852 83 **153**037 46 81 314 757 882 916 29 88 **154**484 560 713 98 921 [150] **155**004 17 [1500] 98 419 77 565 628 34 717 821 918 46 51 **156**081 200 12 20 31 94 319 90 448 631 **157**065 75 241 83 326 555 82 845 **158**002 47 280 486 89 516 600 24 78 736 857 **159**026 45 125 26 87 245 303 560 80 811

160066 97 298 514 916 53 **161**018 42 159 202 391 566 623 77 719 826 42 940 81 **162**045 454 86 540 686 888 **163**068 124 526 867 [1500] **164**233 54 510 26 66 624 863 911 12 **165**231 323 487 98 633 35 945 72 **166**077 79 137 209 72 322 806 **167**280 89 303 25 408 32 559 84 934 **168**057 93 139 312 86 92 414 [150] 788 97 830 58 942 75 91 **169**108 9 317 45 65 413 538 605 878 909 96

170095 [150] 311 26 [150] 87 412 500 629 978 **171**110 83 303 10 40 73 453 502 67 657 83 745 46 **172**017 18 [300] 82 118 66 225 77 344 76 439 44 553 978 **173**081 107 15 47 242 564 602 991 **174**051 83 134 [300] 247 417 80 98 826 35 959 **175**031 38 123 268 74 321 46 498 659 981 **176**033 52 61 158 241 307 [150] 91 400 512 52 98 615 66 717 [200] **177**040 290 335 403 70 602 46 833 94 **178**024 143 419 573 945 **179**106 26 29 328 85 536 914 74

180027 74 89 193 222 41 408 608 91 765 801 12 54 **181**020 83 135 [150] 46 269 407 21 552 764 863 **182**045 92 172 221 418 [200] 886 [150] **183**049 63 166 377 685 728 73 88 860 **184**168 247 364 645 711 [150] 824 965 **185**007 189 331 581 606 918 **186**126 80 332 419 591 98 705 94 **187**144 359 581 602 27 802 940 **188**098 107 [3000] 39 52 404 70 528 857 **189**079 102 24 67 265 386 557 680 756 815 964 87

190258 [150] 345 507 669 862 **191**246 358 409 15 536 669 79 841 92 937 60 [150] **192**232 397 [150] **193**107 60 468 502 773 [150] **194**071 178 318 22 58 668 95 718 33 56 971 **195**085 241 66 529 47 66 665 [150] 77 754 92 826 34 908 **196**185 228 472 693 834 957 86 **197**106 335 43 [150] 86 562 600 26 970 **198**050 497 993 **199**005 151 617 746

200074 419 97 609 65 77 **201**098 361 516 828 914 23 [150] **202**088 201 420 597 619 726 801 966 88 **203**012 27 280 514 26 722 29 918 **204**112 353 501 7 35 [150] 60 648 716 949 **205**079 83 440 45 50 738 859 [1500] **206**052 59 79 226 30 78 427 57 564 913 57 64 85 **207**000 24 66 398 458 87 546 70 605 732 891 **208**232 70 83 561 90 **209**392 411 594 863 69 905 20

210038 90 156 63 269 95 500 [150] 6 25 54 696 [150] 786 819 **211**163 522 42 627 755 899 920 42 **212**003 15 [200] 245 488 512 630 745 77 963 **213**031 119 81 444 730 856 91 949 **214**056 69 [150] 176 331 51 74 422 506 22 654 863 92 **215**060 65 209 571 611 13 788 886 908 **216**103 308 620 702 40 43 885 932 52 **217**302 33 401 696 716 800 96 **218**120 78 246 314 48 641 60 793 **219**128 374 552 889

220000 121 378 640 63 768 801 [1500] 62 935 56 91 **221**038 161 62 299 676 902 **222**135 228 338 463 630 57 721 810 **223**060 299 485 611 **224**060 71 202 [200] 27 368 75 433 627 55 92 757 90 801 27 959 **225**054 392 99 519

1. Ziehung der 2. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 8. Februar 1897, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

16 293 368 79 87 99 584 86 622 40 86 758 843 58 **1**003 25 56 168 392 402 16 82 97 603 56 779 907 47 **2**089 93 132 329 55 406 18 66 541 967 70 **3**065 92 108 87 96 293 309 424 529 84 656 58 704 14 885 915 58 **4**059 117 205 478 90 715 946 **5**198 391 426 511 32 98 622 69 730 841 936 70 **6**115 75 86 247 86 [150] 395 576 78 613 41 873 89 **7**117 23 280 83 365 461 673 911 **8**063 135 62 214 67 [150] 372 406 522 76 744 **9**061 66 169 85 205 405 93 544 87 643 51 728 819 986

10004 222 65 307 715 [150] 45 59 815 992 **11**005 258 76 330 539 645 74 732 61 821 [150] 37 56 947 **12**138 96 323 70 415 576 726 886 **13**187 468 79 549 745 969 71 **14**130 455 93 764 859 **15**061 74 205 31 660 734 [150] **16**053 225 415 18 67 509 640 89 874 86 **17**056 149 367 475 633 49 700 985 **18**206 45 66 87 [300] 446 531 603 10 742 916 68 **19**118 217 333 53 521 693 993

20048 79 87 143 249 440 63 64 540 733 [200] 854 **21**015 66 76 193 96 341 51 580 922 **22**108 218 366 414 501 94 601 60 866 69 **23**001 411 47 63 538 611 65 748 910 [150] **24**125 46 297 499 685 **25**003 54 119 277 327 490 516 59 74 721 72 985 94 **26**017 94 346 422 [200] 504 61 71 871 **27**043 159 226 305 89 435 71 626 83 957 **28**242 431 80 615 990 **29**135 328 40 77 93 446 603 42 837 987

30403 74 514 759 828 82 87 **31**046 70 84 120 281 372 **32**111 360 448 54 81 540 54 728 860 62 **33**080 145 62 217 70 337 442 631 [150] 748 889 974 88 **34**110 386 425 514 82 927 **35**032 107 56 260 68 382 562 685 883 91 98 959 **36**028 57 60 129 406 723 842 71 977 **37**332 420 37 752 **38**321 48 619 82 894 966 **39**205 27 334 446 49 73 855

40007 101 31 668 758 73 836 94 **41**132 221 390 406 27 94 [200] 517 [150] 45 849 89 991 **42**152 65 219 412 19 509 50 649 727 816 66 **43**015 18 51 146 278 359 87 401 97 593 611 809 75 [150] 79 993 **44**018 213 343 67 77 81 489 522 76 765 821 55 904 12 **45**003 121 71 307 13 446 644 [150] 738 **46**060 124 232 381 754 859 **47**025 47 180 434 619 806 919 67 77 **48**041 315 [200] 48 52 621 55 860 924 **49**367 510 33 669 73 707

50065 118 226 94 [150] 430 62 806 44 **51**445 58 [150] 582 94 933 **52**041 152 286 317 414 67 545 711 12 39 70 830 35 56 905 20 56 **53**017 30 303 99 566 725 75 832 **54**067 207 381 621 767 81 [300] **55**014 188 337 [200] 502 32 603 81 738 850 **56**047 74 84 226 313 54 421 570 751 895 965 96 **57**066 125 73 235 333 482 90 529 678 723 986 **58**164 99 395 530 **59**058 [500] 80 [15 000] 245 74 323 38 490 508 675 712 941 45 48

60146 242 86 381 96 507 [500] 56 631 705 961 **61**187 229 361 410 849 909 **62**740 940 **63**015 37 55 73 347 88 430 515 58 830 **64**054 189 355 77 636 56 944 45 **65**140 401 43 534 623 [1500] 90 965 68 70 77 **66**265 81 438 501 79 90 980 **67**156 86 210 423 755 **68**035 90 110 88 324 43 [300] 56 442 602 30 66 706 801 51 915 [150] **69**153 284 692 729 987

70042 127 [500] 42 300 482 603 81 714 23 819 97 **71**242 627 737 64 821 47 **72**096 423 535 739 823 982 **73**119 473 553 54 693 777 811 98 917 **74**103 53 420 853 **75**198 204 21 428 57 73 747 **76**035 54 82 160 235 438 42 559 761 915 **77**072 183 630 781 875 **78**073 166 352 413 94 98 [300] 99 [150] 612 16 79 [150] 701 **79**006 27 [150] 180 84 296 412 701 916

80016 85 332 633 761 972 **81**047 72 193 95 312 421 46 99 592 841 85 935 48 **82**007 64 145 211 473 642 713 951 **83**152 314 408 575 [200] 671 836 920 21 **84**445 75 550 799 841 88 **85**072 107 217 409 95 676 706 [200] 856 941 **86**106 36 260 394 675 80 94 749 52 842 79 [150] 970 **87**009 [150] 65 173 95 220 62 66 302 45 48 637 [150] 728 854 73 909 **88**112 251 353 407 772 903 35 **89**142 422 606 765 830 67 998

90132 43 217 303 31 477 554 55 642 857 77 90 **91**013 65 178 93 408 16 561 713 26 905 **92**070 [150] 236 48 57 333 451 56 576 94 [150] 749 929 **93**156 60 [150] 273 83 305 56 401 504 731 882 **94**004 518 637 711 25 900 **95**171 257 68 82 455 593 651 716 **96**076 87 99 268 427 50 551 764 967 **97**059 92 290 96 348 668 769 935 **98**003 62 [300] 67 229 362 415 98 620 85 [150] 758 848 58 **99**433 545 50 901

100231 527 54 769 860 96 932 53 76 **101**061 125 32 289 305 421 27 677 804 95 [150] 984 **102**053 232 824 959 **103**124 428 619 855 951 **104**134 54 292 480 571 94 628 748 900 **105**024 79 104 31 64 230 609 27 34 35 715 923 60 **106**703 56 808 19 978 96 **107**225 572 766 834 **108**072 360 456 568 617 800 [200] 13 56 95 **109**065 379 803

110161 287 330 73 404 29 535 63 99 650 701 858 81 916 **111**134 222 73 [200] 356 593 97 734 821 **112**081 278 456 57 59 [500] 98 516 649 **113**097 263 442 564 779 90 **114**053 227 345 511 859 76 **115**133 336 487 554 [300] 605 14 **116**059 90 121 248 448 595 622 700 44 **117**071 188 430 509 27 96 663 93 799 [150] 930 35 **118**159 66 230 403 13 14 65 76 601 72 746 835 83 **119**087 229 339 53 59 77 834 95

120162 [150] 244 52 449 768 [200] 85 912 [150] **121**121 34 522 29 69 733 963 **122**145 296 356 508 48 712 31 923 63 95 **123**159 65 237 369 424 516 32 70 799 873 [150] 906 72 92 **124**000 [5000] 342 [200] 642 43 750 86 868 996 **125**009 33 285 98 370 514 48 77 963 [150] **126**012 144 252 530 722 65 965 **127**265 425 68 76 92 536 70 94 613 705 17 20 905 27 47 **128**101 44 343 451 67 570 676 714 966 **129**237 697 731 52 98 914

130024 185 467 515 **131**378 96 563 632 951 **132**054 93 139 342 456 714 20 950 **133**177 318 438 609 38 83 766 839 49 **134**014 42 88 107 48 50 556 658 705 89 938 **135**054 86 195 327 691 728 **136**119 23 51 795 **137**044 147 72 328 459 674 75 877 **138**113 15 59 560 78 97 698 761 81 839 **139**347 49 87 417 97 512 799 832 34 955

140034 280 815 954 **141**107 [300] 61 91 247 382 423 61 524 677 815 86 965 **142**092 204 69 352 431 887 911 [300] 30 74 **143**037 80 126 222 494 544 602 [1500] 826 936 **144**125 202 402 541 63 711 78 828 85 **145**022 64 236 71 93 320 25 72 625 51 738 83 803 8 24 982 [150] **146**316 25 27 407 53 576 810 **147**182 237 432 49 520 735 846 **148**023 174 76 [150] 205 313 20 441 87 537 832 916 **149**028 129 81 407 598 672 768 72

150005 22 169 219 23 428 541 98 609 707 91 877 **151**224 98 408 580 656 821 948 **152**079 410 517 739 [150] 52 85 951 **153**158 242 394 474 631 38 72 795 **154**020 230 397 405 19 46 745 62 77 91 847 969 **155**110 41 288 456 548 623 89 850 987 **156**002 18 54 77 269 417 695 822 53 77 920 58 **157**040 176 434 568 758 834 49 **158**108 20 200 13 62 426 640 48 76 85 945 **159**291 322 454 545 57 722 73 849 925

160285 317 50 427 [500] 580 96 649 [150] 61 787 804 970 **161**100 [150] 241 309 22 604 9 704 15 848 **162**068 424 72 522 68 731 959 61 75 **163**037 207 [150] 96 [150] 320 40 90 97 439 757 65 69 806 963 **164**076 264 478 654 **165**030 79 263 64 647 779 837 **166**055 92 116 27 68 205 24 88 315 451 68 735 97 857 947 **167**167 [150] **168**016 53 448 515 688 878 902 [150] 53 71 **169**000 85 415 30 514 81 708 839 61 87 92 933

170 161 220 357 400 17 591 713 35 56 **171**069 78 105 225 302 38 58 492 579 620 800 90 911 **172**043 430 46 858 70 916 **173**062 443 671 920 **174**029 53 204 398 512 677 723 999 **175**010 96 218 315 58 483 580 706 77 880 **176**021 51 171 431 558 822 **177**199 [150] 255 517 609 42 55 934 **178**101 321 450 569 663 728 815 54 71 977 **179**116 213 50 55 80 330 54 428 30 41 747

180021 180 345 93 [150] 535 789 **181**142 62 [150] 220 47 56 64 65 70 321 411 19 51 538 77 612 [200] 55 817 60 910 **182**135 336 78 410 14 708 812 46 930 61 76 **183**373 78 635 81 715 62 948 **184**075 178 85 241 56 300 69 409 646 845 **185**002 76 356 547 692 723 807 11 **186**066 154 84 292 321 416 634 41 746 85 841 916 95 **187**723 915 60 **188**275 92 513 87 99 818 933 **189**062 300 43 65 [150] 478 79 725 826 943 49

190035 40 245 331 73 541 52 60 650 [150] 753 810 52 [150] **191**048 53 155 72 274 92 329 497 595 719 880 922 **192**018 353 456 515 687 [150] 53 861 [150] 928 **193**304 48 400 600 721 **194**082 109 312 43 [200] 580 854 917 42 **195**038 54 221 329 43 716 38 867 959 79 **196**461 731 53 70 947 83 **197**076 102 [150] 64 219 28 91 521 618 **198**111 12 271 326 445 500 11 36 752 [150] 81 [150] 969 **199**009 26 68 334 539 89 780 887 [200] 909 10 86

200158 60 672 **201**097 279 352 63 70 479 500 8 615 809 **202**301 45 513 [150] 88 615 52 803 31 55 91 95 **203**196 206 55 304 525 80 622 821 943 **204**021 77 91 336 675 832 81 **205**107 399 406 8 509 66 747 53 61 62 936 **206**040 152 207 464 550 66 732 **207**068 102 17 285 376 559 629 765 815 **208**015 97 99 185 386 575 617 63 91 842 47 933 **209**163 77 430 32 645 [150] 57 731 57 83 840 958

210184 428 38 573 94 715 61 842 49 **211**058 229 456 513 59 **212**058 139 56 99 282 470 518 744 92 95 97 937 **213**228 58 849 567 81 719 26 32 82 907 **214**032 143 251 [150] 612 98 788 92 97 [150] 985 **215**148 285 332 47 462 [300] 529 978 **216**036 160 83 232 [150] 4[illegible] 85 353 489 613 63 88 91 [300] 726 800 55 **217**013 27 120 [300] 31 335 60 623 965 87 **218**282 315 471 646 59 [150] 769 86 938 **219**047 288 398 545

220002 174 455 501 [200] 11 **221**029 209 17 324 417 582 647 799 841 80 969 **222**100 13 18 200 76 391 429 59 502 644 713 68 **223**028 32 [150] 224 315 86 489 519 43 719 98 911 21 82 **224**130 43 82 367 866 **225**132 51 97 220 22 564

5288] **Am Freitag, den 19. Februar 1897,** Nachmittags 3 Uhr, werde ich zu **Krojanke** die zur Zimmermeister **Metzke**'schen Konkursmasse gehörige
Schneidemühle
nebst **Wohnhaus, Scheune, Stallgebäuden, Bretterschuppen, Holzbearbeitungsgebäude, Kesselhaus nebst maschinellen Einrichtungen** meistbietend versteigern.
Der Zuschlag wird bis zur Genehmigung durch den Gläubigerausschuß vorbehalten.
Besichtigung ist jeder Zeit gestattet.
Die Mühle liegt unmittelbar am Bahnhof Krojanke und circa eine Meile von den Prinzlichen Forsten entfernt.
Flatow, den 8. Februar 1897.
Dr. Willutzki, Rechtsanwalt und Konkurs-Verwalter.

Konkursmassenverkauf.
Das zur **Max Rosenthal**'schen Konkursmasse in **Bromberg** gehörige **lebende und todte Fuhrgeschäftsinventar nebst Komptoirutensilien**, taxirt auf Mark 6336,55 Pf., soll im Ganzen verkauft werden. Schriftliche, verschlossene Angebote sind bis **Montag, den 15. Februar cr.,** bei mir in meinem Bureau, **Bromberg, Töpferstraße Nr. 1,** woselbst die Eröffnung der Offerten stattfindet, mit einer **Bietungs-Kaution** von Mark 500,— einzureichen.
Abschrift der Taxe kann von mir bezogen werden. [5300
Bromberg, den 8. Februar 1897.
Der Konkurs-Verwalter.
Carl Beck.

Holzmarkt.

Oberförsterei Grondowken.
Handelsholz-Verkauf.
5238] **Dienstag, den 23. Februar cr.** von Vormittags 10 Uhr ab, werden im Gasthause des Herrn **Moldenhauer** zu Drygallen (Bahnstation der Strecke Allenstein-Lyck) aus dem laufenden Wirthschaftsjahre ca. 2000 Stück mit 2000 fm Schneideholz I. bis III. und Bauholz II. bis IV. Klasse in größeren Loosen, zum öffentlichen, meistbietenden Verkauf gestellt.
Die Schläge, aus denen obiges Holzquantum herrührt, liegen ca. 2 bis 12 km von der Ablage am Rosch-See entfernt.
Verkaufsbedingungen sowie Aufmaßlisten können gegen Erstattung der Kopialien vom Forsthülfsaufseher **Vaternam** hierselbst bezogen werden.
Grondowken bei Arys, den 8. Februar 1897.
Der Oberförster.

5314] **Am Donnerstag, den 25. Februar d. J.,** von 10 Uhr Vormittags an, kommen im hiesigen Holzverkaufshaus aus dem diesjährigen Einschlage zum öffentlich meistbietenden Verkauf:
1. **Belauf Schwiede:** 14 Weißbuchennutzenden mit ca. 4 fm,
2. **Belauf Neuhof:** 126 Birkennutzenden von 20—53 cm mittlerem Durchmesser, mit ca. 121 fm; ca. 400 Kiefernlanghölzer mit ca. 275 fm,
3. **Beläufe Klein Lutau, Wilhelmsbruch, Cottashain:** ca. 160 Eichennutzenden mit ca. 180 fm, glatte, schiere Abschnitte von 26—62 cm mittlerem Durchmesser; ca. 27 Weißbuchennutzenden mit ca. 10 fm, 9 Stück Rothbuchen mit ca. 9 fm, 5 Stück Erlenlangholz mit ca. 2,40 fm, 10 rm Erlennutzholz II. Kl., ca. 30 rm Erlenrollen, ca. 1740 Kiefernlanghölzer mit ca. 1690 fm, sowie einiges Kiefern-Schichtnutzholz.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Die Belaufsbeamten zeigen die Hölzer auf Verlangen vor.
Klein Lutau Wpr., den 8. Februar 1897.
Der Forstmeister.

Von einer alten, gut fundirten
Sterbe-Kasse
— Ersatzeinrichtung für kleine Lebens-Versicherung — **wird ein** achtbarer und wirklich arbeitslustiger Herr als
Haupt- und Inkasso-Agent
gesucht. Gefl. Meldungen mit Darlegung der persönlichen Verhältnisse werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5305 d. d. Gesellig. erbet.

Ich übernehme den kommissionsweisen Verkauf von
ungewaschenen Wollen
zu billigsten Bedingungen bei promptester und reellster Erledigung. Säcke liefere gratis. [4580
Gustav Nickell, Königsberg i. Pr.
Klapperwiese Nr. 10.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
offeriren [1289
käuflich u. miethsweise
feste & transportable Gleise

Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft [2157
Albert Pitke, Thorn.

Klobenholz 1. u. 2. Kl.
liefert nach all. Bahnstat. billigst
A. Finger, Podgorz.

Dachrohr
in starken Bunden, ist zu haben bei Ediger, Rehden Westpr.
NB. Die diesjährige Rohrnutzung vom Rehdener See habe ich allein gepachtet; das von anderer Seite angebotene Rohr vom Rehdener See, welches am 4. d. Mts. zwangsweise versteigert werden sollte, ist aus vorjähriger Ernte und habe ich damit nichts zu thun. D. O.

Allen Müttern
werden die seit Jahren vortrefflich bewährten elektromotorischen Zahnhalsbänder für zahnende Kinder à 1 Mk. von **Gebrüder Gehrig,** Hoflieferanten, Berlin W., Königgrätzerstraße 18, hiermit bestens empfohlen.
In Baldenburg Wp. ächt z. hab. b. Apoth. H. Werner.

Prima Rothklee mit 42 M.
ff. „ 40 M.
Prima Weißklee „ 60 M.
ff. „ „ 50 M.
Prima Thymothee „ 24 M.
ff. „ „ 22 M.
Mittel Wundklee „ 25 M.
1896 Seradella m. 12,50 M.
„ Lupinen m. 5,50 M.
„ schw. Wicke m. 6,50 M.
Saaterbsen mit 7,00 M.
per Ztr. offerirt fr. Bahn [5289
Emil Dahmer,
Schönsee Wpr.

Die „direkte" Offerte *ist die wirksamste und billigste Art der Reclame!*

Fix und fertige Adressen jeder nur erwünschten Art und aus allen Städten, Provinzen und Ländern der Welt auf Abreissbogen elegant geschrieben und mit der richtigen Titulatur versehen, braucht jeder **Erfinder** zum **direkten** Angebot seiner Erfindung an die vermuthlichen Interessenten — jeder **Fabrikant** zur **direkten** Bekanntmachung neuer Produkte bei theilweiser Ersparung der grossen Kosten und Spesen für Reisende und Vertreter — jeder kleine und grosse **Geschäftsmann**, welcher Absatz von Waaren in seiner Provinz oder in fernen Ländern **direkt** an die Konsumenten erlangen will — jeder **Verlagsbuchhändler** behufs **direkter** Versendung seiner Prospekte an die muthmasslichen Interessenten seiner Verlagswerke, zur kraftvollen Unterstützung der Bemühungen des Wiederverkäufers — jeder **Zahnarzt**, jeder **Händler**, jeder **Grossist** und **Agent**, jeder **Geschäftsreisende** (als Kundenregister), jede junge Firma, die sich empfehlen will — jedes alte Haus, um neue Absatzgebiete zu erwerben.

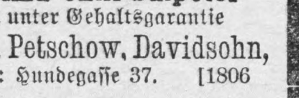
Unsere im Jahre **1864** gegründete Anstalt stellt es sich zur Aufgabe, Adressen jeder Art, übersichtlich geordnet, für alle Zwecke zusammenzustellen und zu liefern, und ist jetzt im Stande, mehr als **6 Millionen** Klebe-Adressen, welche fortwährend unter Kontrolle stehen, sofort nach Bestellung liefern zu können **und zwar zu einem noch nicht einmal die Kosten ihrer Abschreibung erreichenden Preise.** Unser Adressenkatalog specifizirt alle vorräthigen Adresen und steht Jedermann gegen vorherige Einsendung von 50 Pfg. = 35 Krzr. ö. W. = 65 cts. in Briefmarken zur Verfügung. Man findet alle weiteren Fragen über das Wesen unserer Adressen darin beantwortet; das interessante Buch bildet eine Statistik über alle nur denkbaren Geschäftszweige und giebt Aufschluss über die Anzahl aller bestehenden Geschäfte, Behörden und Privatleute des Lehr-, Wehr-, Nähr-, Zehr-, Verkehr- etc. Standes nach Branchen geordnet u. sollte sich in jedem Komptoir, bei jedem Beamten und in der Bibliothek eines jeden Privatmannes vorfinden.

Nochmals: **Unsere Adressen sind nicht gedruckt, sondern auf Streifchen (Grösse 10 : 2,5 cm) sauber geschrieben, gummirt und perforirt — also fix und fertig zum Versandt — und eignen sich sowohl zum Aufkleben auf Kouverts als auch auf Streifbänder. Wir garantiren für die Richtigkeit jeder einzelnen Adresse in weitgehendster Weise. Lieferbar innerhalb 24 Stunden: bis 2 Millionen.** [1197

C. Herm. Serbe — Internationale Adressen-Verlags-Anstalt — Leipzig.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsaurer Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung, mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps,
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [1806





Ringe

vom einfachst. bis feinst. Genre, (**Todtenkopfringe**, mass. Goldreif m. silb. Todtenkopf, v. 6 Mk. an),
Uhren und Ketten
sowie alle anderen Schmucksachen in Gold, Silber, Amethyst, Granaten, Korallen pp. in groß. Auswahl, zu billigen Preisen u. bei solider Ausführung.
Altes Gold und Silber nehme in Zahlung. [2948
Stelle die Preise sehr viel billiger als die ersten sogen. Versandtgeschäfte. Auswahlsendungen zur Verfügung. Viele Anerkennungsschreiben. Wiederverkäufern Rabatt.

G. Plaschke, Danzig
Juwel.-, Gold- u. Silberw.-Hdlg.
Goldschmiedegasse 5.

„Im Leben nie wieder" trifft sich so e. selt. Gelegenheit.
25 Stück 6 Mark 50 Pfg.



1 Prima Anker-Remontoir-Taschenuhr, genau gehend, m. 5jährig. Garantie, die allein über 10 Mk. werth ist, 1 feine Golddoublé-Uhrkette, 2 Stück Manchettenknöpfe, Golddoublé, 3 St. Brustkn., Golddoublé, 12 St. echte Leinentücher, 1 Zigarrenspitze aus echt Meerschaum u. Bernstein, 1 Geldbörse aus feinst. Leder, 1 Golddoublé-Kravatten-Nadel, 1 Golddoublé-Ring, 1 feine Taschentoilette mit Kamm, 1 eleg. Crayon mit mech. Vorrichtung. All diese 25 Prachtgegenstände sammt Anker-Remontoir-Taschenuhr kosten nur noch kurze Zeit **6 Mark 50 Pfg.** Versand geg. Kasse od. Nachn.
Die Uhren-Fabrik J. Kessler Wien 2/1, Vereinsgasse 7 A.
Nicht Zugesagtes Geld zurück.

Heirathen.

Geb. Dame w. m. älter. Herrn beh. Verheir. in Briefw. z. tret. Meld. briefl. b. z. 12. Febr. unt. Nr. 5109 d. d. Gesell. Anonym nicht berücks. Photogr. erbeten. Diskretion selbstverst.

Heirathsgesuch.
Ein Landwirth, 31 Jahre alt, ev., der das elterliche Besitzthum von 1500 Morgen mit Brennerei übernehmen soll, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege e. Lebensgefährtin. Ernstgemeinte, nicht anonyme Off. mit Angabe der Vermögensverh. u. Nr. 4173 an den Gesell. erb. Strengste Diskret. wird zugesichert.

Zu kaufen gesucht.

Eine Konditorei-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 4836 a. d. Geselligen erb.

2367] **Speise- und Fabrik-Kartoffeln**
kauft ab allen Bahnstationen
W. Tilsiter, Bromberg.

5186] Ein gebrauchter, gut erhaltener, moderner
Herrensattel
zu kaufen gesucht. Meld. unter Nr. 5186 a. d. Gesell. erbet.

5178] Ein **hölzernes Roßwerk** wird zu kaufen gesucht.
Graudenz, Wiesenweg 12.

Geldverkehr.

Erststellige Hypotheken-Kapitalien
zur Hälfte der gerichtlichen Taxe auf reelle Güter zu vergeb. Meld. briefl. u. Nr. 4990 a. d. Gesell. erb.

6000 Mark
werden zur ersten Stelle zu 4% sofort gesucht. Off. postl. **S. F. 100** Gr. Wolz erbeten. [5171

18- bis 20000 Mark
hinter Bankgelder auf ein städtisches Miethshaus gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.

Günstige Kapitalanlage!
Socius gesucht
mit Baareinlage v. 20—30000 M. zur Gründung einer Torfstreufabrik im Kreise Osterode. Meld. brfl. u. Nr 5104 a. d. Geselligen erb.

Sämereien.

Seradella 9 M., **Knaulgras** 50 M., **Bokhara-** od. **Honigklee** 15 M., **weiß. u. hellbl. Mohn** 23 M., sow. alle übrigen Feldsämereien vk. best. u. allerb. **Heinrich Ebstein in Breslau**, Siebenhufenerst. 10.

Zur Saat
offerire:
400 Ctr. Hafer à 140 Mk. p. T.
200 „ Gerste „ 160 „ „ „
200 „ grüne Erbsen
5114] à 130
Flemming, Kl. Malsau bei Rukoschin.

Gelbe Oberndorfer goldgelbe Walzen
grannenwerfende
Juwel-Gerste
verkauft zur Saat [4999
Wartze, Ollenrode.

Viehverkäufe.

Mehrere Deckhengste
frühere Landbeschäler, darunter **2 Rappen** gute, ruhige Wagenpferde, stehen in Köskeim bei Rastenburg zum Verkauf. [4440

Gute **Arbeitspferde**
Kreuzung Percheron, nach Käufers Wahl, zum Verkauf in [5086
Domaine Steinau bei Tauer.



5205] Ein Paar elegante, kräftige
Kutschpferde
helle Fuchswallache, mit Stern, weißen Hinterfüßen, 6 Zoll, 5- u. 4jähr., wegen Ueberfüllung des Stalles verkäuflich.



Ferner sechs **Pflugochsen**
6jähr., 14½ Ctr., in Seewalde per Mühlen Ostpr.





5185] **4 junge, fehlerfreie Pferde**
darunter 2 Rappen, ohne Abzeichen, 1,63 groß, Paßpferde, verkauft
K. Fersen, Budisch, Bahnstation Altfelde, Ostb.

25 Stück Fettvieh
darunter:
Bullen Kühe und Stiere
stehen zum Verkauf **in Groß Boetzdorf bei Geierswalde Opr.**

32 Stck. mageres Jungvieh
Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Ztr. schwer, stehen zum Verkauf in Buchwalde bei Osterode Opr. Blaedtke.

2 hochtragende Kühe
hat zum Verkauf [5070
Besitzer August Griepentrog, Niederzehren.

10 trag. holländer Sterken
verkäuflich.
Dom. Klinzkau bei Gottersfeld Kreis Culm. [4961

4917] Eine größere Partie
tragende Kühe
sind, da nicht Heerdbuchfähig, zu verkaufen sofort, sowie fortlaufend in den nächsten Monaten a. Dom. Sloszewo p. Wrotzk, Bahnhof Strasburg Wpr.

10 Zuchtbullen
1¼—2 Jahre alt, z. Th. gekört, sämmtliche mit Tuberkulin geimpft. Eltern von 1888—94 im Ostpr., jetzt im Westpr. Heerdbuch, stehen z. Pr. v. 300—750 Mark hier zum Verkauf. Vaterth. 2 erste Prämien. Ganze Heerde wiederholt ausgezeichnet. — Fuhrwerk zur Abholung nach Anmeldung auf Bahnhöf. Melno u. Lessen gestellt. R. Tretschack, Rittershausen bei Lessen Westp eußen.

2 Bullen
11 Rinder
gemästet, 3 Jahre alt,
5 Rambouillet-, 1 engl. Fleischschafbock
stehen zum Verkauf in Stolzenfelde Westpr., Station Schlochau, auch Konitz.

Hochtr. Sterken
verkauft [5194
Ollenrode, Stat. Lindenau Wpr.

5290] 4 echte Simmenthaler
Bullen
sind billig zu haben bei
Adolf Marcus,
Zuchtvieh-Import-Geschäft,
Graudenz.

5022] Zwei fette
Bullen
sowie **10 Stück 1jähr. Bullen** stehen zum Verkauf in Dom. Kowallek b. Gr. Leistenau.

2 fette Ochsen
verkauft Hutta b. Warlubien.

2 hochtragende Kühe
verkauft J. Wölfel, Karbowo per Strasburg Wpr. [5202

5268] Wegen Mangel an Raum verkaufe einige
tragende Kühe und Sterken.
Struwy, Eichendorf.



4353] 15 Stück hochtr., edle, ostpr.
Holl. Sterken
stehen zum Verkauf. Anfragen bei der Auskunftsstelle des **Bund der Landwirthe, Königsberg i. Pr.,** Schmiedestraße Nr. 5, I.



Sprungfähige und jüngere Holländer Bullen
von Herdbuchthieren abstammend, verkäuflich in [4000
Tykrigehnen
per Kobbelbude Ostpr.

6 Stück Mastvieh und 6 fette Schweine
verkäuflich [4791
Gohritz, Skarszewo.

5210] In Dom. Seehausen per Rehden stehen
140—150 englische fette Hammel
zum Verkauf.

200 Fleischlämmer
8 Monate alt, hat zu verkaufen Siemenroth, Blumenau Op.

5114] Verkäuflich in Kontken per Mlecewo
30 junge kernfette Schweine.

Sprungfähige und jüngere Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie **Sauen** von 3 Monaten ab, offerirt zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
6629] per Bartenstein.

200 junge Mutterschafe
(mögl. tragd.), mit groß., faltenfreien Körper, aus gesunder Heerde, kauft u. erbittet Preisanstell. Dom Sloszewo per Wrotzk Westpr. [5270

Achtung! E. Wurf gar. rasseecht. **St. Bernhardshunde** ist i. 14 Tg. versandfäh. Die Exempl., bildschön, weiß m roth. Platt., schwarz. Gesichtsverbr. werd. m. Stammb. verk. D. Besicht. jederz. gestatt. F. Stieff, Restaurant „zum Berhardiner", Bromberg, Rinkauerstr. 15.

Zu kaufen gesucht:
Junge, breite, zum Mästen geeignete Ochsen im Gewicht von 9 bis 12 Zentner.
Meldungen an Albert Ullmann, Vieh-Geschäft, Neumarkt i. Schl.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Bauplätze.
5256] Die mir gehörigen, am Grünen Weg belegenen **4 Bauplätze**, je 20,70 Meter Straßenfront, 60 Meter tief, sind unter den günstigsten Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt F. Czwiklinski.
Reinhold Jacobi, Berlin, Danzigerstraße 73.

Eine sehr gut gehende **Bäckerei**
ist Umständ. halb. v. gleich od. spät. preisw. z. verkauf. Meld. u. Nr. 5247 a. d Gesell. erb.

5196] Meine seit 43 Jahr. besteh. **Bäckerei** bin ich willens, zu verkaufen od. z. 1. April d. Js. zu verpachten. R. Tolksdorff, Marienburg Wp., Schuhgasse 23.

Eine gangbare Bäckerei mit Kolonialwaaren-Handlung
in ein. groß. Dorfe Westpreuß., jährl. Ums. 40—50000 Mk., außerd. 350 Mark Wohnungsmiethe, ist Umstände halb. käuflich zu übernehmen. Land nach Belieben. Nur zahlungsf. Käufer wollen sich meld. unt. Nr. 5131 a. d. Gesell.

Kolonialwaaren-Geschäft
in Graudenz, gut gelegen, ist Umständehalber von sofort oder 1. April cr. abzugeben. Meldg. briefl. u. Nr. 4987 a. d. Gesellig. erbet.

Meine Drogerie
in Ostpr., Stadt v. 4000 Einw., weg. Ueberbürd. zu verkauf. Mld. briefl. u. Nr. 5245 a. d. Geselligen erb.

Ein alt eingeführtes
Material- u. Schankgesch
mit voller Konzession, groß. Auffahrt, massiv. Wohn- und Stallgebäuden, in ein. Garnison- und Kreisstadt Westpreußens, ist von sogleich zu verkauf., zur Anzahl. genügen 10000 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 4979 an den Gesell. erb.

4786] Ich bin willens, mein **Gasthaus** nebst Tanzsaal krankheitshalber zu verkaufen mit geringer Anzahlung. S. Levy, Mocker.

Mein Hotel
1. Ranges, in gr. Provinzialstadt, verkaufe ich billig bei 10000 Mk. Anzahlung. 1200 Nachtgäste pro Anno. Meldungen unt. Nr. 4783 an den Geselligen erbeten.

5280] Ein gut rentables **Restaurations-Geschäft** in best. Lage Thorns ist sofort veränderungshalber zu verkaufen. Näheres durch J. Makowski, Thorn, Seglerstraße 6.

Großes Restaurant
ist mit 3000 Mk. zu übernehmen. Meld. briefl. u. Nr. 5313 a. d. Ges. erb.

Ein ganz neues **Gasthaus**
mit Saal, Garten, ½ Hufe Land incl. 6 Morgen schöne Wiesen, billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5173 d. d. Geselligen erbet.

M. Gastwirthschaft
neue Gebäude, harte Bedachung, 48 Morg. guter Acker, 16 Morg. 2-schnittige Wiesen am Gehöfte, 2 Pferde, 3 Milchkühe 2c. verkaufe ich für 13500 Mk. bei 4500 Mk. Anzahlung. Gefl. Anfragen beantwortet die Güter-Agentur von **Carl Tempel** in **Flatow** Wpr. [4784

4206] Krankheitshalber beabsichtige ich mein **Alter Markt Nr. 19** belegenes, 3stöckiges
Wohnhaus
mit massivem Hintergebäude, alles in bestem Zustande, in ersterem ist seit ca. 30 Jahren ein Materialwaaren-Geschäft u. seit 3 Jahren eine Dampf-Destillation en gros nebst flott. Ausschank u. Restauration (augenblicklich eine der frequentirtesten) betrieben, von sofort preiswerth zu verkaufen. Anzahlung ca. 15- bis 20000 Mark. Selbstkäufer wollen sich brieflich oder persönlich bei mir melden.
R. Teschendorff, Osterode Ostpr., Alter Markt 19.

5264] Mitte am Markt geleg.
zweistöckiges Gebäude
in welchem seit vielen Jahren ein Material-Geschäft betrieben worden ist, auch zu jedem anderen Geschäft sich eignet, wegen ander. Unternehmungen halber für den billigen Preis von 7500 Mk. sof. zu verkaufen, Anzahl. 2000 Mk. P. Schulz, Neuenburg Wpr.

2667] Mein in der lebh. Gesch.-Str. im Mittelp. Elbings beleg. **Grundstück**, nebst dar. s. 1884 von mir mit nachweisb. gut. Erf. betrieb. **Kolonialw.-, Delikat.-, Südfr.- u. Weinhandl.** beabsicht. ich krankh. b. 15000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Adolf Kuhn, Elbing.

Grundstücks-Verkauf.
Eine Dampfschneidemühle und Dampftischlerei
mit großem Zimmerplatz, guten, neuen Fabrikgebäuden, herrschaftlichem Wohnhause, Scheune, Stallung, an Eisenbahn, Chaussee u. Wasser gelegen, mit ca. 30 Mrg. gutem Acker, ist anderer Unternehmen wegen sofort für 100000 Mark, bei genügender Anzahlung, zu verkaufen. Nur ernstlich gemeinte Offerten sind an die Exp. der „Falkenburger Zeitung" i. Pomm. zu richten. 5257

Ein Gut
von 1000 Morgen, in Westpr., mit einer **sehr gut** gehenden **Gastwirthschaft** ist von sofort billig zu verkaufen; evtl. auch die Gastwirthschaft allein. Meldung. briefl. u. Nr. 5243 a. d. Gesell gen erb.

Ein Wohnhaus
mit Stall u. Scheune nebst 5 Morg. Land, in ein. klein. Stadt Wpr., am Markte, Gebäude massiv unt. Pappdach, ist unt. günstig. Beding. umzugshalb. zu verkauf. Anzahl. 2—3000 Mk. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5244 durch den Geselligen erbeten.

3384] Offerire
Brennereien wie Rübengüter in Ost- und Westpreußen sow. Pommern provisionsfrei. Ed. Bendig, Marienburg Westpreußen.

Größ. Waldparzelle
vorherrschend stärkere Kiefern, auch Eichen, wird in Pommern oder Westpreußen zu kaufen gesucht. Adressen mit näheren Details briefl. unt. Nr. 5057 an d. Geselligen.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlichst Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig,
Weidengasse 47/48, parterre,
Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

5302] **1 Lad.-Lok.** i. Danzig, Langebrücke 22, am Brodbänkenth., w. s. 20 J. e. Gard.-Gesch. betr. w., i. z. 1. Apr. and. z. verm. Zu erfr. Brodbänkengasse 22, 1, links. Bujak Wwe.

4900] Eine gut eingerichtete
Bäckerei
in Mocker bei Thorn ist per sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei A. Wollenberg, Thorn.

Eine alte, in Pacht befindliche **Bäckerei** ist sogleich mit der ganzen Einrichtung abzugeben. Off. u. **R. Z.** bef. d. „Thorner Presse", Thorn.

Gute Brodstelle.
5277] **Eine Bäckerei in Thorn**, Bromberger Vorstadt, in bester Gegend, ist Umstände halber sof. zu verpachten.
Julius Mendel, Thorn.

Ein besserer Gasthof
mit viel besuchtem **Restaurant, Konzertgarten, Kolonialw.-Geschäft,** Post im Hause, ist in einem größeren Orte des Kreises Landsberg a. W., in welchem sich auch Apotheke und zwei Aerzte befinden, 12 km von d. Ostbahn, unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder auch z. verkauf. Meld. unt. Nr. 5230 a. d. Gesell.

In einer lebhaften Stadt von 5000 Einwohnern Ostpreußens, in guter Umgegend, ist ein am Markt belegenes
Haus nebst Speicher
welches sich vorzüglich zu einem Material- und Destillations-Geschäft eignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten, Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4441 d. d. Geselligen erbet.

Beabsichtige mein neuerbautes
Etablissement
in der Nähe der Kaserne mit vollständiger Einricht. vom 1. April ab zu verpachten. R. Rosenau, Gastwirth, Schneidemühl.

4265] Suche im größeren Dorfe ein massives **Haus**, in welchem ich ein Geschäft eröffnen könnte, zu pachten, sp. z. kaufen. Off. an G. Czalla, Willenberg erb.

Puro = Fleischsaft

enthält 20% Fleisch-Eiweiss.



Fleischsaft PURO höchstmöglich concentrirteste flüssige Form von Saft aus bestem Ochsenfleisch.
Fleischsaft PURO ist 40mal nahrhafter (lt. Analyse) als amerikanischer „Meat Juice".
Fleischsaft PURO verleiht allen Kranken und Schwachen Widerstandsfähigkeit und neue Lebenskraft.
Fleischsaft PURO verhindert im Gebrauch (laut Anweisung) bei **Frauen in anderen Umständen** Uebelkeit und schädliches Erbrechen, hebt das allgemeine Wohlbefinden und kräftigt deren Kinder.
Fleischsaft PURO ist zum Preise von M. 2,50 per Flasche erhältlich in Apotheken und Drogerien etc.

Geschützt in den meisten Staaten der Welt. Analysirt von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden.

Niederlage in **Graudenz: Löwen-Apotheke** (E. Bernecker), Herrenstrasse 22.



Schindeldächer

Prämiirt auf der nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung Königsberg 1895

aus ostpr. Tannenkernholz übernehme billigst unter 30jähr. Garantie. Langjähr. Thätigk. u. eig. Waldung. schließ. jede Konkurrenz aus. Lieferung z. nächst. Bahnstat. Zahlung günstigst.

Mendel Reif, Zinten Ostpr.,
Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652



Marken im In- u. Auslande.

Haut-, Blasen- und Nierenleid., spec. veralt. Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Inject. nach s. 30jähr. Erfahrung. Dr. **Harder, Berlin**, Elsässerstr. 6. Auswärts briefl. discret.

Im Mühlenbau

und für Lieferung aller Maschinen und technischen Bedarfs-Artikel für **Mühlen** wie Fabriken, empfiehlt sich

Th. Bühlmann,
Ingenieur für Mühlenbau, **Praust Westpr.**
Billigste Bezugsquellen. Stets das Neueste u. Beste. 20jährige Thätigkeit i. Fach.

Victor zu verleihen. [4891
Gudopp, Bromberg.



D. Heringsversandtgeschäft

von **M. Ruschkewitz, Danzig, Fischmarkt 22**
empfiehlt [2991
1 Parthie v. J. große Fullheringe à To. 17 u. 19 Mk.
1 Parthie v. J. Schotten à To. 11,50—13,50 Mk.
1 Parthie v. J. Fettheringe, à To. 12, 13, 14 Mk.
Ferner feine schott. Heringe à To. 18, 20, 22 Mk.
do. größere à To. 24, 26, 30 M.
f. Holländer, größere, à To. 24, 26, 30, 36 Mk.
Versandt in $1/1$, $1/2$ u. $1/4$ Tonnen gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Preise steigen und können Aufträge zu obigen billigen Preisen nur sehr kurze Zeit ausgeführt werden.

Große Betten 12 Mark

mit rothem Inlet
u. gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen).
In besserer Ausführung Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig „ 25,—
Versand zollfrei b. freier Verpack. geg. Nachn. Rücksend. ob. Umtausch gest.
Heinrich Weißenberg, Berlin NO., Landsberger Str. 39
Preisliste gratis und franko.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.
Jul. Ross, Bromberg.



9155] Versende vorjährige **Harzer Hohlroller**, anerkannt schön singend, nur edelster Abstammung, zu mäßigem Preise. 10tägige Probezeit gestattet. Anweisung zur Behandlung und Pflege gratis.
Lehrer **Sordei** - Dt. Eylau.

Harzkäse

feinste, fette Waare. Postkiste Mk. 3,30 frei gegen Nachnahme, größere Posten billiger, offerirt
G. C. Luther, Quedlinburg a. H.



Zwiebeln

schöne, frostfrei, à Ctr. 3 Mk., bei Entnahme von 10 Ctr. à 2 Mk. 75 Pf., Bahnhof Graudenz, offerirt **Tiahrt, Kl. Lubin** 5183] bei Graudenz.

Ostpreussischer landwirthschaftlicher Centralverein.

Frühjahrs-Saatmarkt

Dienstag, den 2. März 1897, im Schützenhause zu **Königsberg i. Pr.**

Gegenstände des Verkaufs sind:
Getreide, Hülsenfrüchte, Mais, Klee- und Grassamen, sowie andere Sämereien und Kartoffeln.

Anmeldungen zur Beschickung des Saatenmarktes werden bis **spätestens den 24. Februar 1897** von dem Generalsekretär, **Oekonomie-Rath Kreiss-Königsberg i. Pr.**, Lange Reihe 3, entgegengenommen, von welchem Programme und die zur Anmeldung allein gültigen Formulare kostenfrei bezogen werden können. [2727



Fr. Kimme, Brunnenbaumeister,

Hauptgeschäft u. Fabrik **Jüterbog**, Mönchenstr. 47.
Zweiggeschäfte: **Berlin**, Schiffbauerdamm 35, **Bremen**, Gr. Johannisstraße 10.

Spezialität:
Tiefbohrungen bis 1 Meter Durchmesser zur Beschaffung großer Wassermengen, Doppelrohrbrunnen, Wasserspülbohrung, Freifallbohrung, Kesselbrunnen.

Bereits über 1000 Brunnen ausgeführt. In letzter Zeit im Regierungsbezirk Bromberg allein 40 Stück Rohrbrunnen erbaut, bis zur Tiefe von 143 Meter. Zeugnisse über Arbeiten, welche für Militär-, Eisenbahn- und andere Behörden, sowie für Private geliefert habe, stehen jederzeit gern zur Verfügung, ebenso auch Zeichnungen und Kostenanschläge. [3639

Der



Viehfutter-Schnelldämpfer

Patent Ventzki

ist unerreicht i. Leistung, gering. Brennmaterial-Verbrauch und bequemer Handhabung, mehr als

16000 Stück abgesetzt.

Ferner offerire zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung meine rühmlichst bekannten



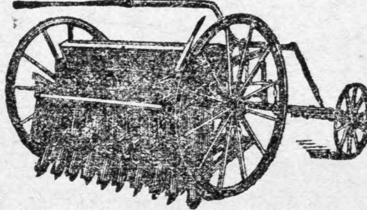
Normalpflüge

Patent Ventzki

zu verwenden in allen Bodenarten, sowie
Einschaarpflüge, 3- und 4schaarige Saat- und Schälpflüge, Eggen, Grubber, Ackerwalzen.

Trieurs

Original Mayer
zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen.
Windfegen oder Fuchteln, Getreide-Reinigungsmaschinen.



Drillmaschinen

Saxonia-Normal
neuestes Modell.
Breitsäe- u. Kleesäemaschinen
sowie
alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräthe.
Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.

A. Ventzki, Graudenz,

Maschinenfabrik. [2851

---

3 Liter feiner Ruster Ausbruch

süßer Ungarwein,
Mark 4,10 mit Porto.
10 Liter Mk. 12.— ab hier
25 Liter Mk. 30.— frachtfrei.
Preise exclusive Korbflasche oder Faß. Nachnahme.

O. Zembsch & Co.,
Ungarwein-Import-Haus,
Gnadenfrei in Schlesien.

Parfümerie

Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!
Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

Kein Kunstprodukt
sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait à Flac. im eleg. Einzeletui Mk. 3,50.
Violette d'Amour Extrait à eleg. Karton mit 3 Flac. Mk. 10,—.
Violette d'Amour Extrait à mittl. Flacon Mk. 2,—.
Violette d'Amour Extrait à Miniatur-Probe-Flacon Mk. 0,75.
Violette d'Amour Savon à Stück Mk. 1,50.
Violette d'Amour Savon à hocheleg. Kart. mit 3 Stck. Mk. 4.—.

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseifen.

Violette d'Amour Sachets hochfeine Ausstattung à Mk. 1.—, parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

Wald-Veilchen-Kopfwasser
à Flacon Mk. 1,75. Das Haar duftet ständig nach auserlesenen Veilchenblüthen und konservirt dasselbe.

Zu haben: in Graudenz bei **Charles Mushak, Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Jul. Neumann.** In Marienwerder bei **P. Schauffler, C. Görtz.** In Marienburg bei **Hugo Giesow** sonst bei dem Alleinfabrikant:

gegr. 1850. **R. Hausfelder,** gegr. 1850.
Toiletteseifen- und Parfümerie-Fabrik
Breslau
Schweidnitzerstr. 28, dem Stadttheater gegenüber.

Wanderer-Fahrräder

der Wanderer-Fahrradwerke
vorm. **Winklhofer & Jaenicke**
in **Chemnitz-Schönau.**



Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke.

Schönheit des Antlitzes
wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder und Aspasiapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet: sie geben der Haut ein rosiges, jugendschönes blühendes Aussehen u. man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31, u. in allen Parfümerien.
Man hüte sich vor Nachahmungen!
L. Leichner, Berlin, Lief. d. kgl. Theater.

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Ausschneiden! Aufbewahren!

Immer Lustig:

20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von nur **1,50 M.**



Das Buch zum Totlachen (Neu, pikfein illustr.) Giovanni Boccaccio's Dekameron, ausgewählte Geschichten. Graf v. Monte-Christo, Flucht aus der Gefangenschaft. Don Juan. Dumas. Casanova's Abenteuer, Neue Auswahl (sehr interessant). „1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten 2c. (große Seltenheit). 174 neueste Couplets, Lieder, z. B.: Das Tingeltangel, Wenn die Blätter leise rauschen, So 'ne ganze kleine Frau 2c. (großer Lacherfolg u. Applaus), 2 großartige Kalender, Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend, Taschenliederbuch, 6. u. 7. Buch Moses (sehr interessant), Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste: Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte, Geschichtsbücher, Erzählungen 2c. Außerdem verpflichten wir uns, jeder Bestellung auf diese Anzeige noch 5 originelle Witz-Gratulationskarten, Aprilscherze und 1 Gesellschafts-Kartenspiel für 4—10 Personen gratis beizulegen. Alle 20 Bücher zc. „immer lustig!" zusammen nur 1,50 Mk. (Keine Couvert-, sondern Postpacketsendung.)

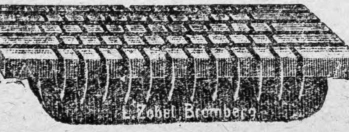
In der Zeit vom 15. Januar bis 15. April erhält jeder un-Kunden, sowie jeder Besteller eines Cataloges gratis und franco ein Preiss-Räthsel zugesandt und wird unter den Einsendern richtiger Lösungen strong reell **vollständig gratis**

Brockhaus, Gr. Konversations-Lexicon
Neueste Jubiläums-Ausgabe, 16 Prachtbände, Werth 160 Mk.

unter amtlicher Aufsicht öffentlich verloost.
Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preisräthsel-Formularen ersichtlich. — Den letzten angesetzten Preis, Meyer's Grosses Konversations-Lexicon erhielt am 9. Januar d. J. Herr Castwirth Wilhelm Möller in Schmalkalden.

Adresse: **Buchhandlung Klinger**
BERLIN C. 2, jetzt: Kaiser Wilhelmstraße 4.

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg



liefert als Spezialität
Hartguss - Roststäbe
von feuerbeständigem Material.
Unübertroff. a. Haltbarkeit. Grosse Kohlenersparniss.

Viri

Hofrath Prof. v. Krafft-Ebing und fünf Aerzte begutachteten eidlich vor Gericht meine überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche! Broschüre mit diesem Gutachten und Gerichtsurtheil frco. für 60 Pfg. Marken.
Paul Gassen, Ingenieur, Köln a. Rh.



Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis
August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

F. gerl. Brustlachsschmalz, à Zentner 35 Mk.,
Best. geräuchert. Speck, à Zentner 45 Mk.
empfiehlt in bekannter Güte
F. W. Kliegebiel, Frankfurt a. O.

Große Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.**, Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Sie sparen

fast die Hälfte, wenn Sie Ihre (Glacé-) Handschuhe, (Stoff-) Strümpfe, Socken etc. von **Paul E. Droop, Chemnitz, E.**
Fabrik und Versandhaus, direct beziehen. Illustr. Katalog u. Farbkarte gratis u. franco zu Diensten.

„Delicia"

Rattenkuchen

tödten schnell und sicher Mäuse, **Ratten** u. andere Nager. Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich Dilicia **Rattenkuchen**
Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 in den **Apotheken** in Briesen, Bischofswerder, Culm, Culmsee, Freystadt, Gilgenburg, Löbau, rote Kreuz-Drogerie Graudenz, G. Sultan-Gollub, K. Koczwara, Strasburg. [3346

Billig. Einkaufsquelle f. Düten, Pack- u. Pergament-Papiere bei **H. Quandt,** 4181] Pr. Stargard.

A. Vielhauer's streng reelles altes Leinenhaus und Leinenweberei, Landeshut Nr. 75 i. Schl., fabrizirt und versendet nur gediegenste und haltbarste Leinen-Gewebe für Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche. Bedienung streng reell und billig, Waare unverwüstlich. Preisliste gratis, Qualitäts-Proben franko gegen franko, bei größeren Aufträgen 5 bis 10% Rabatt. Leinen- und Handtuchreste mit 20 bis 30% Rabatt. Probepackete gegen Nachnahme, nicht gefallende Waare wird gegen Nachnahme zurück verlangt. Der kleinste Probe-Auftrag veranlaßt zu dauernder Kundschaft. [6924

H. Kriesel

Maschinen-Fabrik
Dirschau.



Spezialität:
Häcksel-Maschinen
für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb. [9368
Preislisten frei.

Patentamtlich geschützt.



Automat. Massenfänger, für Ratten 4 Mk., für Mäuse 2 Mk. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung u. stellen sich von selbst. Ueberall d. besten Erfolge. Beste Schwabenfalle. Nachfalle Ausstellung nur 1 Mk. G. Schubart & Co. Berlin SW., Beuthstraße 17.

---

150 Schock Dachrohr

hat abzugeb. Dom. Adl. Zellen b. Pehsken, Station Czerwinsk.

Dachrohr

in vorzüglicher Qualität noch verkäuflich in Marusch.

Eine Scheune

110 Fß. lang, 24 Fß. breit, Bindwerk mit Bretterbeschlag verkauft **Gobritz, Skarszewo.**